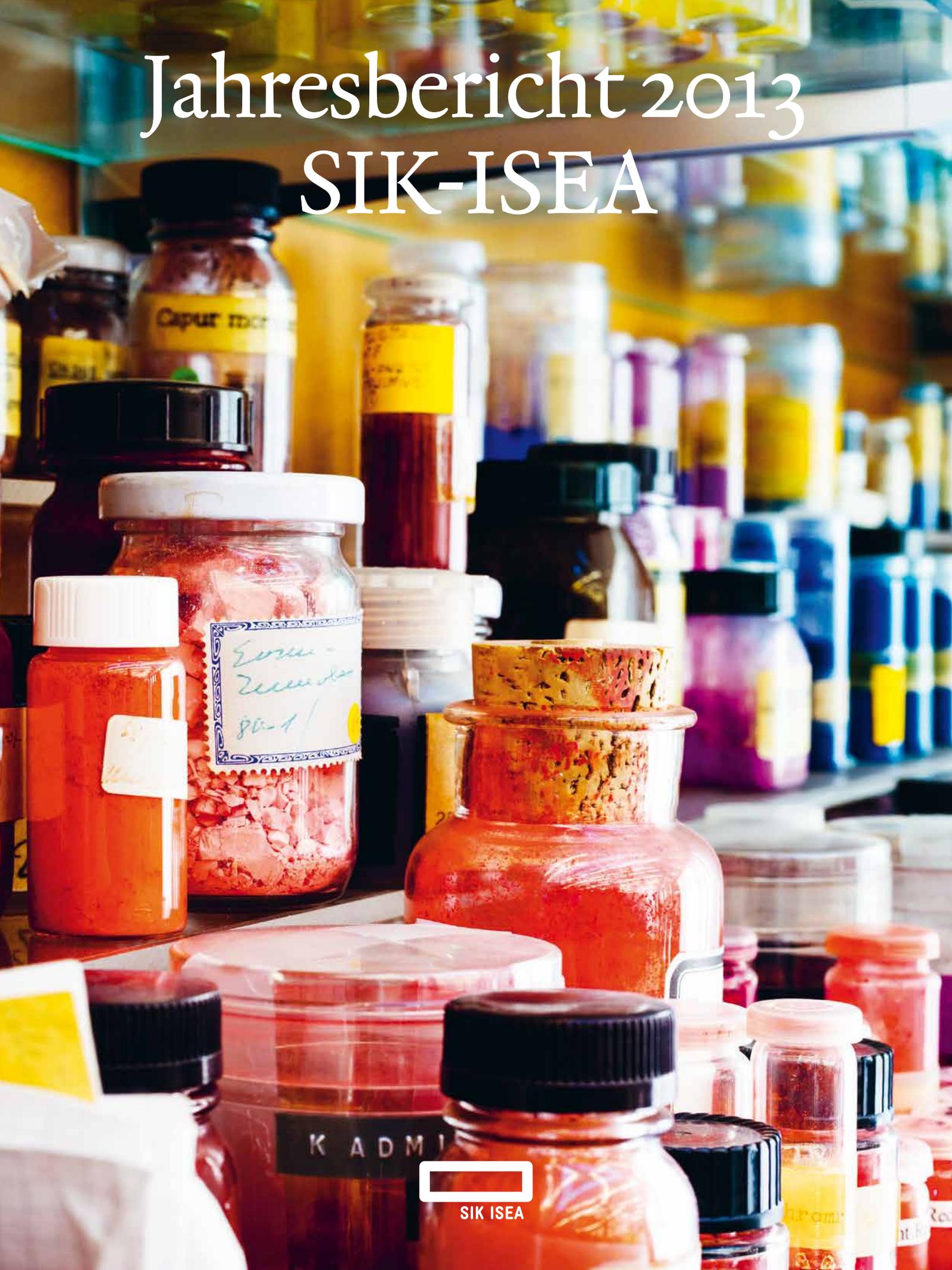


Jahresbericht 2013

SIK-ISEA



SIK ISEA

Farbmittelsammlung der Abteilung
Kunsttechnologie von SIK-ISEA.
Die Pigmente dienen als Referenzen
für Laboranalysen.

Jahresbericht 2013

SIK-ISEA

- 04 Ein offenes Haus für die Forschung
- 06 Editorial
- 10 In memoriam Margrit Rederer-Bachofen
- 12 Dank

17 Blickpunkte

- 18 Antenne romande: Senderin und Empfängerin in der französischsprachigen Schweiz
- 22 Zur Beteiligung der Schweiz an der Biennale von Venedig, 1920–2013
- 28 Metallpulver in der Malerei um 1900: Verwendung, Degradation, Verlust

33 Personen, Zahlen, Fakten

- 34 Stiftungsrat, Kommissionen
- 35 Institutsleitung, Mitarbeitende
- 37 Projekte
- 41 Publikationen
- 42 Fachbereiche
 - 42 Bibliothek
 - 42 Schweizerisches Kunstarchiv
 - 42 SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz
 - 43 SIK-ISEA-Datenbank
 - 43 Inventarisierung und Bildarchiv
 - 44 Fotografie, Bild- und Videobearbeitung
 - 44 Expertisen und Schätzungen
 - 44 Konservierung / Restaurierung, Analysen
- 45 Veranstaltungen
- 49 Jahresrechnung der Stiftung
 - 49 Bilanz
 - 50 Erfolgsrechnung
 - 52 Bericht der Revisionsstelle

53 Verein zur Förderung von SIK-ISEA

- 54 2013 – Treue und Grosszügigkeit
- 56 Vorstand, Ehrenmitglieder
- 57 Jahresrechnung des Vereins
 - 57 Bilanz
 - 58 Erfolgsrechnung
 - 59 Bericht der Revisionsstelle
- 60 Mitgliederverzeichnis

Ein offenes Haus für die Forschung

Wer über Kunst forscht, findet bei SIK-ISEA nicht nur Bücher, Archivalien und umfangreiche elektronische Datenbestände, sondern auch ein Team hervorragender Fachleute. Ein Besuch der ständerätlichen Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur würdigte SIK-ISEA als national und international bedeutendes Forschungszentrum.

Anne Keller Dubach, Präsidentin des Stiftungsrats

Als für ihre Augustsitzung die ständerätliche Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur unter der Leitung des Präsidenten Felix Gutzwiller den Hauptsitz von SIK-ISEA in Zürich besuchte, waren die Reaktionen der Kommissionsmitglieder durchwegs positiv: Sie zeigten sich beeindruckt vom Leistungsumfang der wissenschaftlichen Arbeit und von der Qualität der Forschungsinfrastruktur, die SIK-ISEA der Scientific Community zur Verfügung stellt. Mehrfach wurde dabei hervorgehoben, wie sehr es dem Institut gelinge, mit den vorhandenen finanziellen Ressourcen ein Maximum an Wirkung zu entfalten. Die spontanen Rückmeldungen der Kommissionsmitglieder haben uns darin bestärkt, uns auch weiterhin als offenes Haus für die kunsthistorische Forschung zu positionieren.

In der nationalen Forschungslandschaft breit abgestützt und unter den Museen und Akteuren des Kunsthandels gut vernetzt, zielen die Tätigkeiten des Instituts gleichzeitig weit über die Landesgrenzen hinaus: SIK-ISEA trägt bei zur wissenschaftlichen Begleitung von Ausstellungen über Ferdinand Hodler, Cuno Amiet und andere bedeutende Kunstschaffende in den USA, in Japan und andernorts. Und das Institut sorgt dafür, dass Schweizer Kunst im Kontext der internationalen Forschungsgemeinschaft verstärkt Aufmerksamkeit erfährt. Bücher wie der Catalogue raisonné der Gemälde von Ferdinand Hodler oder das kunsttechnologische



Standardwerk über Bildstörungen beim analogen Video stossen auch international auf grosses Interesse. In der zweibändigen Publikation über die Schweizer Beteiligung an der Biennale von Venedig ist das Wechselspiel zwischen nationaler Identität und globalem Kontext sogar das eigentliche Thema der Forschungen. Überdies organisierte SIK-ISEA 2013 die Generalversammlung des internationalen Verbandes der kunsthistorischen Forschungsinstitute (RIHA) und wirkt mit bei der Planung des Schweizer Gastauftritts am *Festival de l'histoire de l'art 2014* in Fontainebleau.

Die genannten Aufgaben und viele weitere, über die der vorliegende Jahresbericht detailliert Auskunft gibt, kann SIK-ISEA nur erfüllen dank der grossen Unterstützung, die es seitens der öffentlichen Hand und seitens zahlreicher Unternehmen, Stiftungen und Mäzene erfahren darf. Ihnen allen gebührt für ihr Interesse und für ihre langjährige Treue unser herzlicher Dank.

Editorial

Anlässlich seines Vortrags bei SIK-ISEA plädierte der Kunsttheoretiker Bazon Brock dafür, sich in der Wissenschaft wieder vermehrt als eine Gemeinschaft der Lesenden und Schreibenden zu verstehen.

Für SIK-ISEA gehört beides – das Studieren wie das Vermitteln von Wissen via Print- und Online-Publikationen – zum Kern der Aktivitäten. Die Leistungen des Jahres 2013 machen dies besonders deutlich.

Roger Fayet, Direktor

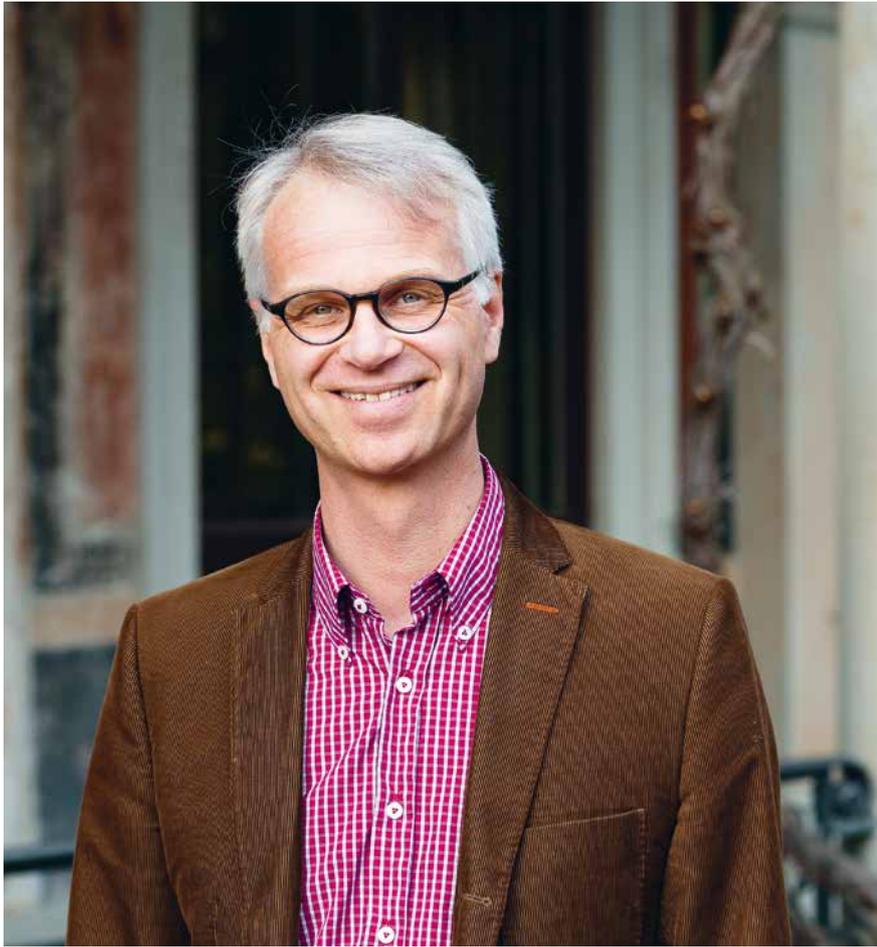
Als der deutsche Kunsttheoretiker und Künstler Bazon Brock an seinem Vortrag bei SIK-ISEA über die Bedeutung des Lesens und des Schreibens für das sinnhafte Funktionieren der wissenschaftlichen Gemeinschaft sprach – und darüber hinaus auch für den kulturellen Zusammenhalt in der Gesellschaft –, traf er mitten ins Zentrum der Aktivitäten unseres Instituts. Denn SIK-ISEA versteht sich als Ort der kunstwissenschaftlichen Recherche und der Dokumentation von Wissen, aber es definiert sich auch über seinen Auftrag, die Ergebnisse der Forschung in Büchern und online der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Dabei geht es ebenso sehr darum, verlässliche kunsthistorische Daten zu veröffentlichen – die oftmals nur in akribischer Kleinarbeit zusammengetragen werden können –, wie auch sich als Gemeinschaft von vielfältig kompetenten Fachpersonen in Diskurse über grundlegende kunsthistorische Fragen einzubringen.

Nichts verkörpert das Ineinandergreifen von kleinteiliger Akribie und der Sicht auf grössere Zusammenhänge so gut wie die von SIK-ISEA erarbeiteten Werkkataloge. Anfang 2013 stellte das Institut den Ende 2012 erschienenen zweiten Band des Werkverzeichnisses von Ferdinand Hodler vor, der die Bildnisse behandelt und an die 2008 publizierten Bände zur Landschaftsmalerei anschliesst. Zugleich gehen die Forschungen weiter: Für 2016 ist das Erscheinen der beiden Teilbände über die Figurenbilder

geplant, und mit der Publikation eines Materialienbandes im Jahr 2017 wird der Œuvrekatalog zu Hodler abgeschlossen sein. Auch die Arbeiten an den Werkverzeichnissen zu Cuno Amiet und zu Niklaus Manuel Deutsch schreiten erfolgreich und rasch voran; ihre Veröffentlichung ist für 2014 beziehungsweise 2015 vorgesehen.

Lesen bedeutet im Kontext der Kunstwissenschaft und insbesondere bei SIK-ISEA, das kunstwissenschaftliche und kunsttechnologische Forschungen gleichermaßen betreibt, auch das «Lesen» in den Materialien der Kunst. Die solchermassen gewonnenen Erkenntnisse finden wiederum Eingang in Bücher – als Format hierfür hat das Institut die Publikationsreihe KUNSTmaterial geschaffen, in der 2007 der erste Band mit Forschungen zur Malerei Ferdinand Hodlers erschienen ist. 2013 nun folgte Band 2 mit einem ganz anderen Thema: Die Publikation befasst sich mit Bildstörungen bei analogen Videobändern. Dem «Kompendium der Bildstörungen beim analogen Video» – wie der Titel des Buches von Johannes Gfeller, Agathe Jarczyk und Joanna Phillips vollständig lautet – kommt die Bedeutung eines Referenzwerks zu, das allen dient, die sich mit dem Medium des analogen Video im Allgemeinen, besonders aber mit der Sichtung und Zustandsbestimmung der Bänder befassen. In dem in Vorbereitung befindlichen Band 3 der Reihe KUNSTmaterial wird Karoline Beltinger, Leiterin der Abteilung Kunsttechnologie, ihre Forschungsergebnisse zur Maltechnik im Frühwerk von Cuno Amiet vorstellen. Das Buch soll 2014 gleichzeitig mit dem Verzeichnis der Werke von Cuno Amiet erscheinen.

Gewissermassen komplementär zur Forschung über die Materialien der Kunst befasst sich SIK-ISEA mit der gesellschaftlichen Präsenz von Kunst: Die 2013 erschienene Publikation «Biennale Venedig. Die Beteiligung der Schweiz, 1920–2013» zeichnet die Geschichte dieser Ausstellungsform nach und beleuchtet am Beispiel der Schweizer Auftritte in Venedig vielfältige Aspekte der kulturellen Aussenpolitik unseres Landes. Entstanden im Kontext eines Forschungsprojekts von Beat Wyss zur Geschichte der Biennale von Venedig, leistet das von Regula Krähenbühl und Beat Wyss herausgegebene Buch erstmalig die umfassende Dokumentation und Untersuchung der Schweizer Biennale-Beteiligungen. Die zweiteilige Form der Publikation, die in einen Aufsatzband und in einen Materialienband gegliedert ist, spiegelt die doppelte Zielsetzung des Vorhabens: zum einen eine multiperspektivische wissenschaftliche Diskussion der Schweizer Präsenz in der Lagunenstadt zu leisten und zum anderen diese Präsenz



möglichst umfassend und mit höchster Sorgfalt zu dokumentieren, um auf diese Weise die Grundlage für weitere Forschungen zu legen.

Allein von den publizierten Büchern zu sprechen, hiesse jedoch, den Aktivitäten des Instituts nicht gerecht zu werden. Auch die Leistungen der Kolleginnen und Kollegen der Bibliothek gehören dazu, die Bücher für uns erwerben, katalogisieren und zur Verfügung stellen und die 2013 beispielsweise dafür gesorgt haben, dass sämtliche Kataloge der sogenannten

Turnus-Ausstellungen des Schweizerischen Kunstvereins online eingesehen werden können. Ich kann an dieser Stelle nur Einzelnes herausgreifen, aber ich möchte die Tätigkeiten des Schweizerischen Kunstarchivs erwähnen, das seit seiner Lancierung unter diesem Namen im Herbst 2012 seine Anstrengungen in den Bereichen Akquisition und Vermittlung stark intensiviert hat. So gelangten seither nicht weniger als zwölf Nachlasskonvolute ans Haus, darunter solche von Bruno Giacometti und Otto Meyer-Amden, und es wurden rund 25 Veranstaltungen durchgeführt. Zum Erfolg des Instituts trägt überdies wesentlich das Online-Lexikon SIKART bei und seine personell verstärkte Redaktion, die es erreicht hat, dass immer mehr Recherchen in SIKART durchgeführt werden, im Moment sind es rund 20'000 pro Monat oder mehr als 650 pro Tag.

Die breit gefächerte Diskussion von kunsthistorischen Fragen unternimmt SIK-ISEA nicht nur in gedruckten und digitalen Formaten, sondern auch im Rahmen von Tagungen, Podien, Vorträgen und Lehrveranstaltungen. So führte SIK-ISEA in Zusammenarbeit mit dem Kunsthistorischen Institut der Universität Zürich und mit dem Zentrum für Kulturrecht der Zürcher

Hochschule der Künste ein internationales Kolloquium zum Thema der Kunstexpertise durch und diskutierte den – aufgrund jüngster Fälschungsskandale stark mediatisierten – Problembereich des Kunsturteils in historischer, juristischer und kunsttechnologischer Perspektive. Des Weiteren beteiligte sich das Institut an der Organisation der Tagung «Constellations of Art Perception / Konstellationen der Kunstbetrachtung» der Universität Bern und der Hochschule der Künste Bern: ein Symposium über Wirkungs- und Steuerungsstrategien in der Kunstrezeption, das aus dem gleichnamigen SNF-Forschungsprojekt von Peter Schneemann, Universität Bern, und aus seinem Aufenthalt als Professorial Fellow bei SIK-ISEA hervorging. Gemeinsam mit Tristan Weddigen, Universität Zürich, organisierte SIK-ISEA zudem eine über Drittmittel finanzierte mehrjährige Lehrveranstaltungsreihe zur Schweizer Kunst, in deren Rahmen im vergangenen Jahr die Vortragsreihe «Curated in Switzerland» sowie eine praktische Übung zu Techniken der Inventarisierung, Archivierung und Expertise stattfanden. Internationalen Fachaustausch gewährleisteten darüber hinaus die Mitwirkung in der International Association of Research Institutes in the History of Art (RIHA), deren Generalversammlung im Oktober 2013 bei SIK-ISEA stattfand, sowie das Fellowship-Programm des Instituts mit mehreren Gastforschenden aus dem Ausland.

Auch im vergangenen Jahr gewährten wiederum viele Einzelpersonen und Institutionen SIK-ISEA ihre wertvolle Hilfe und Unterstützung. Mein herzlicher Dank gilt hier an erster Stelle dem Bund, namentlich dem Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation, dem Kanton Zürich, der Stadt Zürich sowie den zahlreichen weiteren Kantonen und Gemeinden, den Stiftungen, Unternehmen, Gönnerinnen und Mäzenen, die uns einmal mehr geholfen haben, unseren Auftrag erfolgreich wahrzunehmen. Ein grosser Dank geht auch an den Stiftungsrat von SIK-ISEA und an die mit dem Institut verbundenen Kommissionen, ganz besonders an die Präsidentin des Stiftungsrats Anne Keller Dubach und an die Vizepräsidenten Andreas Beyer und Toni Schönenberger sowie an die Mitglieder des Vorstands unseres Fördervereins. Schliessen möchte ich mit einem persönlichen Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die durch ihr Engagement und ihre Kompetenzen auch im Berichtsjahr zu den Leistungen unseres Instituts in den Bereichen Forschung, Dokumentation und Vermittlung beigetragen haben.

In memoriam Margrit Rederer-Bachofen (1917–2013)

Margrit Rederer-Bachofen, eine grosse Mäzenin und Freundin von SIK-ISEA, ist am 12. November 2013 im Alter von 95 Jahren in Zollikon gestorben. Das Gästehaus, das dem Institut heute zur Beherbergung von auswärtigen Forscherinnen und Forschern zur Verfügung steht, ist eine Schenkung von Frau Rederer aus dem Jahr 2003.

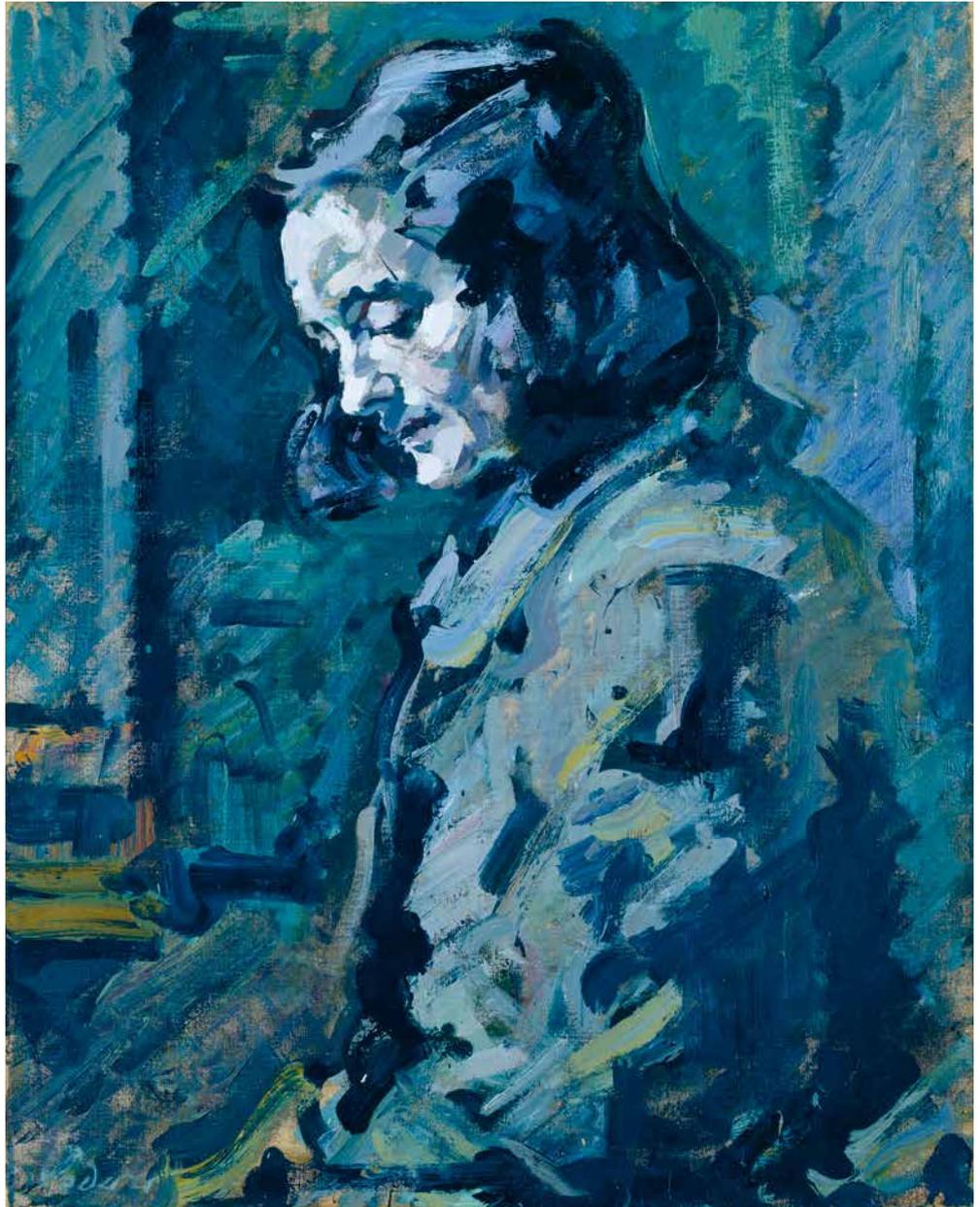


Margrit Rederer-Bachofen

Roger Fayet

Geboren 1917 in Colombo, wuchs Margrit Bachofen im heutigen Sri Lanka und in Sumatra als Kind von Auslandschweizern auf. Im Alter von 10 Jahren reiste sie zusammen mit ihrem Bruder Hans, vorerst noch ohne ihre Eltern, in die Schweiz und besuchte in Rorschach und Gossau, ZH, die Schulen. Nachdem die Eltern in der Weltwirtschaftskrise alles verloren hatten, kehrten auch sie 1931 in die Schweiz zurück. Im selben Jahr ermöglichte ihr ein Freiplatz am Konservatorium Zürich, ein Klavier- und Orgelstudium aufzunehmen, das sie jeweils mit einem Diplom abschloss. Sie war danach als Organistin in Uster tätig, bevor sie ihre Studien wieder aufnahm, diesmal am Konservatorium in Basel, und 1942 ein Solisten-diplom erwarb. Es folgten Studien bei Georg Solti, bis zu dessen Weggang von Zürich nach München.

1947 lernte Margrit Bachofen bei Freunden den Maler Franz Rederer kennen, der noch am selben Abend eine Porträtzeichnung von ihr anfertigte. Drei Jahre später heiratete das Paar in New York, dem damaligen Wohnsitz des Künstlers. Nach ihrer Rückkehr 1952 in die Schweiz kauften Franz und Margrit Rederer-Bachofen ein Haus an der Witikonstrasse in Zürich, dessen Dachgeschoss Franz Rederer fortan als Atelier diente. Margrit Rederer-Bachofen unterrichtete Privatschüler und gab Klavierabende und Radiokonzerte. Einige Jahre nach dem Tod ihres Mannes im Jahr 1965 gestaltete sie das Atelier zu einem Kammermusiksaal um, in welchem



Franz Joseph Rederer, *Margrit genannt «Waldmädchen»*, 1956, Öl auf Leinwand, 99 x 78 cm

zahlreiche Hauskonzerte, bisweilen mit bekannten Musikern stattfanden. Es folgte eine zehnjährige Unterrichtstätigkeit am Rhythmik-Seminar des Konservatoriums Zürich.

2003 entschloss sich Margrit Rederer-Bachofen zum Umzug in eine Seniorenresidenz in Zollikon und schenkte das Haus an der Witikonstrasse SIK-ISEA, das auch den künstlerischen Nachlass Franz Rederers übernahm. Mit dieser grosszügigen Geste eröffnete sie dem Institut die Möglichkeit, seinen Gästen in unkomplizierter Weise eine stimmungsvolle und inspirierende Wohnumgebung zur Verfügung zu stellen und besonders jüngeren Forscherinnen und Forschern zu einem Aufenthalt in der vergleichsweise teuren Limmatstadt zu verhelfen.

Unser Institut ist Margrit Rederer-Bachofen hierfür zu grossem Dank verpflichtet. Wer sie kannte, konnte sie als bis zuletzt hellwache und interessierte Persönlichkeit erleben. Besonders berührt hat mich immer ihre warme und respektvolle Art, die gepaart war mit einer manchmal geradezu über-rumpelnd realistischen Einschätzung der Wirklichkeit und einer Absage an jede Form der Vergangenheitsverklärung. Es war eine Haltung, die sich der Wirklichkeit stellt und dennoch auf Empathie beharrt. Davon und von ihrer Grosszügigkeit sehr beeindruckt, werden wir Margrit Rederer-Bachofen in Erinnerung behalten.

Dank

Zu grossem Dank verpflichtet sind wir

der öffentlichen Hand, namentlich
– der SCHWEIZERISCHEN EIDGENOSSEN-
SCHAFT
– dem KANTON ZÜRICH
– der STADT ZÜRICH

Die Beiträge der öffentlichen Hand bilden zusammen mit den Beiträgen des Vereins zur Förderung von SIK-ISEA die finanzielle Basis des Instituts.

Dem KANTON WAADT und der UNIVERSITÄT LAUSANNE danken wir für die Unterstützung unserer Antenne romande in Lausanne-Dorigny.

Folgenden Kantonen, Städten und Gemeinden danken wir für zusätzliche Beiträge an den Betrieb von SIK-ISEA:

- KANTON GRAUBÜNDEN
- KANTON SOLOTHURN
- KANTON THURGAU
- KANTON ZUG
- STADT SOLOTHURN
- STADT ST. GALLEN
- STADT WINTERTHUR
- GEMEINDE ERLENBACH, ZH
- GEMEINDE KÜSNACHT, ZH

Ein besonders herzlicher Dank geht an unsere langjährige Gönnerin Frau ANNETTE BÜHLER für ihre grosszügige Unterstützung unseres Instituts.

Wir danken Frau und Herrn URSULA und HUBERT LOOSER sowie der FONDATION HUBERT LOOSER für ihre grosszügige Zuwendung.

Frau JANET BRINER danken wir für ihr Engagement bei den Feierlichkeiten zum 25-jährigen Bestehen unserer Antenne romande.

Wir danken SWISS RE für die mehrjährige Unterstützung unserer kunsttechnologischen Forschung.

Dem PAUL SCHERRER INSTITUT in Villigen, AG, gilt unser Dank für die gewährte Untersuchungszeit an den Analysegeräten der Synchrotron Lichtquelle Schweiz (SLS) und der Neutronenquelle (SINQ).

Herrn Dr. HANS-RUDOLF STAIGER und der ANWALTSKANZLEI STAIGER, SCHWALD & PARTNER AG sind wir dankbar für ein weiteres Jahr unentgeltlicher Rechtsberatung.

Grosszügige Unterstützung unserer Tätigkeit gewährte uns wiederum der Verein zur Förderung von SIK-ISEA.

Nachfolgenden Privatpersonen, Firmen und Institutionen sei in diesem Zusammenhang namentlich gedankt:

Privatpersonen

- CHRISTINE und HUBERT ACHERMANN, Dr., Luzern
- CHRISTINA BAUMANN, Stäfa
- FRANZISKA BAUMANN, Stäfa
- KATHARINA BAUMANN, Zürich
- MARGRIT und MICHAEL BAUMANN, Kreuzlingen
- EVA und HENNER BECHTLE, Herrliberg
- CHRISTOPH BLOCHER, Dr., Herrliberg
- MARYSE BORY, Coppet
- JANET BRINER, Conches
- CRISTINA und OLIVIER DE PERREGAUX, Herrliberg
- URS DIETSCHI, Meilen
- JÜRGEN DORMANN, Feusisberg
- MADELEINE DUCRET, Zürich
- THOMAS FELLER, Bern
- SERENA FISCHER-MENZI, Baar
- KASPAR FLEISCHMANN, Küsnacht, ZH
- JOHANNES F. FULDA, Dr., Kilchberg, ZH
- ELISABETH GARZOLI, Dr., Kilchberg, ZH
- GIACOMO GASS, Zürich
- HÉLÈNE GESSAGA-ZUFFEREY, Biberstein
- HEINZ J. GÖLDI, Küsnacht, ZH
- NIKI und ALFRED GUGELMANN, Zürich
- MANUELA GUGGENHEIM, Zürich
- BÉATRICE HAMMER, Zürich
- BARBARA HAUSSMANN, Stäfa
- THOMAS HOPF, Bern
- MONIKA HOTTIGER, Erlenbach, ZH
- DOMINIK KELLER, Zürich
- ANNE KELLER DUBACH, Zürich
- DAPHNE KIELHOLZ, Zürich
- LISA und THOMAS LIMBURG-BONDY, Zollikon
- URSULA und HUBERT LOOSER, Zürich
- GABRIELLA MERKER, Baden
- VERA MEYER-HUBER, Dr., Küsnacht, ZH
- ELISABETH OLTRAMARE-SCHREIBER, Zürich

- JANIE und MALTE PETERS-PAN, Schindellegi
- URSULA und EDWIN PETERS-SUTTER, Kilchberg, ZH
- HERBERT PFORTMÜLLER, Dr., Rüslikon
- MINOUCHE und JÖRG RAPPOLD, Dr., Zollikon
- CLAUDE REINHARDT, Erlenbach, ZH
- ANNETTE RINGIER, Uitikon Waldegg
- HANS-PETER SCHÄR, Dr., Basel
- BRIGITTE und SALOMON SCHÄRER, Meilen
- URSINA SCHNEIDER-BODMER, Risch
- CARMEN SCHNYDER, Zürich
- TONI SCHÖNENBERGER, Dr., Ermatingen
- ANTON E. SCHRAFL †, Zollikon
- JULIANA SCHWAGER-JEBBINK, Zürich
- RITA SIGG, Dr., Luzern
- HELGA SONANINI, Stäfa
- PETER C. SPLEISS, Zürich
- IRENE M. STAHELIN, Bischofszell
- SUSANNE STAHEL-LANZ, Kilchberg, ZH
- DAVID STREIFF, Dr., Aathal-Seegräben
- BEAT STÜBER, Dr., Küsnacht, ZH
- ALFRED R. SULZER, Zürich
- CARINA und BRUNO THALMANN, Adliswil
- TILLA THEUS, Zürich
- PAUL UNSELD, Zürich
- PASCALE VON PLANTA-ZOLLER, Zürich
- SANDRA VON SCHULTHESS, Zürich
- MAFALDA WANDELER, Nottwil
- CHARLOTTE WEINBERG-STEINER, Zollikon
- THOMAS WELLAUER, Dr., Küsnacht, ZH
- ANNA WENGER, Meilen
- DORA WILD, Zumikon
- SUSANNE und MARTIN WITTIG, Dr., Herrliberg
- UTE und DANIEL ZELLER, Feldmeilen
- HEIDE L. ZOLLINGER, Zürich
- MARGARETHA ZOLLINGER, Zürich
- Sowie weitere private Gönnerinnen und Gönner, die anonym bleiben möchten

Firmen

- ART ACADEMY GMBH, Erlenbach, ZH
- AXA ART VERSICHERUNG AG, Glattbrugg, ZH
- AXA WINTERTHUR, Winterthur
- BANK JULIUS BÄR & Co. LTD., Zürich
- BNP PARIBAS (SUISSE) SA, Genf
- BSI SA, Lugano
- CONFISERIE SPRÜNGLI AG, Zürich
- CORNÈR BANK AG, Lugano
- CREDIT SUISSE GROUP AG, Zürich
- DIE MOBILIAR, Bern
- FONTANA & FONTANA, Jona-Rapperswil
- GALERIE FISCHER AUKTIONEN AG, Luzern
- GALERIE GMURZYNSKA, Zürich
- GALERIE KORNFELD AUKTIONEN AG, Bern
- MANOR AG, Basel
- MEYER ARTS MANAGEMENT, Zürich
- MIGROS-GENOSSENSCHAFTS-BUND, Zürich
- NATIONALE SUISSE, Zürich
- OUTILS RUBIS SA, Lugano
- PRESTON CAPITAL PARTNERS SÀRL, Staint Prex
- SCHWEIZERISCHE NATIONALBANK, Zürich
- UBS AG, Zürich
- UBV LANZ AG, Zollikon
- UNIQA VERSICHERUNG AG, Zürich
- WELTI FURRER FINE ART AG, Zürich
- ZÜRCHER KANTONALBANK, Zürich

Institutionen

- ABEGG-STIFTUNG, Riggisberg
- FONDATION HUBERT LOOSER, Zürich
- KUNSTMUSEUM OLTEN, Olten
- LANDIS & GYR STIFTUNG, Zug

Ganz aus Sondermitteln finanziert wurden folgende wissenschaftliche Projekte und Publikationen von SIK-ISEA. Den Institutionen, Firmen und GönnerInnen, welche die hier aufgeführten Aktivitäten durch ihre Grosszügigkeit ermöglichten, gilt unser aufrichtiger Dank.

Cuno Amiet (1868–1961).
Catalogue raisonné des peintures
Frühwerks (1883–1919)
(Print- und Onlineversion)

- ERBENGEMEINSCHAFT NACHLASS CUNO AMIET, MARGRIT THALMANN und DANIEL THALMANN
- MONIQUE BARBIER-MUELLER, Genf
- RUDI BINDELLA, Dr., Zürich
- CHRISTOPH BLOCHER, Dr., Herrliberg
- CLAIRE STURZENEGGER-JEANFAVRE STIFTUNG, Basel
- E. FRITZ und YVONNE HOFFMANN-STIFTUNG, St. Gallen
- FLORINDON FOUNDATION, Zürich
- GOETHE-STIFTUNG FÜR KUNST UND WISSENSCHAFT, Zürich
- ANNE KELLER DUBACH, Zürich
- KOLLER AUKTIONEN AG, Zürich
- LANDIS & GYR STIFTUNG, Zug
- LOTTERIEFONDS KANTON SOLOTHURN
- MAUS FRÈRES SA, Genf
- SCHWEIZERISCHE AKADEMIE DER GEISTES- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN (SAGW), Bern
- SCHWEIZERISCHER NATIONALFONDS ZUR FÖRDERUNG DER WISSENSCHAFTLICHEN FORSCHUNG, Bern
- IRENE M. STAEHELIN, Bischofszell
- EDWIN STRASSER, Dr., Bottighofen
- CHRISTIAN ALDER-MARUGG, Dr., Aarau
- ALLIANZ SUISSE, Zürich
- AMZ ARCHITEKTEN AG, Zürich
- WERNER BÄHLER, Dr., Steffisburg
- CLAUD BALLY, Dr., Conches
- BÄTTIG TREUHAND AG, Luzern
- ANNETTE BAUER HAHN, Zürich
- MARIANNE BAVIERA, Zürich
- HANS-RUDOLF BENER, Dr., Chur
- ANGELINA BIRCHLER PEDROSS, Dr., Zürich
- BLATTMANN + Co. AG, Pfäffikon, SZ
- ULRICH BORSARI, Zollikerberg
- HANS-PAUL BOSSHARDT, Dr., Wädenswil
- JANET und ROBERT BRINER, Conches
- THOMAS BUOMBERGER, Dr., Winterthur
- JACQUELINE BURCKHARDT, Dr., Zürich
- JEAN-BAPTISTE DE WECK, Dr., Pierrafortscha
- PETER DIEBOLD, Dr., Herznach
- DOBIASCHOFSKY AUKTIONEN AG, Bern
- BETTINA DÜBI, Dr., Solothurn
- CATHERINE DURET, Genf
- ERNST BOEHLEN FAMILIENSTIFTUNG, Bern
- MARIE-HELENE FALCK, Zürich
- SILVAN FAESSLER FINE ART, Zug
- FELDMANN TREUHAND, Zürich
- THOMAS FELLER, Bern
- GALERIE KORNFELD, Bern
- GALERIE ORLANDO GMBH, Zürich
- GALERIE WIDMER AUKTIONEN AG, St. Gallen
- GIACOMO GASS VERSICHERUNGEN, Zürich
- ROLAND GISLER, Prof. Dr., Binningen
- LUCIUS GRISEBACH, Dr., Rüslikon
- NIKI GUGELMANN, Zürich
- URS HAEFLIGER, Küsnacht, ZH
- GUIDO HAGER, Zürich
- BERNHARD HAHNLOSER-SARPAKIS, Zürich

- HANDELS AG, St. Gallen
- ALEX HÄUSLER, Zug
- HEDY HASLER †, Rorschach
- ERBENGEMEINSCHAFT ERNST HELLER, Eglisau
- PETER HEUBERGER, Oberramsern
- THOMAS HOPE, Bern
- JEANINE HOSTETTLER, Küsnacht, ZH
- DIETER HUG, Dr., Zürich
- ERICH HUNZIKER, Dr., Wilen bei Wollerau
- GERTRUD HUNZIKER-SIEBER, Zürich
- KORNELIA IMESCH OECHSLIN, Prof. Dr., La Chaux-de-Fonds
- IRENE IRMINGER, Zollikon
- J + P FINE ART, Zürich
- JOSEPHINE JENNY-TARTER, Ziegelbrücke
- DOMINIK KELLER, Zollikon
- RENÉ KOBLER, Arbon
- PETER KRAUCHTHALER, Bern
- STEFAN LANDAU, Zürich
- JAMES P. LICINI, Nürensdorf
- THOMAS LIMBURG-BONDY, Zollikon
- MAHARI-STIFTUNG, Laufen
- HANS ULRICH MORAT, Luzern
- ELISABETH und NICOLAS OLTRAMARE-SCHREIBER, Zürich
- URSULA und EDWIN PETERS, Kilchberg, ZH
- JANIE und MALTE PETERS-PAN, Schindellegi
- CARL PFAFF, Prof. Dr., Muntelier
- CLAUDIA und CLAUDE REINHARDT, Erlenbach, ZH
- RETO SCARTAZZINI, Dr., Solothurn
- DIETRICH SCHINDLER, Prof. Dr., Zollikon
- MARGRIT und PETER SCHOEPLIN-SUPPIGER, Hergiswil
- KATJA SCHWOB, Genf
- KURT SIEHR, Prof. Dr., Hamburg
- CORNELIO SOMMARUGA, Dr., Genf
- MONIQUE und PETER SOMMER, Basel
- SOTHEBY'S AG, Zürich
- PETER C. SPLEISS, Zürich
- PETER STEINER HOLDING AG, Zürich
- DAVID STREIFF, Dr., Aathal-Seegräben
- BEAT STÜBER, Dr., Küsnacht, ZH
- PAUL VON ARX, Hintereg
- LAURA VON MANDACH, Muri bei Bern
- CHARLOTTE VON QUAST-KUMMER, Erlenbach, ZH
- KATHARINA VON SALIS, Dr., Silvaplana
- ALEX VON SCHULTHESS, Dr., Küsnacht, ZH
- MARTHA und DAVID VON WYSS-RUFFENACHT, Dr., Richterswil
- MELCHIOR WEBER, Zürich

- TRISTAN WEDDIGEN, Prof. Dr., Zürich
- MARIANNE und THOMAS WELLAUER, Dr., Erlenbach, ZH
- SVEN WIDGREN, Dr., Cologne
- WILLI WULLSCHLEGER, Taegerwilen
- HEIDI und MARTIN ZOLLINGER, Dr., Zürich
- Sowie weitere private Gönnerinnen und Gönner, die anonym bleiben möchten

Analyse von Tempera-Farbproben aus Gemälden

- SCHWEIZERISCHER NATIONALFONDS, DORE-FÖRDERUNGSINSTRUMENT FÜR PRAXISORIENTIERTE FORSCHUNG, Bern
- SWISS RE, Zürich

Authentizität in der bildenden Kunst der Moderne. Publikation

- SCHWEIZERISCHE AKADEMIE DER GEISTES- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN (SAGW), Bern

Biennale Venedig.

Die Beteiligung der Schweiz, 1920–2013. Publikation, 2 Bände

- SCHWEIZERISCHE AKADEMIE DER GEISTES- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN (SAGW), Bern
- SYLVIA MUTTI †, Bern
- PRO HELVETIA, Zürich

Ferdinand Hodler (1853–1918):

Catalogue raisonné der Gemälde, Bände 3 bis 4: Die Figurenbilder / Biografie und Dokumente (Print- und Onlineversion)

Printversion

- ARTEPHILA STIFTUNG
- CHRISTOPH BLOCHER, Dr., Herrliberg
- ERNST GÖHNER STIFTUNG, Zug
- FONDATION HANS WILSDORF, Carouge
- FONDATION LEENARDS, Lausanne
- HANS IMHOLZ-STIFTUNG, Zollikon
- JACQUELINE KOHLER-KROTOSCHIN, Zürich
- KANTON BERN, Amt für Kultur
- NESTLÉ SA, Vevey
- SANDOZ FAMILY OFFICE SA, Pully
- ULRICH K. STEINER, Zollikerberg
- SCHWEIZERISCHER NATIONALFONDS ZUR FÖRDERUNG DER WISSENSCHAFTLICHEN FORSCHUNG, Bern
- STIFTUNG KUNSTSAMMLUNG THOMAS SCHMIDHEINY, Jona
- URSULA WIRZ-STIFTUNG, Bern
- WALTER B. KIELHOLZ FOUNDATION, Zürich

Onlineversion

- FRANKE STIFTUNG, Aarburg
- PETER STEINER HOLDING AG, Zürich
- SCHWEIZERISCHE AKADEMIE DER GEISTES- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN (SAGW), Bern
- UNION BANCAIRE PRIVÉE, Genf

Kunst und Karriere. Ein Kaleidoskop zum Kunstbetrieb. Publikation

- SCHWEIZERISCHE AKADEMIE DER GEISTES- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN (SAGW), BERN

Niklaus Manuel (um 1484–1530).

Catalogue raisonné

- BURGERBIBLIOTHEK BERN
- BURGERLICHE ERSPARNISKASSE, Bern
- EPICEA HOLDING AG, Zug
- FONDATION JOHANNA DÜRMLER-BOL, Muri
- GESELLSCHAFT ZU OBER-GERWERN, Bern
- RUTH & ARTHUR SCHERBARTH STIFTUNG, Bern
- SCHWEIZERISCHER NATIONALFONDS ZUR FÖRDERUNG DER WISSENSCHAFTLICHEN FORSCHUNG, Bern
- STIFTUNG PRO SCIENTIA ET ARTE, Bern
- STIFTUNG VINETUM, Biel
- SUSANN HÄUSLER-STIFTUNG, Bern
- URSULA WIRZ-STIFTUNG, Bern
- CHRISTOPHE VON WERDT, Dr., Bern

Maria Netter.

Fotografischer Nachlass

- E. FRITZ UND YVONNE HOFFMANN-STIFTUNG, St. Gallen
- GIULIANA UND GIORGIO STEFANINI STIFTUNG, Wilen, SZ
- SOPHIE UND KARL BINDING STIFTUNG, Basel

Paris! Paris! Les artistes suisses à l'École des beaux-arts (1793–1863). Publikation

- MARYSE BORY, Coppet
- JANET BRINER, Conches
- NATHALIE NORDMANN, Nyon
- SCHWEIZERISCHE AKADEMIE DER GEISTES- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN (SAGW), Bern
- SOCIÉTÉ ACADÉMIQUE VAUDOISE, FONDATION PITTET, Lausanne
- SOCIÉTÉ DE LA LOTERIE DE LA SUISSE ROMANDE, Lausanne
- UNIVERSITÉ DE NEUCHÂTEL, Neuenburg
- Zwei private Gönner, die anonym bleiben möchten

Reactivity and material transport in

paintings by Ferdinand Hodler,

Cuno Amiet and their contemporaries

- SCHWEIZERISCHER NATIONALFONDS ZUR FÖRDERUNG DER WISSENSCHAFTLICHEN FORSCHUNG, Bern

Léopold Robert (1794–1835). Correspondance d'artiste. Publikation

- SCHWEIZERISCHE AKADEMIE DER GEISTES- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN (SAGW), Bern

Technologische Forschungen zur Malerei von Cuno Amiet (1883–1914)

- SWISS RE, Zürich

Technologische Forschungen zur Malerei von Ferdinand Hodler (Teil 2)

- SWISS RE, Zürich

Wissenschaft, Sentiment und Geschäftssinn. Landschaft um 1800. Publikation

- SCHWEIZERISCHE AKADEMIE DER GEISTES- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN (SAGW), Bern

Neue Onlinepräsenz SIK-ISEA

- ERNST GÖHNER STIFTUNG, Zug
- GEORG UND BERTHA SCHWYZER-WINIKER-STIFTUNG, Zürich

Blickpunkte

Antenne romande: Senderin und Empfängerin in der französischsprachigen Schweiz

Zur Beteiligung der Schweiz an der Biennale von Venedig, 1920–2013

Metallpulver in der Malerei um 1900: Verwendung, Degradation, Verlust

Antenne romande: Senderin und Empfängerin in der französischsprachigen Schweiz

Zum 25-jährigen Bestehen der Antenne romande und zum Abschied ihres Leiters Paul-André Jaccard

Roger Fayet

Der folgende Text basiert auf den Reden, die der Verfasser anlässlich der Jubiläumsfeierlichkeiten am 28. Mai 2013 in Lausanne und Lutry gehalten und für die vorliegende Publikation gekürzt und ins Deutsche übertragen hat.

Auch wenn es zu den Eigenheiten der Gattung Jubiläumsrede gehört, Ereignisse mit Superlativen zu umschreiben und vergangene Taten mit Übertreibungen ins Reich der Grosserfolge zu erhöhen, so kann doch mit Fug und Recht behauptet werden, dass die Gründung einer Zweigstelle in der französischsprachigen Schweiz zu den wichtigsten Schritten in der Entwicklung von SIK-ISEA gehört. Basierend auf einer ersten Vereinbarung zwischen SIK-ISEA und der Universität Lausanne – abgeschlossen im Jahr 1982 dank dem grossen Engagement der Initianten Philippe Junod, Hans A. Lüthy und Hans-Jörg Heusser sowie ratifiziert drei Jahre später durch den Rektor André Delessert der Universität Lausanne – erfolgte 1988 die Eröffnung der Westschweizer Zweigstelle in den Räumen des Universitätsgebäudes Anthropole. Seit der Aufnahme ihrer Tätigkeiten stand sie unter der Leitung von Paul-André Jaccard, mit dessen Abschied das heutige Jubiläum zusammenfällt, und ebenfalls seit ihren Anfängen trägt sie den Namen «Antenne romande».

Unsere Vorgänger hätten die Zweigstelle von SIK-ISEA für die französischsprachige Schweiz auch mit Begriffen wie «Office», «Bureau» oder «Branche» bezeichnen können. Doch sie haben gut daran getan, den Namen «Antenne» zu wählen: Eine Antenne ist eine klare und präzise Konstruktion, aufrecht, schlank und elegant, eine Position markierend, sichtbar schon von weitem. Der Architekt Jürg Schindler, der den Sendeturm auf dem Uetliberg bei Zürich entworfen hatte, sagte mir einmal voller Stolz: «Ich habe das schlankste Gebäude der Welt erbaut». Die Funktion einer Antenne besteht darin, Botschaften zu senden und zu empfangen. In ihrer Eigenschaft

als Senderin und Empfängerin von Informationen entfaltet die Antenne ihren Sinn.

Nun ist auf Anhieb sichtbar, wie schlank die Antenne romande von SIK-ISEA mit ihren vier Mitarbeitenden und den zwei PraktikantInnen konstruiert ist. Umso eindrücklicher sind ihre Sendeleistungen, die sie ungeachtet der Leichtigkeit ihrer Bauweise immer wieder erzielt und mit denen sie weit mehr als nur das nationale Territorium erreicht: Dazu gehören die ausgezeichneten Catalogues raisonnés über die Werke von Charles Gleyre, Auguste de Niederhäusern, genannt Rodo, Félix Vallotton und James Pradier – Publikationen, die wir der hervorragenden Zusammenarbeit mit den Autoren Marina Ducrey, William Hauptman und Claude Lapaire verdanken. Zu erwähnen sind auch umfangreiche Forschungsprojekte wie jenes zur Ausbildung von Schweizer Künstlern an der Ecole des beaux-arts in Paris, ein Vorhaben, das unter der Co-Leitung von Pascal Griener steht. Nicht zu vergessen sind die Veranstaltungen und Kolloquien, die Kolleginnen und Kollegen aus Universitäten, Museen und weiteren kunsthistorischen Tätigkeitsfeldern zum Fachgespräch einladen und die anschliessend in umfangreiche Publikationen münden können; ich denke hier etwa an den zum Grundlagenwerk avancierten Reader «Le marché de l'art en Suisse» in der SIK-ISEA-Reihe outlines.

Ebenso wichtig wie die Funktion als Senderin und Übermittlerin von kunstgeschichtlichem Wissen ist die Rolle der Antenne romande als Empfangsorgan, als Rezeptorin für das künstlerische Geschehen in der französischsprachigen Schweiz. Die Dokumentation des Kunstschaffens in der Westschweiz gehört zu den Kernaufgaben der Zweigstelle. Sie umfasst zum einen die Pflege der physischen Künstlerdossiers, zum anderen die Eingabe von relevanten Informationen in die Datenbank von SIK-ISEA. Eine Auswahl der auf diese Weise gewonnenen Informationen stellt die Antenne romande wiederum

Gruppenportrait der Antenne romande, 2014, v.l.n.r.: Aglaja Kempf, Sarah Burkhalter, Caroline Anderes, Sheila Jacolet



Universität Lausanne / Anthropole:
Sitz der Antenne romande



durch unser Online-Künstlerlexikon SIKART einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung.

Gewissermassen als Relais-Station agiert die Antenne romande, wenn sie in enger Zusammenarbeit mit den Universitäten Studierende bei ihren Arbeiten berät sowie hin und wieder auch als Ideengeberin für Master- und Doktoratsarbeiten agiert. Mit ihren Praktikumsplätzen für Studentinnen und Studenten von Westschweizer Universitäten leistet sie zudem einen konkreten Beitrag zur berufspraktischen Ausbildung der angehenden Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker.

Für die Sende- und Empfangsleistungen einer Antenne ist der Standort von erheblicher Bedeutung. Wenn Sie diese etwas abseitige Bezugnahme gestat-

ten: Als ehemaliger Übermittlungssoldat hatte ich das zweifelhafte, aber nichtsdestotrotz lehrreiche Vergnügen, bezüglich des Aufstellens von Funkantennen einschlägige Erfahrung zu sammeln. So hat mich die hundertfache Suche nach geeigneten Standorten für die Funkstation dafür sensibilisiert, wie wichtig ein stabiler Grund, eine erhöhte Lage und eine Platzierung im Zentrum des Sendegebiets sind und welche Vorteile es bietet, einen Bauernhof mit freundlichen und hilfsbereiten Bewohnern in der Nähe zu wissen. Die Gastfreundschaft, die uns die Universität Lausanne, das Dekanat der Philosophischen Fakultät und die Sektion Kunstgeschichte seit den Anfängen der Antenne romande angedeihen lassen, hat dieser ein ideales Umfeld geschaffen: eine stabile institutionelle Grundlage im Zentrum der Westschweiz sowie ein fruchtbares und positives



Caroline Anderes im Archiv der Antenne romande



Gesamtschau der von der Antenne romande bis 2013 herausgegebenen Publikationen

Umfeld. Für das Glück, an der Universität Lausanne ein dauerhaftes Heimatrecht erhalten zu haben, gebührt ihr unser sehr herzlicher Dank.

Entscheidend für die Sendeinhalte und damit auch für die Relevanz der Antenne sind die Köpfe, die diese Inhalte generieren und zur Konstruktion in ihrer Gesamtheit Sorge tragen. Seit der Gründung der Antenne romande im Jahr 1988, also während ihrer ganzen Sendezeit bis heute, war Paul-André Jaccard der Leiter dieses Organismus, der «Responsible», wie seine offizielle Bezeichnung lautet. Dabei verstand er seine Verantwortlichkeit stets in allen Bedeutungen des Wortes: Er war der Motor, die steuernde Kraft, aber auch das (selbst)kritische Auge und der motivierende Coach seiner Mitarbeitenden. Paul-André Jaccard führte seine Abteilung mit hoher

wissenschaftlicher Kompetenz, mit grosser Sorgfalt und Aufmerksamkeit, zugleich begegnete er seinen Kolleginnen und Kollegen mit Humor und Einfühlbarkeit. So erstaunt es nicht, wie sehr er von seinen Mitarbeitenden geschätzt wurde, und auch in der Institutsleitung waren uns seine stets überlegten Beiträge und seine kritisch-diplomatische Mitwirkung äusserst wertvoll.

Im Wissen darum, wie unzulänglich eine Persönlichkeit nur durch die Abrufung von abstrakten Begrifflichkeiten charakterisiert werden kann, möchte ich eine kleine Anekdote anfügen, die auf ihre Weise den Humor und die Bescheidenheit Paul-André Jaccards illustriert: Es war der Tag, an dem ich ihm als Dank für seine 30 Dienstjahre bei SIK-ISEA einen Blumenstrauss mit Karte schicken liess. Umgehend erhielt

ich folgende E-Mail: «Was für eine wunderbare Überraschung! Einen so schönen Blumenstrauss gesandt zu erhalten, einfach so, in mein Büro, in Dorigny, in der Anthropole, mitten im Vormittag ... So etwas ist mir noch nie passiert (übrigens auch nicht zu Hause). Ich war gerade in einer Sitzung zu «Centre et périphérie» [Publikation zu den Schweizer Künstlern an der Ecole des beaux-arts in Paris] mit Pascal Griener und mir war absolut schleierhaft, was mir diese Ehre verschaffte. Ohne Zweifel leicht errö-tend (!), öffnete ich rasch den Umschlag, um auf diese Art jedwede möglicherweise anrühige Zweideutigkeit gleich aus dem Raum zu schaffen. – Umso erleichterter war ich zu sehen, dass die Herkunft des Geschenks nichts Kompromittierendes an sich hatte, sondern dass ich, ganz im Gegenteil, stolz darauf sein durfte. Dennoch konnte ich nicht umhin, ein Detail nicht ganz richtig darzustellen (ich hoffe, du kannst darüber hinwegsehen): Ich habe mit ernster Miene deklariert, der Blumenstrauss sei für die 25-jährige Leitung der Antenne romande – zuzugeben, dass ich ihn für die 30 Jahre im Dienst von SIK-ISEA erhalten hatte, brachte ich nicht übers Herz. Aus gutem Grund, denn schon 25 Jahre sind eigentlich unanständig lange.» Dem ist einzig anzufügen, wie glücklich wir darüber sind, dass es nicht bei den 25 Jahren geblieben ist.

Schliesslich möchte ich hier eine Anmerkung einfügen – so wie es sich für jemanden gehört, der sich nicht eines Plagiats schuldig machen möchte: Auf die eigentliche Bedeutung des Begriffs «Antenne romande» bin ich nicht von selbst aufmerksam geworden. Darauf hingewiesen hat mich die zukünftige Leiterin der Antenne romande: Sarah Burkhalter. Ich danke ihr dafür, dass sie mich durch den Hinweis auf den wörtlichen Sinn des Namens «Antenne» für die genuine Bestimmung unserer Westschweizer Zweigstelle sensibilisiert hat. Und ich freue ich darauf, mit Sarah Burkhalter an einer Antenne romande als Senderin und Empfängerin weiterzubauen.



Paul-André Jaccard, Leiter der Antenne romande von 1988 bis 2013, Foto: Saskja Rosset

Ich schliesse mit grossem Dank und den besten Zukunftswünschen an Paul-André Jaccard sowie in Dankbarkeit gegenüber allen, die das Wirken der Antenne romande in den vergangenen 25 Jahren ermöglicht und unterstützt haben: den Initianten Philippe Junod, Hans A. Lüthy† und Hans-Jörg Heusser, den ehemaligen und heutigen Mitarbeitenden der Antenne romande, der Universität Lausanne, den Behörden des Kantons Waadt und der Stadt Lausanne sowie den wissenschaftlichen Partnern in Universitäten, Fachhochschulen, Museen und Stiftungen. Herzlicher Dank gilt auch den Unternehmen, Stiftungen und Mäzenen, auf deren grosszügige finanzielle und ideelle Hilfe wir immer wieder zählen dürfen. Bon anniversaire, Antenne romande!



Sarah Burkhalter, Leiterin der Antenne romande seit August 2013

Sarah Burkhalter studierte an der New York University und an der Universität von Genf, an der sie 2006 mit einer Lizentiats-Arbeit in Kunstgeschichte über das Laban Centre der Architekten Herzog & de Meuron abschloss. 2012 reichte sie ihre Dissertation ein mit dem Titel *Vers une kinesthétique: danse moderne, arts visuels et perception (1890–1940)*, die mit dem Prädikat *summa cum laude, imprimatur* und dem Prix d'esthétique Hélène et Victor Barbour 2013 ausgezeichnet wurde. Die Arbeit an diesem Thema ermöglicht hatte ihr ein Stipendium des Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, das im Rahmen der Doktoranden-Förderung ProDoc art & science vergeben wurde und unter der Leitung von Dario Gamboni stand. Zentrales Thema ihrer Untersuchungen waren die Auf-führungspraxis des modernen Tanzes und ihre Rezeption durch bildende Künstler zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Besonderes Augenmerk galt dem Sujet der Choreographie im Schaffen von Paul Klee.

Sarah Burkhalter wirkte an verschiedenen Ausstellungen und Veranstaltungen mit, namentlich für das Musée d'art et d'histoire von Genf, für das Museum of Modern Art, New York, für die Agentur Magnum Photos und für PERFORMA 07. Sie war auch für den Kunsthandel tätig, übersetzte Texte von Ausstellungs-Katalogen und verfasste Artikel für Zeitschriften und Sammelbände.

Als Leiterin der Antenne romande und als Mitglied der Institutsleitung wird sich Sarah Burkhalter für das Kunstschaffen der französischsprachigen Schweiz einsetzen und die Partner von SIK-ISEA aus den Museen, der Wissenschaft und dem Verlagswesen bei ihrer Forschungs- und Vermittlungs-tätigkeit unterstützen.

Zur Beteiligung der Schweiz an der Biennale von Venedig, 1920–2013

SIK-ISEA präsentiert mit einer Aufsatzsammlung und einem Materialienband sowie der Website www.biennale-venezia.ch einen wichtigen Beitrag zur Forschung über die Biennale von Venedig. Die Publikation entstand in enger Kooperation mit Beat Wyss während seiner Fellowship am Institut.

Regula Krähenbühl

1895 fand in den Giardini von Venedig zum ersten Mal die Esposizione Internazionale d'Arte della Città di Venezia statt. Die Biennale di Venezia, wie die Ausstellung seit den 1920er Jahren offiziell heisst, sollte sich nicht zuletzt wegen ihres den Weltausstellungen entlehnten Konzepts mit Hauptgebäude und darum herum angeordneten Länderpavillons als Erfolgsmodell erweisen: Trotz kriegsbedingter Unterbrüche, trotz faschistischer Vereinnahmung in den 1930er Jahren und ungeachtet mancher Krisen kann die Schau mittlerweile auf eine nahezu 120-jährige Geschichte zurückblicken. Sie ist damit die älteste und eine der wichtigsten Turnus-Ausstellungen, wie sie vor allem seit den 1990er Jahren auf der ganzen Welt immer zahlreicher entstehen.

Biennale-Forschung

Zum Gegenstand der kunsthistorischen Forschung wurde die Grossausstellung von Venedig so richtig mit der Zentenariofeier von 1995, und ein weiteres Jubiläum, die 50. Ausgabe im Jahr 2003, förderte die Konjunktur des Themas zusätzlich. Nicht nur die Biennale als Institution des globalisierten Kunstbetriebs, auch die Beiträge der Teilnehmerstaaten gerieten zunehmend in den Brennpunkt des wissenschaftlichen Interesses: Nachdem bereits 1990 eine Ausstellung in der Peggy Guggenheim Foundation die Geschichte des französischen Pavillons nachgezeichnet hatte, folgte 1993 eine Studie zu der US-amerikanischen Beteiligung, 1995 erschienen Publi-

kationen zum britischen respektive zum deutschen Beitrag. In diese kontinuierlich fortgesetzte Serie fügt sich nun auch der jüngste, zweiteilige Band der von SIK-ISEA herausgegebenen Reihe «outlines», der – angeregt von Pionierarbeiten des Autorenpaars Marguerite und Cäsar Menz-Vonder Mühl aus den 1980er Jahren – Aspekte des Forschungsgebietes beleuchtet und weiter gehenden Untersuchungen den Weg bereiten will.

Der Grundstein zu diesem Vorhaben wurde unter der Ägide von Hans-Jörg Heusser gelegt: Um die Fokussierung des Instituts auf das schweizerische Kunstschaffen aufzubrechen, begründete der damalige Direktor von SIK-ISEA ein Fellowship-Programm, das die Durchführung international angelegter Forschungsprojekte ermöglichen sollte. Erster Professorial Fellow wurde im Oktober 2008 Beat Wyss (Staatliche Hochschule für Gestaltung Karlsruhe), und es war sein Vorschlag, das Anliegen der Internationalisierung eines national ausgerichteten Forschungsinstituts mit der Untersuchung der Biennale von Venedig umzusetzen – eines Gegenstands also, der das Nationale in den internationalen Horizont einrückt. Arbeitsfeld im engeren Sinne sollten die Giardini Pubblici im Stadtteil Castello sein, die seit Beginn des 20. Jahrhunderts mit Länderpavillons überbaut wurden, «die eigentliche Heimat der internationalen Kunstwelt», wie sie Philip Ursprung 2006 nannte und wo laut Laszlo Glozer (1995) auf «paradoxe Art auch europäische Geschichte abgebildet ist.» Für dieses Projekt hat Beat Wyss ein stetig wachsendes Team zusammengestellt,



Vor dem Schweizer Pavillon auf der Isola di Sant'Elena, v.l.n.r.: Cuno Amiet (in der Bildmitte mit weissem Kinnbart), Sigismund Righini (hinten mit wallendem Bart), Hermann Haller (siebter von rechts), Oskar Reinhart (dritter von rechts), Venedig, 1934 [19. Biennale von Venedig], Foto: Archiv Urs Zaugg, SIK-ISEA, Zürich



Der Schweizer Pavillon von Bruno Giacometti, Giardini, Venedig, 1952 [26. Biennale von Venedig], Foto Ferruzzi, Venedig



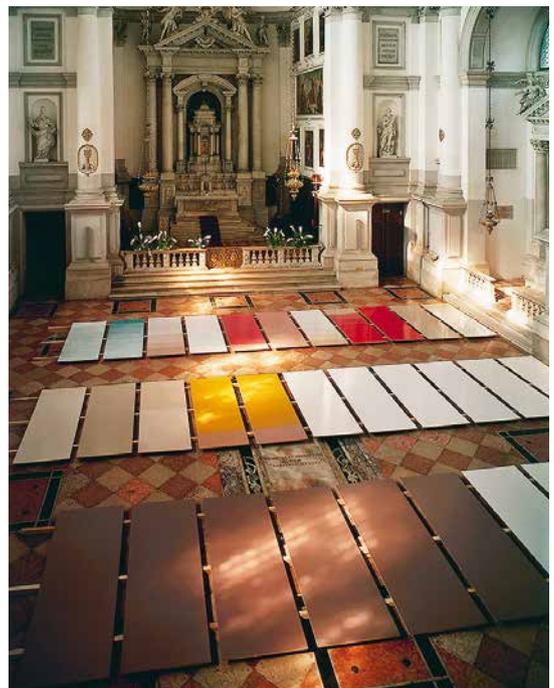
Putzquipe in der Ausstellung von Cuno Amiet im Malereisaal des Schweizer Pavillons, Giardini, Venedig, 1954 [27. Biennale von Venedig], Foto: Maria Netter



Aufbau der Ausstellung von Hans Aeschbacher im Schweizer Pavillon, Giardini, Venedig, 1968 [34. Biennale von Venedig], Foto: Manfred Tischer



Ausstellung «Art for a better life. From Placebos & Surrogates» von Urs Lüthi im Schweizer Pavillon, Giardini, Venedig, 2001 [49. Biennale von Venedig], Foto: Renate Neder



Installation *Flache Arbeiten*, 1997–1990 von Adrian Schiess in der Kirche San Staë, Venedig, 1990 [44. Biennale von Venedig], Foto: Bruno Hubschmied

dessen Mitglieder auch nach Abschluss seiner Fellowship bei SIK-ISEA 2012 ausgewählte nationale Beteiligungen untersuchen. So entstanden und entstehen Arbeiten zu den Biennale-Teilnahmen der USA, Chinas und der osteuropäischen Staaten Ungarn, Rumänien und Polen.

Die Schweiz an der Biennale von Venedig

Für eine systematische wissenschaftliche Aufarbeitung der eidgenössischen Präsenz an der internationalen Kunstausstellung in der Lagunenstadt war das Institut aufgrund seiner Infrastruktur bestens gerüstet: Neben der auf Schweizer Kunst spezialisierten Bibliothek boten die Dokumentation des Schweizerischen Kunstarchivs mit Tausenden von fortlaufend aufdatierten Dossiers sowie die umfassenden Inhalte der institutseigenen Datenbank einen wertvollen Fundus an Informationen zu Kunstschaffenden und Kunstwerken. Die Ergebnisse der Biennale-Forschungen von SIK-ISEA konnten im September 2013 in einer von einem Materialienband begleiteten Aufsatzsammlung vorgelegt werden, an der neben Mitarbeitenden des Instituts auch externe Fachleute mitgewirkt haben.

Die Gliederung der Textbeiträge orientiert sich nicht primär an der Chronologie der nationalen Auftritte, sondern an Themen und Fragestellungen, die Entwicklungsschritte der Schweizer Kulturpolitik kennzeichnen und Aufschluss über das nationale Selbstverständnis versprechen. Zeitabschnitte werden denn auch lediglich in Auswahl behandelt, etwa die von Zögerlichkeit geprägten Anfänge der nationalen Teilnahme an dieser «Weltausstellung der Kunstnationen» (Beat Wyss), dann die Zeit des Faschismus, in der die Schweiz ab 1932 über eigene Präsentationsräume in einem Gebäude auf der Isola di Sant'Elena verfügte und mit dem heimischen plastischen Schaffen Erfolge feiern konnte. Eine Studie gilt den Biennalen von 1948 bis 1960, die auf internationaler Ebene im Zeichen einer Wiedergutmachung an den europäischen Avantgarden standen, wohingegen die Dominanz konservativer Kräfte im eidgenössischen Kunstbetrieb für eher unzeitgemässe Auftritte sorgte.

Weitere Aufsätze befassen sich mit dem von Bruno Giacometti entworfenen und 1952 eingeweihten Schweizer Pavillon in den Giardini oder den Ausstellungen in der mit Geldern der Eidgenossenschaft restaurierten barocken Kirche San Staè am Canal Grande, die von 1988 bis 2009 für Präsentationen genutzt wurde. Untersuchungen zur Berücksichtigung des Tessins respektive der französischsprachigen Schweiz in den Biennale-Beiträgen beleuchten das Verhältnis von Regionalismus und Nationalbewusstsein, während das Prinzip der nationalen Vertretung an der Biennale in einem Aufsatz zu der

von Stefan Banz 2005 kuratierten Ausstellung im Pavillon thematisiert wird. Weitere Texte betrachten die Entsendungen an die Biennale unter dem Aspekt der Kunstförderung oder im Verhältnis zum Kunstmarkt, skizzieren die Geschichte der Repräsentanz bestimmter künstlerischer Medien und erörtern die Verdienste des Schweizer Kurators Harald Szeemann (1933–2005) um eine postkoloniale Öffnung der Biennale in den Jahren 1980 sowie 1999 und 2001.

Materialien

Bis 2013 haben insgesamt mehr als 200 Kunstschaffende und Produktionsgemeinschaften mit rund 1900 Werken die Eidgenossenschaft an der Biennale di Venezia vertreten. Über all die Jahre hat sich denn auch eine ungeheure Menge an Quellenmaterial angesammelt, das in verschiedenen Archiven lagert und zu grossen Teilen noch der Aufarbeitung harret. Dank dem Entgegenkommen des Schweizerischen Bundesarchivs in Bern und dem Bundesamt für Kultur konnte SIK-ISEA vieles davon sichten und in Teilen digitalisieren. Biennale-Künstlerinnen und -Künstler oder ihre Nachkommen stellten zudem Abbildungen oder Dokumente zur Verfügung und erteilten bereitwillig Auskünfte. Ein Gutteil davon wurde in dem Materialienband aufgearbeitet, der wie ein Handbuch die Aufsätze ergänzt.

Während eine Auswahl von kurz erläuterten Trouvaillen und Kuriosa aus dem enormen Fundus der biennalerelevanten amtlichen Dokumente punktuelle Schlaglichter wirft, besteht das Herzstück des Bandes in einer reich illustrierten Chronologie der nationalen Beiträge, die mit historischen Aufnahmen, Ausstellungsansichten und Abbildungen der ausgestellten Werke dokumentiert werden. Aufgelistet sind die für die Auswahl der Kunstschaffenden verantwortlichen Mitglieder der Eidgenössischen Kunstkommission (EKK), für das Jahr 2013, das aufgrund des 2012 in Kraft getretenen Kulturförderungsgesetzes den Übergang der Biennale-Kompetenzen vom Bund an Pro Helvetia markiert, die Mitglieder der von der Schweizer Kulturstiftung bestellten unabhängigen Jury, die künftig diese Aufgabe wahrnimmt. Die ausstellenden Künstlerinnen und Künstler sind nach den Sprachregionen ihrer Herkunft – Deutschschweiz, Romandie und Tessin – geordnet, um auf diese Weise sichtbar zu machen, inwiefern im Verfahren föderalistische Rücksichten durchgesetzt wurden. Darüber hinaus sind die Kunstschaffenden mit ihren Lebensdaten aufgeführt, damit auf Anhieb die Altersstruktur eines jeden Schweizer Beitrags erkennbar wird, und mit der Anzahl Werke, die sie ausstellten. Bis 1986, als neue Medien und installative Arrangements die Auftritte mehr und mehr prägten, kommt ein weiteres Ordnungskriterium zur Anwendung, die Unter-



Installation *Die Subjektivierung der Wiederholung / The subjectivisation of repetition*, Projekt A, von Yves Netzhammer im Schweizer Pavillon, Giardini, Venedig, 2007 [52. Biennale von Venedig]
Foto: Stefan Altenburger



Der Schweizer Pavillon von Bruno Giacometti, Giardini, Venedig, 2013 [55. Biennale von Venedig]

scheidung nach den Gattungen Malerei, Plastik und Grafik, der auch das Raumkonzept des Schweizer Pavillons mit Malereisaal, Grafikgalerie und Skulpturenhalle samt Hof korrespondiert.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet eine alphabetische Liste sämtlicher Kunstschaffender, die die Eidgenossenschaft an der Biennale von Venedig vertreten haben. Die einzelnen, gegebenenfalls nach den Jahren der Beteiligung geordneten Einträge verzeichnen die jeweiligen Exponate mit den Nummern der offiziellen Ausstellungskataloge und den dort genannten italienischen Titeln. Sofern sie identifiziert werden konnten, sind auch die heute gebräuchlichen Werktitel, Datierungen sowie die technischen Angaben und Standorte in öffentlichem oder Firmenbesitz, wo nötig mit Abbildungsverweis, vermerkt. Abgerundet wird der Band mit den für ein Handbuch gebräuchlichen Apparaten.

www.biennale-venezia.ch

In Ergänzung zur zweibändigen Publikation hat SIK-ISEA unter www.biennale-venezia.ch eine Website eingerichtet, die einen umfassenden Überblick zu sämtlichen offiziellen Beteiligungen der Eidgenossenschaft an der Biennale von Venedig seit 1920 anbietet. Das frei zugängliche Online-Nachschlagewerk, das auf den Datenbankinhalten von SIK-ISEA basiert, listet u. a. die teilnehmenden Kunstschaffenden, die zuständigen Kommissäre und Mitglieder der Eidgenössischen Kunstkommission sowie ausgestellte Werke, Literatur und relevante Dokumente auf. Alphabetische und chronologische Suchfunktionen ermöglichen vielfältige und kombinierbare Recherchen in sämtlichen Datenbeständen, etwa nach Werktiteln, Entstehungsjahr oder nach Gattung. Die Website www.biennale-venezia.ch soll laufend ergänzt und auf den neuesten Stand gebracht werden.



Palazzo Trevisan degli Ulivi, Fondamenta Zattere ai Gesuati, Dorsoduro, Veranstaltungsort des «Salon Suisse», Venedig, 2013 [55. Biennale von Venedig], Copyright: Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia, Zürich

Metallpulver in der Malerei um 1900: Verwendung, Degradation, Verlust

Die Herstellung von Metallpulvern und ihre Verwendung in den künstlerischen Techniken war bereits im frühen Mittelalter bekannt. Eine eigentliche Blüte erlebten sie in den Fasstechniken von Hochbarock und Rokoko. Von den Frühromantikern und Symbolisten wurden Metallpulver auch für die Malerei entdeckt.

Danièle Gros, Ester S. B. Ferreira, Karin Wyss,
Nadim C. Scherrer, Stefan Zumbühl (Hochschule
der Künste Bern)

Giovanni Segantini

Franz Servaes, Segantinis erster Biograf, schrieb, dass der Künstler in seinen Bildern Gold- und Silberstaub benutzte.¹ Hinweise darauf geben auch Segantinis Briefe und seine zahlreichen Bestellungen von Blattgold- und Blattsilberbüchlein, die er sich mit anderem Malmaterial aus Mailand schicken liess.² Im Rahmen einer am Gemälde *Die Spinnerin* im ARTLAB der Art Gallery of Australia durchgeführten Material-Analyse konnten 1978 zum ersten Mal gold- bzw. silberhaltige Metallschnitzel eindeutig nachgewiesen werden. Sie sind in einen Firnis eingebettet, den der Maler zur Steigerung der an den Wänden und am Boden des Stalles sichtbaren Lichtreflexe aufgetragen hat.³

Leider ist heute bei einigen Werken Segantinis ein weitgehender oder totaler Verlust des Metallpulvers zu beklagen. Vermutlich hat der Künstler es nicht immer ausreichend fixiert, wie z. B. bei seinen ungefirnissten, in Kohle ausgeführten Selbstbildnissen, so dass es bei Erschütterungen abfiel. Während im Segantini-Werkkatalog von 1982 in der Bildlegende zum *Selbstportät* von 1895 (Abb. 1) noch «[...] tocchi di polvere d'oro e gesso bianco, oggi a parte scomparse» festgestellt werden konnten,⁴ vermochten wir 2013 bei unserer mikroskopischen Unter-

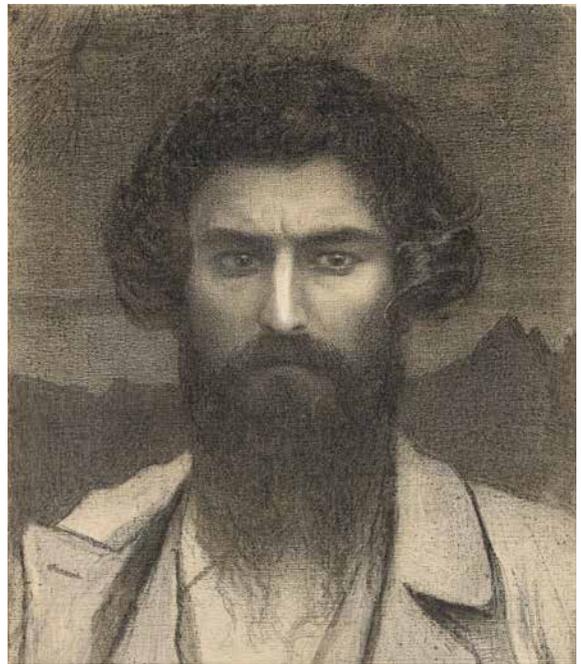


Abb. 1: Giovanni Segantini, *Selbstportät*, 1895, Kohle auf weiss grundierter Leinwand, 59 × 50 cm

suchung der gesamten Bildoberfläche dieses Werks nur noch einen einzigen winzigen Goldpartikel zu entdecken.⁵

Ferdinand Hodler und Filippo Franzoni

Im Zuge unserer Forschungen zur Maltechnik von Ferdinand Hodler fiel uns bei Hodlers Werk *Lesender Pfarrer* aus der Zeit um 1885 (Abb. 2a) an bestimmten Bildpartien eine eigenartig körnige Oberflächen-textur auf. Bei genauerer Betrachtung mit einer starken Lichtquelle zeigte sich, dass an den betroffenen Stellen glasig-grüne Agglomerate und dazwischen kleine metallisch glänzende Partikel in der Farbschichtoberfläche verankert sind (Abb. 2b). In einigen Bereichen tritt beides konzentriert auf: am lichtdurchlässigen Vorhang rechts oben im Bild, an der linken Ohrmuschel des Dargestellten, auf dem Papier, das auf dem Tisch liegt, sowie im Goldschnitt des Buches; in sehr lockerer Streuung kommen die Agglomerate und Partikel auch im Hintergrund vor. Auf dem schwarzen Gewand, auf dem Gesicht und an den Händen hingegen sind sie nicht vorhanden.

Kurze Zeit später entdeckten wir an dem von Filippo Franzoni um 1888 geschaffenen *Porträt eines jungen Mädchens* (Abb. 3a) ein ähnliches Phänomen (Abb. 3b und 3c). Hier sind die Partikel so feinteilig, dass sie nur mit Hilfe eines Stereomikroskops zu entdecken sind. Franzoni hat das Material weniger malerisch und ausschliesslich im Hintergrund verwendet, den er im Übrigen bei einer späteren Überarbeitung des Gemäldes teilweise übermalt hat.

Bei beiden Bildern ergab unsere Untersuchung mittels nicht-invasiver Röntgenfluoreszenz-Spektroskopie, dass es sich bei den metallisch glänzenden Partikeln um ein kupfer- und zinkhaltiges Metall und folglich um Messingpulver handelt. Der Querschliff einer Malschichtprobe, die mittels analytischer Mikroskopie untersucht wurde (Abb. 3d), zeigt im Rasterelektronenmikroskop die flachen und länglichen Formen der in der Farbschicht eingebetteten Partikel, die durch ihre Herstellung aus gewalztem oder geschlagenem Blattmessing bedingt sind (Abb. 3e). Weitere Materialanalysen zeigten, dass die grünen Agglomerate aus Kupfer- und Zinkcarboxylaten (Kupfer- und Zinkseifen) bestehen und somit Abbauprodukte sind, die sich durch eine Reaktion des Messings mit den Fettsäuren des Ölbindemittels gebildet haben. Im Kern enthalten sie oft noch Überreste von unverändertem Messing. Die Chloride, die hier zudem auftreten, sind vermutlich auf den Herstellungsprozess des Metallpulvers zurückzuführen: In einer Anleitung zum Grundieren, Malen und Verzieren aus dem frühen 18. Jahrhundert wird empfohlen, dem Wasser, das

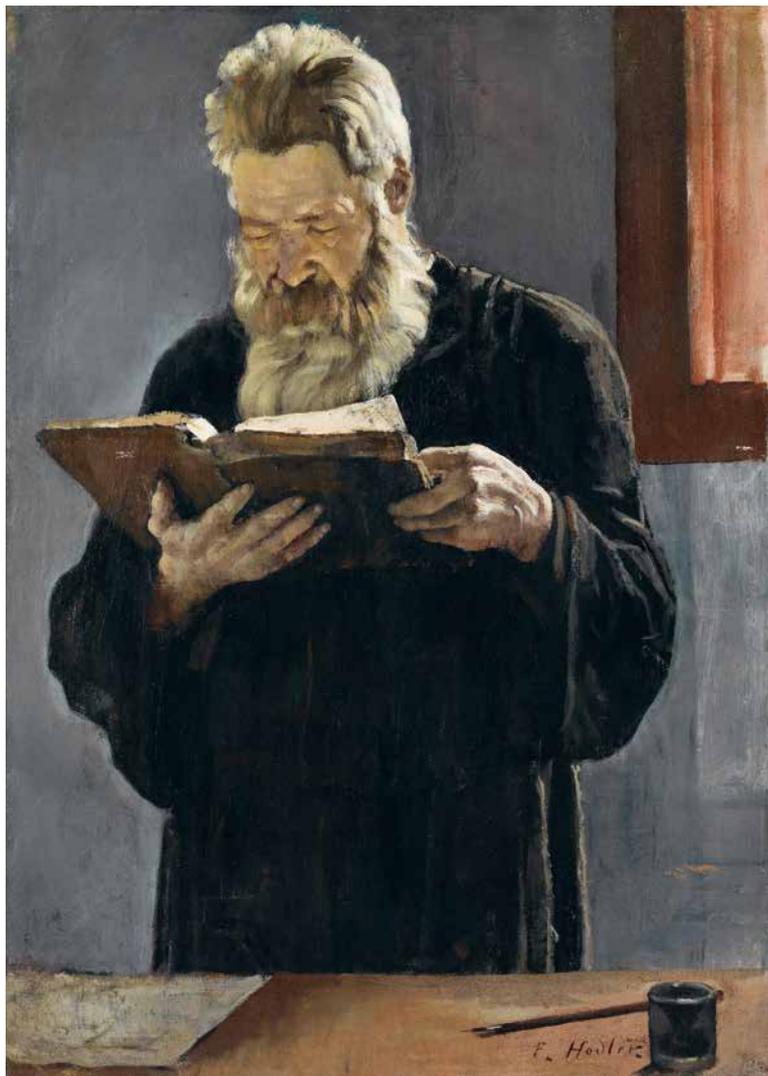


Abb. 2a: Ferdinand Hodler, *Lesender Pfarrer*, um 1885, Öl auf Leinwand, 71 × 51 cm

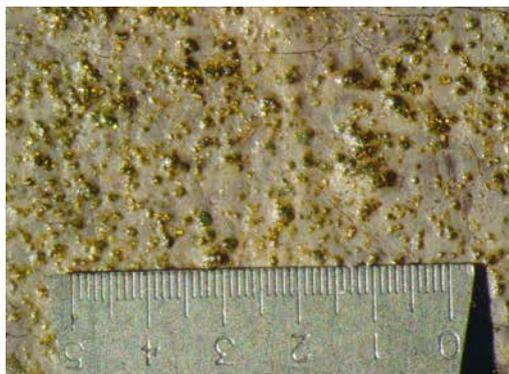


Abb. 2b: Ferdinand Hodler, *Lesender Pfarrer*, Detail des auf dem Tisch liegenden Papiers mit metallisch glänzenden Partikeln und grünen Agglomeraten (Massstab unten: 5 mm)

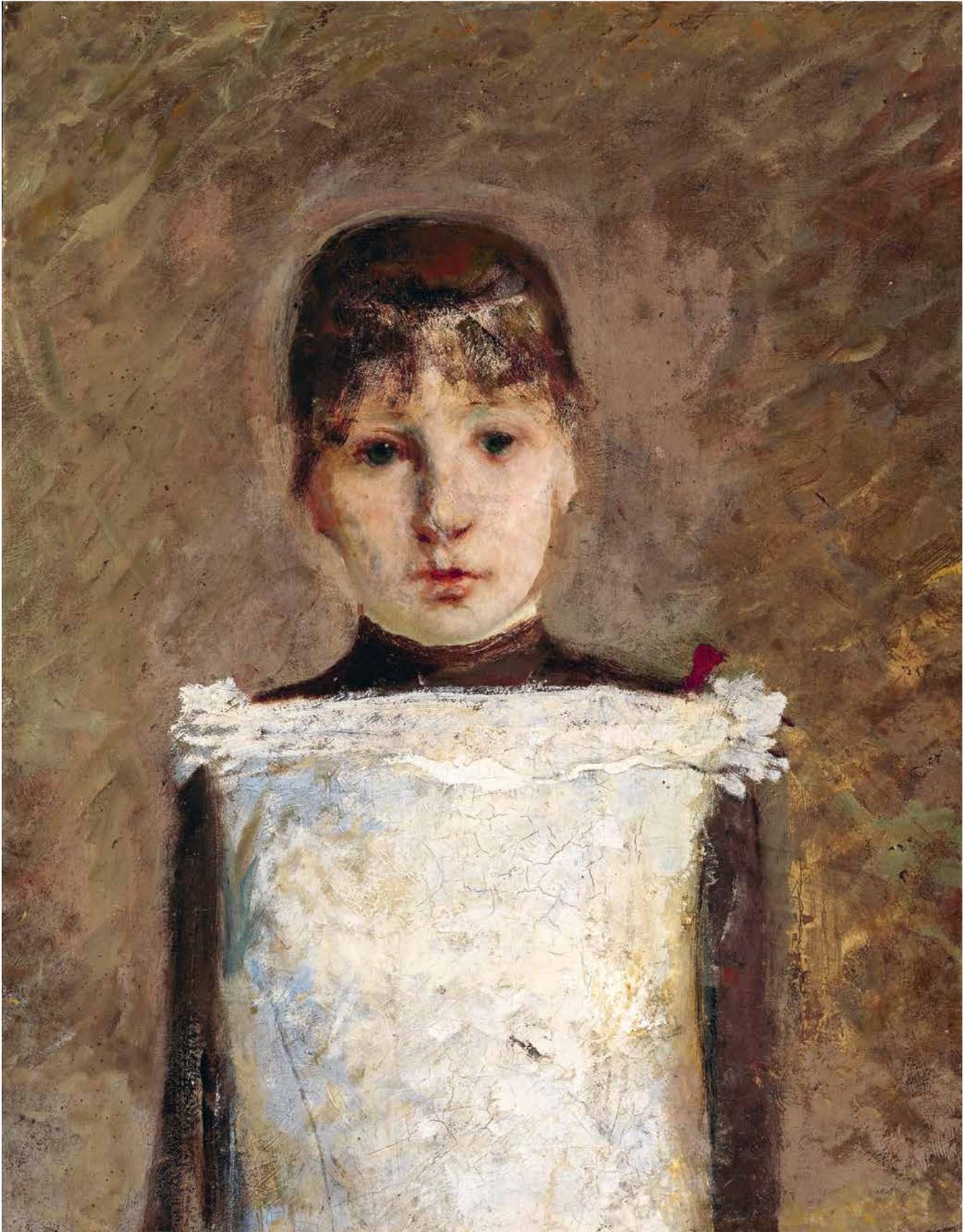


Abb. 3a: Filippo Franzoni, *Porträt eines jungen Mädchens*, um 1888, Öl auf Leinwand, 59 × 46 cm

beim Verreiben von Blattmetall zum Einsatz kommt, Salz (NaCl) beizufügen.⁶ Es ist also möglich, dass die Chloride aus dem Salz stammen und dass sie den Verseifungsprozess befördert haben.

Im Falle des *Lesenden Pfarrers* gehen wir davon aus, dass Hodler durch die Verwendung des Metallpulvers die Wirkung des Lichts steigern wollte, das durch das Fenster (bzw. durch den Vorhang) fällt, während es Franzoni vielleicht darum ging, seinem *Porträt eines jungen Mädchens* eine gewisse Aura zu verleihen. In beiden Fällen hat sich die intendierte Wirkung durch die Degradation des Metallpulvers ins Gegenteil gekehrt. Anstatt das auf die Maleroberfläche auftreffende Licht zu reflektieren, wirken die betreffenden Bildpartien stumpf und matt.

Im Schaffen von Franzoni sind uns bisher keine weiteren Beispiele für die Verwendung von Metallpulver begegnet. Allerdings kann es im degradierten Zustand leicht übersehen werden; hinzu kommt, dass Franzoni in späteren Jahren viele frühere Werke übermalt hat, wie übrigens auch sein *Porträt eines jungen Mädchens*. Hodler malte kurz nach der ersten Fassung eine Replik vom *Lesenden Pfarrer*, wobei er auf den Einsatz von Metallpulver verzichtete; in den betreffenden Bereichen wurden lediglich gelbe und rötliche Pigmentmischungen festgestellt. Ob die Veränderung des Messings in der Erstfassung so schnell vor sich ging, dass er vor seiner erneuten Verwendung gewarnt war? Von Hodler ist uns bisher ein einziges weiteres Beispiel für diese Technik bekannt, das Gemälde *Herbstabend* (1892–1894), auf welchem er den rot-gelben Herbsthimmel in dicken Pinselstrichen mit Messingfarbe akzentuiert hat. Ihr gelb-metallischer Glanz ist sehr gut erkennbar geblieben. Ob hier tatsächlich keine Degradationsprozesse stattgefunden haben, vielleicht weil das Messingpulver eine andere Qualität aufweist oder weil es frei ist von Chloriden, bleibt noch abzuklären.

Weitere Untersuchungen

Obwohl noch viele Fragen offen sind, zeichnet sich bereits heute ab, dass der Einsatz von Pulvern unedler Metalle in der Malerei um 1900 keine Erfolgsgeschichte war. Ihre Untersuchung wird deshalb vorderhand zurückgestellt. Sollten uns weitere Beispiele dafür begegnen, soll sie zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufgegriffen werden.

Der Einsatz edler Metallpulver hingegen, insbesondere bei Segantini, soll genauer untersucht werden. In welcher Form und in welchen Legierungen hat der Maler sie verwendet, und auf welche Weise hat er sie appliziert? Wie hat er sie mit der Malschicht oder mit dem Firnis gemischt? Womit hat er sie auf den ungefirnissten Oberflächen fixiert? In einem ersten



Abb. 3b: Filippo Franzoni, *Porträt eines jungen Mädchens*, Detail des Hintergrunds mit Metallpulver (Maßstab rechts: 5 mm)

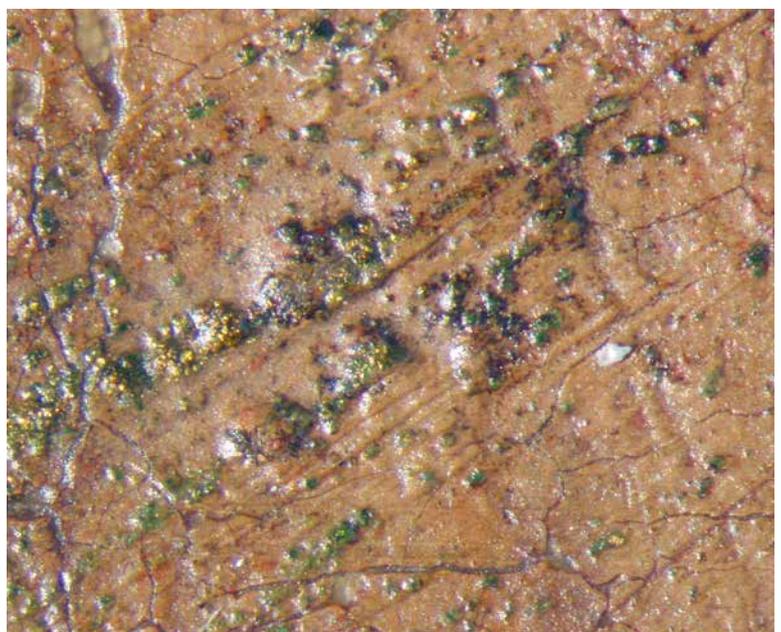


Abb. 3c: Filippo Franzoni, *Porträt eines jungen Mädchens*, Detail von Abb. 3b

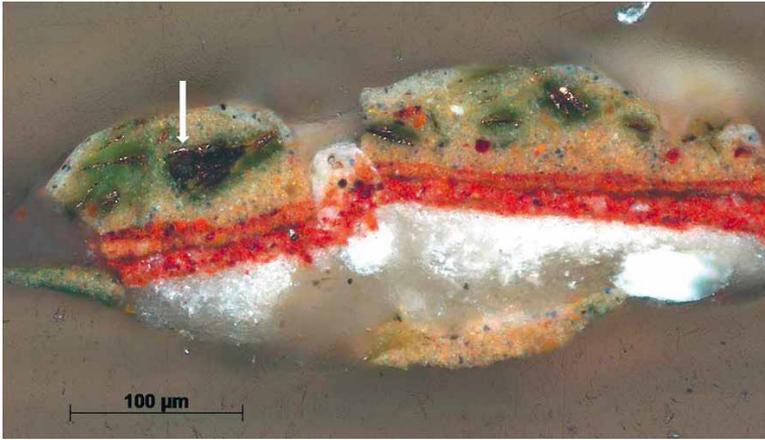


Abb. 3d: Filippo Franzoni, *Porträt eines jungen Mädchens*, Querschliff einer Malschichtprobe aus dem Hintergrund. Die in die Ölfarbschicht eingebetteten Messingpartikel sind weitgehend verseift. Innerhalb der grünen Metallseifenagglomerate befinden sich noch Überreste von unverändertem Messing.

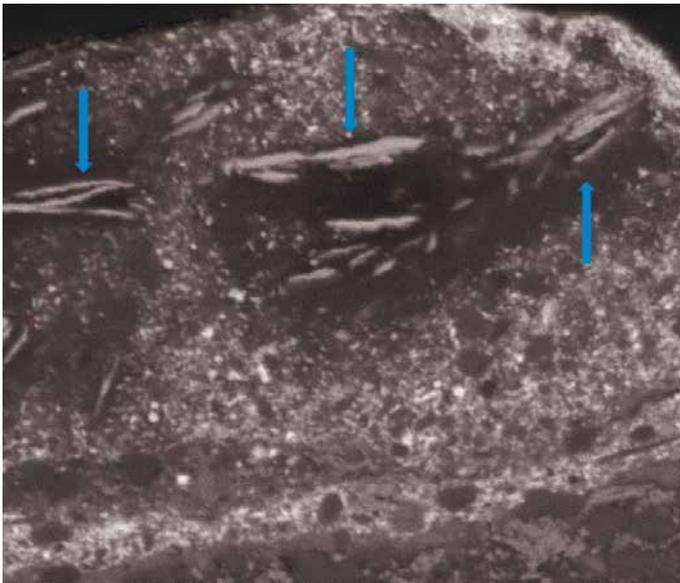


Abb. 3e: Filippo Franzoni, *Porträt eines jungen Mädchens*, Detail des in Abb. 3d gezeigten Querschliffs (grosses grünes Metallseifenagglomerat links) im Rasterelektronenmikroskop. Innerhalb des Agglomerats sind die länglichen Formen einiger Metallpartikel noch gut erkennbar.

Schritt konnten wir 2013 Segantinis Werke *La Vanità* von 1897 und *I miei modelli* von 1888 im Kunsthaus Zürich optisch untersuchen sowie sämtliche Exponate der Ausstellung «Mythos und Geheimnis. Der Symbolismus und die Schweizer Künstler» im Kunstmuseum Bern. Beiden Museen sei an dieser Stelle noch einmal herzlich für ihr Entgegenkommen gedankt. Nicht nur auf bestimmten Werken Segantinis, sondern auch auf einem Gemälde von Arnold Böcklin konnten wir dabei glänzende Partikel feststellen. Da uns zudem das ARTLAB der Art Gallery of Australia freundlicherweise Malschichtproben aus dem Randbereich der *Spinnerin* schickte, welche die gold- und silberglänzenden Partikel enthalten, werden wir zunächst für dieses Werk die jeweilige Zusammensetzung überprüfen und die Applikationstechnik am Querschliff untersuchen. Die Befunde sollen zu gegebener Zeit mit weiteren Proben aus anderen Gemälden Segantinis verglichen werden.

- 1 Franz Servaes, *Giovanni Segantini, sein Leben und sein Werk*, Ministerium für Kultus und Unterricht, Wien: Martin Gerlach & Co., 1902, S. 96.
- 2 Annie-Paule Quinsac, *Trent'anni di vita artistica europea nei carteggi inediti dell'artista e dei suoi mecenati*, Oggione Lecco: Cattaneo editore, 1985.
- 3 Das Werk befindet sich heute in der Art Gallery of South Australia und wurde dort untersucht. Siehe Allan F. Byrne, Barry Collins, «Cross-section analyses of Spinning, a painting by Giovanni Segantini», *ICCM bulletin*, Vol. 4, Issue Number 1, 1978, S. 10–18.
- 4 «[...] mit Spuren von Goldstaub und weisser Kreide, heute zum Teil abhanden gekommen», vgl. Annie-Paule Quinsac, *Segantini, catalogo generale*, Volume primo, Mailand: Electa, 1982, S. 146–147.
- 5 Das Werk wurde uns freundlicherweise vom Segantini Museum, St. Moritz, zur Verfügung gestellt.
- 6 Ulrich Schiessl, *Techniken der Fassmalerei in Barock und Rokoko*, Worms: Wernersche Verlagsgesellschaft, 1983, S. 63.

Personen, Zahlen, Fakten

Stiftungsrat, Kommissionen

Institutsleitung, Mitarbeitende

Projekte

Publikationen

Fachbereiche

Veranstaltungen

Jahresrechnung der Stiftung

Stiftungsrat, Kommissionen

Stiftungsrat

Ausschuss

- ANNE KELLER DUBACH, Zürich (Präsidentin)
- TONI SCHÖNENBERGER, Dr., Ermatingen (Vizepräsident Geschäftsführung)
- ANDREAS BEYER, Prof. Dr., Paris (Vizepräsident Wissenschaft)
- ERICH HUNZIKER, Dr., Wilen bei Wollerau (Quästor)
- HANS-RUDOLF STAIGER, Dr., Zollikon (Rechtskonsulent)
- FRANZ VON DÄNIKEN, Dr., Bern (Beisitzer)

Mitglieder ad personam

- JANET BRINER, Conches
- MEDARD MEIER, Küsnacht, ZH
- VRENI MÜLLER-HEMMI, Zürich

Mitglieder ex officio

- BARBARA BASTING, Leiterin Bildende Kunst, Abteilung Kultur der Stadt Zürich (ab 1.4.2013)
- KATHARINA EGGENBERGER, Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI), Bern (Observing guest, bis 22.2.2013)
- Dr. med. GUIDO MIESCHER, Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI), Bern (Observing guest, ab 22.2.2013)
- CLAIRE SCHNYDER, Stv. Direktorin, Abteilung Kultur der Stadt Zürich (bis 31.3.2013)
- HELGA TRACHSLER, Bildungsdirektion des Kantons Zürich, Hochschulamt
- BRIGITTE WARIDEL, Service des activités culturelles du Canton de Vaud, Lausanne

Vertreter der Institutsleitung

- ROGER FAYET, Dr., Direktor SIK-ISEA

Revisionsstelle

- GGM+PARTNER WIRTSCHAFTSPRÜFUNGS AG, Küsnacht, ZH

Finanzkommission

Mitglieder ad personam

- ERICH HUNZIKER, Dr., Wilen bei Wollerau (Vorsitz und Quästor)
- GEORG VON SCHÖNAU, Dr., Basel

Mitglieder ex officio

- BARBARA BASTING, Leiterin Bildende Kunst, Abteilung Kultur der Stadt Zürich (ab 1.4.2013)
- KATHARINA EGGENBERGER, Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI), Bern (Observing guest, bis 22.2.2013)
- Dr. med. GUIDO MIESCHER, Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI), Bern (Observing guest, ab 22.2.2013)
- CLAIRE SCHNYDER, Stv. Direktorin, Abteilung Kultur der Stadt Zürich (bis 31.3.2013)
- HELGA TRACHSLER, Bildungsdirektion des Kantons Zürich, Hochschulamt

Vertreter der Institutsleitung

- ROGER FAYET, Dr., Direktor SIK-ISEA

Wissenschaftliche Kommission

- ANDREAS BEYER, Prof. Dr., Direktor des Deutschen Forums für Kunstgeschichte, Paris (Vorsitz)
- GOTTFRIED BOEHM, Prof. Dr., emeritus, Universität Basel
- JACQUELINE BURCKHARDT, Dr., Mitherausgeberin und Redaktorin der Kunstzeitschrift «Parkett», Zürich
- DARIO GAMBONI, Prof. Dr., Universität Genf
- KORNELIA IMESCH OECHSLIN, Prof. Dr., Universität Lausanne
- CHRISTOPH KREKEL, Prof. Dr., Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart
- CÄSAR MENZ, Dr., Directeur honoraire des Musées d'art et d'histoire, Genf
- WOLF TEGETHOFF, Prof. Dr., Direktor des Zentralinstituts für Kunstgeschichte, München
- PHILIP URSPRUNG, Prof. Dr., ETH Zürich
- TRISTAN WEDDIGEN, Prof. Dr., Universität Zürich (ab 9.4.2013)
- STEFAN WÜLFERT, Prof. Dr., Hochschule der Künste Bern

Vertreter der Institutsleitung

- ROGER FAYET, Dr., Direktor SIK-ISEA

Institutsleitung, Mitarbeitende

Per 31.12.2013 zählt SIK-ISEA
66 Mitarbeitende, die sich
46 Vollzeitstellen teilen.
Mutationen berücksichtigt
bis Januar 2014.

Institutsleitung

- ROGER FAYET, Dr. phil., Direktor
- MARCO FAZZONE, Betriebsökonom
HWV, Abteilungsleiter Zentrale
Dienste / Vizedirektor (bis 28.2.2013)
- JUERG ALBRECHT, Dr. phil.,
Abteilungsleiter Kunstgeschichte
- KAROLINE BELTINGER, dipl. Rest.,
Abteilungsleiterin Kunsttechnologie
- SARAH BURKHALTER, Dr. phil.,
Abteilungsleiterin Antenne romande
(ab 1.8.2013)
- ROGER FEHR, lic. oec. publ.,
Abteilungsleiter Zentrale Dienste
(ab 1.3.2013)
- PAUL-ANDRÉ JACCARD, lic. phil.,
Abteilungsleiter Antenne romande
(bis 30.9.2013)
- REGULA KRÄHENBÜHL, lic. phil.,
Leiterin Wissenschaftsforum
- MATTHIAS OBERLI, Dr. phil.,
Abteilungsleiter Kunstdokumentation
- SANDRA RUFF, lic. phil. / MAS CML,
Leiterin Kommunikation

Direktion

- ROGER FAYET, Dr. phil., Direktor
- MARCO FAZZONE, Betriebsökonom
HWV, Vizedirektor (bis 28.2.2013)

Assistenz

- NADINE FORSTER, Direktionsassistentin

Wissenschaftsforum

- REGULA KRÄHENBÜHL, lic. phil., Leiterin

Kommunikation

- SANDRA RUFF, lic. phil. / MAS CML,
Leiterin

Events

- MARLIES FLAMMER, Leiterin

Ferdinand Hodler. Catalogue raisonné der Gemälde

- OSKAR BÄTSCHMANN, Prof. Dr., Leiter
- PAUL MÜLLER, lic. phil., Ko-Leiter
- REGULA BOLLETER, lic. phil.,
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- MONIKA BRUNNER, Dr. phil.,
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- SABINE HÜGLI, lic. phil., Wissen-
schaftliche Mitarbeiterin
- MILENA OEHY, lic. phil.,
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- MONIKA SCHÄFER, lic. phil., Wissen-
schaftliche Mitarbeiterin (ab 1.5.2013)

Fellowship-Programm

- PETER J. SCHNEEMANN, Prof. Dr.,
Professional Fellow (bis 31.1.2013)
- JAAP BOON, Prof. Dr., Associate Fellow
- KINGA BÓDI, M. A., Doctoral Fellow
(bis 10.1.2013)
- ELEANOR CATO, M. Sc., Doctoral Fellow
- CHRISTIAN FÉRAUD, lic. phil., Doctoral
Fellow (ab 1.10.2013)
- DARIA GHIU, M. A., Doctoral Fellow
(bis 31.8.2013)

Zentrale Dienste

- MARCO FAZZONE, Betriebsökonom
HWV, Abteilungsleiter (bis 28.2.2013)
- ROGER FEHR, lic. oec. publ.,
Abteilungsleiter (ab 1.3.2013)

Finanzen und Personal

- SYBILLE GERSPACHER,
Betriebsökonomin FH, Stv. Leiterin
(bis 31.5.2013)
- CARMEN CHRIST-MOSER,
Personalfachfrau, Mitarbeiterin
(bis 30.6.2013)
- REGULA MOSER, Personalfachfrau,
Mitarbeiterin (ab 1.12.2013)
- HEIDI SPRINGSKLEE, Personalfachfrau,
Mitarbeiterin (1.6.–31.12.2013)
- SANDRA VAN DER REIJDEN, Fachfrau
Finanz- und Rechnungswesen,
Mitarbeiterin (ab 1.6.2013)

Administration und Empfang

- MONIKA KREBSER, Empfangssekretariat
(bis 31.3.2013)
- CÉCILE KENNER, Kaufm. Mitarbeiterin
- CORNELIA PICHLER, Kaufm.
Mitarbeiterin
- IRENE WILDI, Kaufm. Mitarbeiterin
(ab 1.3.2013)

Informatik

- ALAN MEIERHÖFER,
System Manager und Webmaster

Hausdienst

- IVAN BALJAK, Hauswart
- NADA BALJAK, Mitarbeiterin

Kunstgeschichte

- JUERG ALBRECHT, Dr. phil.,
Abteilungsleiter

Redaktion und Projekte

- DENISE FREY, lic. phil.,
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- SUSANN OEHLER, lic. phil.,
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- HANS-PETER WITTWER, Dr. phil.,
Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Cuno Amiet. Catalogue raisonné des gemalten Frühwerks (1883–1919)

- FRANZ MÜLLER, Dr. phil., Leiter
- VIOLA RADLACH, lic. phil.,
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- LARISSA ÜLLMANN, B. A.,
Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Niklaus Manuel. Catalogue raisonné

- PETRA BARTON, lic. phil.,
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- MICHAEL EGLI, lic. phil.,
Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Kunsttechnologie

- KAROLINE BELTINGER, dipl. Rest.,
Abteilungsleiterin

Dienstleistungen

- MARKUS KÜFFNER, dipl. Rest.,
Konservator-Restaurator, Leiter
- CÉCILE KENNER, Administrative
Mitarbeiterin

Konservierung und Restaurierung

- DANIELÈ GROS, Konservatorin-
Restauratorin, Mitarbeiterin
- STEFAN SCHREIER, dipl. Rest.,
Konservator-Restaurator, Mitarbeiter
- CHRISTIANE VARCHMIN,
Assistenz-Konservatorin-Restauratorin,
Mitarbeiterin (bis 28.2.2014)

Naturwissenschaftliche Analytik

- ESTER FERREIRA, Ph. D., Leiterin
- NADIM SCHERRER, Dr. phil. nat.,
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
- KARIN WYSS, Chemielaborantin,
Mitarbeiterin

Kunstdokumentation

- MATTHIAS OBERLI, Dr. phil.,
Abteilungsleiter

Bibliothek

- REGULA FISCHER,
Diplombibliothekarin, Leiterin
- MARIO LÜSCHER, lic. phil., Fachreferent
- ESTHER BAIER, lic. phil., Buchhändlerin,
Mitarbeiterin (bis 30.6.2013)
- DOMINIQUE BLASER, lic. phil.,
Mitarbeiter (bis 30.4.2013)
- LAURA FEURER, Mitarbeiterin
(ab 1.1.2013)
- MARINA SPÖRRI, Mitarbeiterin
(ab 1.6.2013)
- LUKAS WALLIMANN, B. A., Mitarbeiter
(ab 1.4.2013)
- DEBORA WALTHER, Mitarbeiterin

Inventarisierung und Bildarchiv

- SIMONETTA NOSEDA, lic. phil., Leiterin
- ALICE JAECKEL, Bildredaktorin MAZ,
Mitarbeiterin

Schweizerisches Kunstarchiv

- MICHAEL SCHMID, lic. phil., Leiter
- DEBORAH FAVRE, lic. phil.,
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- RAHEL BEYERLE, B. A., Mitarbeiterin
(ab 1.7.2013)
- CLAUDIA BLANK, B. A.,
Mitarbeiterin
- JASMIN SUMPFF, M. A.,
Mitarbeiterin (bis 31.1.2013)
- GAUDENZ WELTI, B. A., Mitarbeiter
(1.9.2013 bis 28.2.2014)
- REBECCA BIRRER, B. A., Praktikantin
(1.1.2014 bis 30.6.2014)
- HELEN WÜRSCHE, B. A., Praktikantin
(1.7.2013 bis 31.12.2013)
- MARIA GABRIELA GIL GONZALEZ, B. A.,
Praktikantin (1.1.2013 bis 30.6.2013)

Expertisen und Schätzungen

- BARBARA NÄGELI, lic. phil., Leiterin

Fotografie

- PHILIPP HITZ, Fotograf

Bild- und Videobearbeitung

- ANDREA REISNER,
dipl. Mediengestalterin, Leiterin
- REGULA BLASS, Szenographin,
Mitarbeiterin

Datenbanken

- MICHAEL EGLI, lic. phil., Leiter
- GUIDO LOMBARDINI,
Wirtschaftsinformatiker, Mitarbeiter
- JOACHIM SIEBER, lic. phil.,
Datenbankredaktor (seit 1.1.2013)
- TUTTI STUTZER, dipl. Ing.
FH Informatik, Mitarbeiterin

SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz

- EDITH KREBS, lic. phil., Leiterin
- PATRICIA CAVADINI, lic. phil.,
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- DINA EPELBAUM, lic. phil.,
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- SHEILA JACOLET, lic. phil.,
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- ANGELIKA TSCHACHTLI, M. A.,
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
(ab 1.7.2013)
- JASMIN CHANINE, B. A., Praktikantin
(bis 15.7.2013)
- RAHEL NEUENSCHWANDER, B. A.,
Praktikantin (bis 15.4.2013)
- RAPHAELA REINMANN, B. A.,
Praktikantin (1.10.2013 bis 31.3.2014)

Antenne romande

- PAUL-ANDRÉ JACCARD, lic. phil.,
Abteilungsleiter (bis 30.9.2013)
- SARAH BURKHALTER, Dr. phil.,
Abteilungsleiterin (ab 1.8.2013)
- CAROLINE ANDERES, lic. phil.,
Wissenschaftliche Mitarbeiterin /
Administration
- SHEILA JACOLET, lic. phil.,
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- AGLAJA KEMPF, lic. phil.,
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- MAYA BIRKE VON GRAEVENITZ, cand.
phil., Wissenschaftliche Assistentin
(bis 31.5.2013)
- GWENDOLINE BARRETO, M. A.,
Praktikantin (1.2.2013 bis 30.6.2013)
- OLIVIA FAHMY, cand. phil.,
Praktikantin (1.9.2013 bis 31.1.2014)
- GAËLLE HENNET, cand. phil.,
Praktikantin (bis 31.1.2013)

Ufficio di contatto per la Svizzera italiana

- PATRICIA CAVADINI, lic. phil.,
Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Projekte

Aktuelle Informationen zu den Projekten finden Sie auf www.sik-isea.ch

Œuvrekataloge Schweizer Künstler und Künstlerinnen (Reihe)

Ferdinand Hodler (1853–1918). Catalogue raisonné der Gemälde. Print- und Onlineversion (Band 23/3, 23/4) (Band 23/3 E, 23/4 E)

Leitung: OSKAR BÄTSCHMANN,
PAUL MÜLLER

AutorInnen Band 3: OSKAR BÄTSCHMANN, PAUL MÜLLER, REGULA BOLLETER, MONIKA BRUNNER, SABINE HÜGLI-VASS

AutorInnen Band 4: OSKAR BÄTSCHMANN,
PAUL MÜLLER, N. N.

Der Catalogue raisonné der Gemälde von Ferdinand Hodler wird auf Initiative und in Verantwortung von SIK-ISEA verfasst. Band 1, Die Landschaften, wurde 2008 und Band 2, Die Bildnisse wurde 2012 fertiggestellt. Zurzeit konzentrieren sich die Forschungsarbeiten auf die Figurenbilder, die als Band 3 publiziert werden. Band 4 wird eine Biografie, Dokumente und eine Chronologie enthalten. In Ergänzung zur gedruckten Ausgabe des Catalogue raisonné der Gemälde von Ferdinand Hodler bietet die Onlineversion unter www.ferdinand-hodler.ch seit 2009 verschiedene innovative Recherchemöglichkeiten an.

Cuno Amiet (1868–1961). Catalogue raisonné des gemalten Frühwerks (1883–1919). Print- und Onlineversion (Band 28)

Leitung: FRANZ MÜLLER
AutorInnen: FRANZ MÜLLER, VIOLA RADLACH,
LARISSA ULLMANN

Basierend auf der Vorarbeit von Prof. George Mauner (1931–2004) wird das gemalte Frühwerk des Künstlers (bis 1919 ohne Zeichnungen und Aquarelle) wissenschaftlich erfasst und bearbeitet. Die Publikation umfasst eine Auswertung von Korrespondenzen, Nachlass- und Archivbeständen, zudem werden in Zusammenarbeit mit der Abteilung Kunsttechnologie und mit dem Fachbereich Expertisen und Schätzungen Echtheitsabklärungen vorgenommen. Die Gemälde der Jahre 1920–1961 werden als unkommentierte Werkliste mit Abbildungen online zugänglich gemacht.

Niklaus Manuel (um 1484–1530).

Catalogue raisonné

(Nummer des Bandes noch nicht bestimmt)

Leitung: JUERG ALBRECHT
AutorInnen: MICHAEL EGLI, HANS-CHRISTOPH VON TAVEL, PETRA BARTON SIGRIST

Wiss. Partnerin: BURGERBIBLIOTHEK BERN

Inventarisierung und wissenschaftliche Bearbeitung der Zeichnungen, Risse, Holzschnitte, Tafel-, Tüchlein- und Wandmalereien, sowie Auswertung von Quellen und Archivbeständen und Abklärung von älteren Zuschreibungen. In Ergänzung zum Katalog und zur detaillierten Biografie werden u. a. kennerschaftliche Fragen sowie Probleme der künstlerischen Selbsteinschreibung und Aspekte der reformationszeitlichen Bilderfrage diskutiert.

outlines (Reihe)

Biennale Venedig.

Die Beteiligung der Schweiz, 1920–2013.

Band 1: Aufsätze; Band 2: Materialien

(Band 8, in den zwei Teilbänden 8/1 und 8/2)

Leitung: REGULA KRÄHENBÜHL
AutorInnen: PETER F. ALTHAUS, REGULA BOLLETER, LEA OLIVA BRÄGGER, ILONA GENONI DALL, KORNELIA IMESCH, PATRIZIA KELLER, REGULA KRÄHENBÜHL, EDITH KREBS, FRANZ MÜLLER, ANDREAS MÜNCH, SIMONETTA NOSEDA, SUSANN OEHLER, ELIO SCHENINI, JOACHIM SIEBER, JASMIN SUMPF, KONRAD TOBLER, HANS-PETER WITTWER, BEAT WYSS

Wiss. Partner: BEAT WYSS

Ständige und ehemalige Mitarbeitende des Instituts sowie externe AutorInnen befassen sich in wissenschaftlichen Beiträgen mit Aspekten der Schweizer Biennale-Auftritte und beleuchten Themen oder Fragen, die für den schweizerischen Kunstbetrieb und für die nationale kulturelle Repräsentation im Ausland relevant sind. Ein ergänzender Materialienband gewährt Einblick in die neu erarbeiteten Archiv- und Datenbestände von SIK-ISEA zur Biennale von Venedig. Die Publikation ist im September 2013 erschienen. In Ergänzung dazu lancierte SIK-ISEA zur Eröffnung der 55. Biennale von Venedig am 1.6.2013 die Website www.biennale-venezia.ch. Das Netzportal basiert auf demselben Datenbestand, bietet jedoch erweiterte Suchmöglichkeiten.

**Kunst & Karriere. Ein Kaleidoskop
zum Kunstbetrieb
(Band 9)**

Leitung:	JUERG ALBRECHT, OSKAR BÄTSCHMANN, REGULA KRÄHENBÜHL, BEAT WYSS
AutorInnen:	JUERG ALBRECHT, BETTINA GOCKEL, ALEXIS JOACHIMIDES, SABINE KAMPMANN, ALEXANDRE KOSTKA, DONALD KUSPIT, LAURENT LANGER, MATTHIAS OBERLI, JÖRG SCHELLER, MICHAEL SCHMID, PETER J. SCHNEEMANN, WOLFGANG ULLRICH, BERNADETTE WALTER, BEAT WYSS

SIK-ISEA veranstaltete am 27. und am 28.5.2010 ein internationales Symposium zum Kunstbetrieb. Unter dem bewusst weit gefassten Titel «Kunst & Karriere» fokussierte die Tagung – kulturökonomisch nach den Bereichen Produktion, Distribution, Konsumtion und Tradition gliedert – auf die komplexen wirtschaftlichen, soziokulturellen und politischen Verflechtungen im Feld der Kunst in Vergangenheit und Gegenwart. Die Publikation wird ausgewählte Tagungsbeiträge enthalten.

**Wissenschaft, Sentiment und Geschäftssinn.
Landschaft um 1800
(Band 10)**

Leitung:	ROGER FAYET, REGULA KRÄHENBÜHL
AutorInnen:	OSKAR BÄTSCHMANN, ANDREA BELL, WERNER BUSCH, STEFFEN EGLE, CHRISTIAN FÉRAUD, ANKE FRÖHLICH, FRAUKE JOSENHANS, MARTIN KIRVES, CLAUDIA LEHNER- JOBST, MATTHIAS OBERLI, TOBIAS PFEIFER-HELKE, SASKIA PÜTZ, ANDREAS RÜFENACHT, BERNHARD VON WALDKIRCH, SABINE WEISHEIT-POSSÉL

SIK-ISEA veranstaltete am 14. und am 15.6.2012 ein internationales Kolloquium zur Landschaftsdarstellung um 1800. Die Referate im Rahmen des Kolloquiums untersuchten neben kunsttheoretischen und technischen Faktoren auch ökonomische und soziokulturelle Aspekte. Besonderes Augenmerk galt Adrian Zingg (1734–1816) und seiner Werkstatt in Dresden. Die Publikation wird ausgewählte Tagungsbeiträge enthalten.

**Authentizität in der bildenden Kunst der Moderne
(Band 11)**

Leitung:	ROGER FAYET, REGULA KRÄHENBÜHL
AutorInnen:	WOLFGANG BRÜCKLE, TERESA ENDE, ROGER FAYET, ELISABETH FRITZ, BETTINA GOCKEL, WOLFGANG KEMP, ANTJE KRAUSE-WAHL, TABELA LURK, ANGELA MATYSSEK, BARBARA NÄGELI, REGINE PRANGE, ANIKA REINEKE, PHILIPPE SÉNÉCHAL, NICOLAJ VAN DER MEULEN, REGINA WENNINGER, VOLKER WORTMANN

SIK-ISEA veranstaltete am 27. und am 28.10.2011 ein internationales Kolloquium zur Authentizität in der bildenden Kunst der Moderne, das untersuchte, welche Formen die Authentizitätskritik seit Beginn der Moderne angenommen hat und welche Legitimität die Rede von der Authentizität heute noch haben kann. Dabei wurde der Authentizitätsbegriff auf den künstlerischen Gegenstand, auf den Urheber sowie auf die Rezeption in Kunstwissenschaft und Ästhetik, in den Medien, Kunstinstitutionen, Sammlungen, auf dem Markt oder im Museum bezogen. Die Publikation wird ausgewählte Tagungsbeiträge enthalten.

KUNSTmaterial (Reihe)

**Technologische Forschungen zur Malerei
von Cuno Amiet (1883–1914)
(Band 3)**

Leitung:	KAROLINE BELTINGER
AutorInnen:	KAROLINE BELTINGER, ESTER FERREIRA, KARIN WYSS
Wiss. PartnerInnen:	HOCHSCHULE DER KÜNSTE BERN (HKB), NATURWISSEN- SCHAFTLICHES LABOR DES FACHBEREICHS KONSERVIE- RUNG UND RESTAURIERUNG, JAAP ENTERPRISE FOR MOLART ADVICE, Amsterdam

Die Auswertung publizierter und unpublizierter Quellen (in Künstlernachlässen) zu Materialgebrauch und zur Werkstattpraxis in der Schweizer Staffeilmalerei in der Zeit um 1900 werden in dieser Publikation den Ergebnissen gegenübergestellt, die bei der kunsttechnologischen Untersuchung von knapp 60 Gemälden Cuno Amiets, die in den Jahren 1883 bis 1914 entstanden, erarbeitet wurden.

Weitere Publikationen

Paris! Paris! Les artistes suisses à l'Ecole des beaux-arts (1793–1863)

Leitung:	SARAH BURKHALTER (ab 1.8.), PAUL-ANDRÉ JACCARD (bis 31.5.), PASCAL GRIENER (Université de Neuchâtel)
Autoren:	PASCAL GRIENER (Université de Neuchâtel), PAUL-ANDRÉ JACCARD, LAURENT LANGER
Wiss. Partnerin:	UNIVERSITÉ DE NEUCHÂTEL, INSTITUT D'HISTOIRE DE L'ART ET DE MUSÉOLOGIE

Da die Schweiz im untersuchten Zeitraum über keine eigentliche Kunstschule verfügte, begaben sich viele junge Schweizer nach Paris, um sich dort zu Künstlern ausbilden zu lassen. Paris! Paris! Les artistes suisses à l'Ecole des beaux-arts (1793–1863) stellt rund 400 von ihnen in einem lexikalischen Teil vor und behandelt in einer historischen Einführung die Gründe zum Aufbruch nach Paris, schildert die Bedingungen, unter denen die angehenden Künstler dort lebten, und wirft einen Blick auf das von ihnen Erlernete.

Léopold Robert (1794–1835). Correspondance d'artiste

Leitung:	SARAH BURKHALTER (ab 1.8.), PAUL-ANDRÉ JACCARD (bis 31.5.), PASCAL GRIENER (Université de Neuchâtel)
Autoren:	PASCAL GRIENER (Université de Neuchâtel), LAURENT LANGER
Wiss. Partnerin:	UNIVERSITÉ DE NEUCHÂTEL, INSTITUT D'HISTOIRE DE L'ART ET DE MUSÉOLOGIE

Léopold Robert, Schüler von Jacques-Louis David, installierte sich zuerst in Rom, dann in Venedig. Aus der umfangreichen Korrespondenz mit seinen Sammlern, der Familie und den Freunden wurden die Briefe ausgewählt, die er mit dem Maler Maximilien de Meuron austauschte. Das Buch umfasst einen einführenden Aufsatz über die Rolle von Künstlerbriefen zur Zeit der Romantik sowie eine historisch-kritische und annotierte Ausgabe der Briefe.

Dokumentation

Übernahme des fotografischen Nachlasses der Basler Kunstkritikerin Maria Netter (1917–1982)

Leitung:	MATTHIAS OBERLI
Mitarbeitende:	SIMONETTA NOSEDA, ALICE JAECKEL

Der fotografische Nachlass der Basler Kunstkritikerin Maria Netter (1917–1982) soll als Dauerleihgabe der Fotostiftung Schweiz in das Schweizerische Kunstarchiv integriert werden. Er umfasst rund 1'550 Schwarz-Weiss-Negativ-Filme mit über 50'000 Aufnahmen, aber auch Zeitungsausschnitte zum nationalen und internationalen Kunstbetrieb der 1940er bis 1970er Jahre. Mit dieser Übernahme wird das Institut die Sicherung des fotografischen Nachlasses, Inventarisierung und Teil-Digitalisierung vornehmen und seine Bestände an Dokumentarfotografie zum Kunstbetrieb in der Schweiz 1940–1970 ausbauen.

Kunsttechnologie

Analyse von Tempera-Farbproben aus Gemälden

Leitung:	ESTER FERREIRA
Mitarbeitende:	KAROLINE BELTINGER, KARIN WYSS, NADIM SCHERRER
Wiss. Partnerin:	HOCHSCHULE DER KÜNSTE BERN (HKB), NATURWISSENSCHAFTLICHES LABOR DES FACHBEREICHS KONSERVIERUNG UND RESTAURIERUNG (STEFAN ZUMBÜHL), BERN

Im Rahmen dieses Projekts wurden zum einen Quellen zur Temperamalerei von Cuno Amiet und seinen Zeitgenossen aufgearbeitet, zum anderen wurden an Temperagemälden, die in Quellen erwähnt sind, Strukturuntersuchungen sowie mikroskopische und chemische Analysen des Bindemittelanteils der Temperafarbschicht durchgeführt, wobei Infrarot-Mikrospektrometrie (FTIR und bildgebende FTIR/FPA) sowie massenspektrometrische Methoden (GCMS/DTMS) zum Einsatz kamen. Der Vergleich der Analyseergebnisse mit den historischen Quellen war ein wichtiger Bestandteil der Untersuchungen, die im ersten Halbjahr 2013 wie geplant abgeschlossen wurden.

Technologische Forschungen zur Malerei von Ferdinand Hodler (Teil 2)

Leitung:	KAROLINE BELTINGER
Mitarbeitende:	DANIÈLE GROS, ESTER FERREIRA, NADIM SCHERRER, KARIN WYSS
Wiss. Partnerin:	HOCHSCHULE DER KÜNSTE BERN (HKB), NATURWISSENSCHAFTLICHES LABOR DES FACHBEREICHS KONSERVIERUNG UND RESTAURIERUNG (KATJA FRIESE, ANITA HOESS), Bern

Nachdem 2007 in Band 1 der Reihe KUNSTmaterial bereits ein Teil der Ergebnisse der kunsttechnologischen Untersuchungen an rund 120 Gemälden von Ferdinand Hodler publiziert wurde, wird die Auswertung der Befunde nun fortgesetzt.

Reactivity and material transport in paintings by Ferdinand Hodler, Cuno Amiet and their contemporaries (siehe Fellowship-Programm)

Leitung:	ESTER FERREIRA
Mitarbeitende:	ELEANOR CATO (Doctoral Fellow, externe Doktorandin in der Gruppe von DR. RENATO ZENOBI, ETH Zürich), JAAP BOON (Associate Fellow), Amsterdam, KAROLINE BELTINGER, NADIM SCHERRER, KARIN WYSS
Wiss. PartnerInnen:	ETH ZÜRICH, PAUL SCHERRER INSTITUT (PSI), Villigen

Der Fokus liegt bei der Erforschung der Reaktivität von drei Pigmenten aus der frühen industriellen Herstellung sowie der Mobilität ihrer Reaktionsprodukte innerhalb von Farbschichten. Anhand von Materialproben werden von Schäden betroffene Farbschichten zunächst analytisch vollständig charakterisiert und anschliessend an den Infrarot-, MikroXAS- und TOMCAT-Strahllinien des Paul-Scherrer-Instituts (PSI) untersucht. Parallel dazu wird die Bedeutung von Feuchtigkeit beim Materialtransport in Leinwandbildern mit Hilfe von Neutronen-Tomographie untersucht.

Kommunikation

Neue Onlinepräsenz SIK-ISEA

Projektteam:	ROGER FAYET, MARCO FAZZONE (bis 28.2.), ROGER FEHR (ab 1.3.), MATTHIAS OBERLI, SANDRA RUFF
--------------	--

Ausbau und Überarbeitung der webbasierten Recherche-Möglichkeiten in den Datenbanken von SIK-ISEA durch das Umsetzen von Massnahmen im Bereich der Onlinepräsenz.

Fellowship-Programm

2013 forschten folgende Personen bei SIK-ISEA:

Professorial Fellows

- PETER J. SCHNEEMANN, Prof. Dr. (bis 31.1.)
Leitung «Konstellationen der Kunstbetrachtung in der Moderne und Gegenwart: Wirkungsutopien, Steuerungsstrategien, Spielräume»

Associate Fellow

- JAAP BOON, Prof. Dr.
Reactivity and material transport in paintings by Ferdinand Hodler, Cuno Amiet, and their contemporaries

Doctoral Fellows

- KINGA BÓDI, M. A. (bis 10.1.)
Die ungarische Beteiligung an der Biennale von Venedig (Dissertation)
- ELEANOR CATO, M. Sc.
Reactivity and material transport in paintings by Ferdinand Hodler, Cuno Amiet and their contemporaries (Dissertation)
- CHRISTIAN FÉRAUD (ab 1.10.)
Werkkatalog Johann Jakob Biedermann (1786–1830) (Dissertation)
- DARIA GHIU, M. A. (bis 31.8.)
Die rumänische Beteiligung an der Biennale von Venedig (Dissertation)

Publikationen

Neuerscheinungen 2013



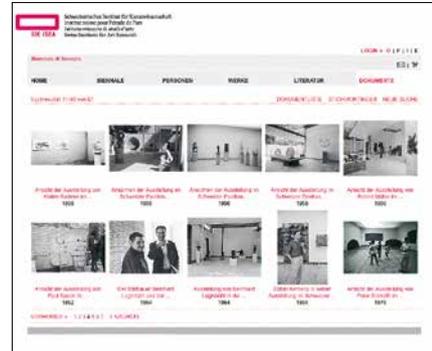
REGULA KRÄHENBÜHL / BEAT WYSS (Hrsg.)
Biennale Venedig. Die Beteiligung der Schweiz, 1920–2013 (outlines, Bände 8/1 & 8/2);
Zürich: SIK-ISEA/ Scheidegger & Spiess, 2013

Band 1: Aufsätze

Geleitwort von BEAT WYSS: *Die Globalisierung des Peripheren*, Einleitung von REGULA KRÄHENBÜHL: *Die Eidgenossenschaft im Wettbewerb der Kunsnationen*, Beiträge von PETER F. ALTHAUS: *Geistige Gastarbeit in Venedig. Harald Szeemann als Ausstellungsmacher an den Biennalen 1980, 1999 und 2001*, REGULA BOLLETER: *«Die Schweiz glänzte dabei durch Abwesenheit». Die Eidgenossenschaft und die Internationale Kunstausstellung von Venedig 1895 bis 1932*, LEA OLIVA BRÄGGER: *Die Schweizer Beiträge in der Kirche San Staë von 1988 bis 2009*, ILONA GENONI DALL: *Art Basel – die bessere Biennale?*, KORNELIA IMESCH: *Kunst und Künstler der Suisse romande im Schweizer Pavillon*, PATRIZIA KELLER: *Die Biennale Venedig – Königsdisziplin der bundesstaatlichen Kunstförderung? Kunstpolitische Entscheidungen der Schweiz seit den 1980er Jahren*, EDITH KREBS: *Das Jahr der Secondos. Die Ausstellung «Shadows Collide With People» im Schweizer Pavillon der Biennale Venedig 2005 als kulturpolitischer Sonderfall*, FRANZ MÜLLER: *Bergsee an der Lagune. Die Schweizer Beteiligungen 1948 bis 1960*, ANDREAS MÜNCH: *System Venedig*, SUSANN OEHLER: *Bruno Giacomettis Schweizer Pavillon von 1951–1952*, ELIO SCHENINI: *A Venezia in ordine sparso. La Svizzera italiana e le Biennali di Venezia*, JOACHIM SIEBER: *Trägerischer Aufstieg zu internationalem Glanz. Die Schweizer Beteiligung an den nationalistischen Biennalen von Venedig 1932–1942*, KONRAD TOBLER: *Der Kunstmarkt als Faktor bei den Schweizer Beiträgen für die Biennale von Venedig? Eine Skizze*, HANS-PETER WITTMER: *Den unsichtbaren Mann beschatten. Über die Fotografie (nicht nur) schweizerischer Kunstschaffender an der Biennale von Venedig*

Band 2: Materialien

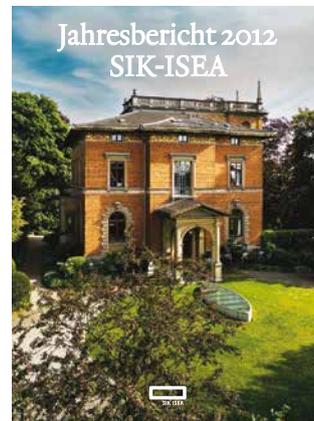
Eingeleitet und bearbeitet von REGULA KRÄHENBÜHL, SIMONETTA NOSEDA und SUSANN OEHLER: *Die Beteiligung der Schweiz 1920–2013. Chronologie und Die Kunstschaffenden und ihre Werke. Alphabetisches Verzeichnis*, mit einem Beitrag von JASMIN SUMPFF: *Die Biennale im Archiv*



SIK-ISEA (Hrsg.)

Biennale di Venezia: Website

In Ergänzung zur Publikation lancierte SIK-ISEA zur Eröffnung der 55. Biennale von Venedig die Website www.biennale-venezia.ch. Als kostenlos zugängliches und laufend ergänztes Online-Nachschlagewerk erschliesst sie sämtliche offiziellen Schweizer Beteiligungen an der Biennale von Venedig seit 1920.



SIK-ISEA 2012, Jahresbericht

MICHAEL SCHMID: *«Das Schweizerische Kunstarchiv»*; MICHAEL EGLI / MATTHIAS OBERLI: *«Elektronische Werkverzeichnisse von SIK-ISEA»*; OSKAR BÄTSCHMANN: *«Catalogue raisonné der Gemälde von Ferdinand Hodler: Die Bildnisse und Selbstbildnisse»*; Zürich: SIK-ISEA, 2013; 66 Seiten, 22 Abbildungen (deutsche und französische Ausgabe); ISSN 1663-4942 (deutsch), ISSN 1663-4969 (französisch)

Fachbereiche

Bibliothek

	2013	2012
Bücher und Nachschlagewerke	90'319	88'521
Zeitschriftenbände	13'663	13'362
Auktionskataloge	16'136	16'012
Andere Medien	1'175	871
Online-Datenbanken (Lizenzen)	11	10
Gesamtbestand Bibliothek		
SIK-ISEA (alle Medien)	121'304	118'776
Bibliothek Prof. Dr. E. Hüttinger, Schenkung A. Bühler	15'617	15'449
BibliothekbesucherInnen	1'344	1'551

Das Digitalisierungsprojekt der Turnausstellungskataloge des Schweizerischen Kunstvereins (SKV) konnte abgeschlossen werden: Die Kataloge dokumentieren die Wanderausstellungen des SKV der Jahre 1842 bis 1961; sie stehen nun als PDF für die Volltextsuche auf der Homepage von SIK-ISEA und im NEBIS-Bibliothekskatalog zur freien Verfügung. Die digitale Sammlung entstand auf der Grundlage der Bibliotheksbestände und umfasst 248 teilweise illustrierte Kataloge.

Die Homepage-Seiten der Bibliothek von SIK-ISEA wurden im Berichtsjahr überarbeitet, durch detaillierte Beschreibungen der Spezialbestände erweitert sowie besser strukturiert. Bei einer im Sommer 2013 durchgeführten Bibliotheksrevision wurde der gesamte Bestand im Regal kontrolliert.

Schweizerisches Kunstarchiv

	2013	2012
Dokumentationen von Kunstschaffenden und Institutionen	19'819	19'610
Schriftliche Nachlässe von Kunstschaffenden und Institutionen	305	296
Ausgewertete Zeitungen	16	16
Auskünfte und Dienstleistungen	571	559
Interview-Dokumentationen	16	16
Virtuelle Vitrinen	21	19

Das Jahr 2013 stand wiederum im Zeichen intensiver Akquisition. So erhielt das Kunstarchiv die gesamte Dokumentation der Galerie Silvia Steiner sowie Skizzenbücher aus dem Nachlass der Klee-Schülerin Petra Petitpierre. Nachlieferungen aus Familienbesitz ergänzten die bedeutenden Konvolute zu Alfred Heinrich Pellegrini und Otto Meyer-Amden. Überdies gelangten Teilnachlässe von Hermann Haller, Hedwig Braus und Johann von Tschärner als

Schenkungen ins Kunstarchiv sowie die gesamte Korrespondenz aus dem Nachlass von Otto Charles Bänninger, unter anderem mit Briefen von Germaine Richier, und Skizzenbücher und Dokumentar fotografien des Galeristen und Künstlers Fred Engelbert Knecht. Allen Donatorinnen und Donatoren sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Im Laufe des Jahres wurden die Dokumenten-Nachlässe von Max Hunziker, Petra Petitpierre, Dorothea Christ und der Galerie Silvia Steiner erschlossen und zusammen mit weiteren Einzeldokumenten von Ernst Stückelberg, Rudolf Stürler und Adolf Jöhr der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Ausserdem konnten nach einer intensiven Inventur die Nachlässe von Max von Moos und Roswitha Haftmann tiefer erschlossen werden.

Ein Schwerpunkt lag wiederum auf der Vermittlung der Bestände und Angebote des Kunstarchivs: Die Mitglieder des Fördervereins wurden an zwei Abenden durchs Kunstarchiv geführt und in der Veranstaltungsreihe «Archivist's Choice» wurde einem breiteren Publikum eine Auswahl besonders interessanter Nachlässe präsentiert: Im Februar wurde die Korrespondenz der Familie Giovanni Giacometti vorgestellt, im Juni der schriftliche Nachlass von Petra Petitpierre. In der Vortragsreihe «Archives on Stage» hielt im April Elisa Tamaschke einen Vortrag über Otto Meyer-Amden und im November referierte Medea Hoch über Sophie Taeuber-Arp. In einer Lehrveranstaltung für Studentinnen und Studenten der Kunstgeschichte der Universität Zürich führte der Leiter des Kunstarchivs eine Übung zum Schwerpunkt Kunst und Archiv durch. Virtuelle Vitrinen zu Roswitha Haftmann und Secondo Püschel stellten weitere Bestände ins Zentrum der Aufmerksamkeit. Auch ausser Haus war das Kunstarchiv präsent: mit einer zum Gedenken an Hans Josephson im Zentrum für Gegenwartskunst NAIRS in Scuol eingerichteten Vitrine, und anlässlich einer Präsentation von Dokumenten zu Alberto und Giovanni Giacometti im Centro Giacometti in Stampa.

SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz

	2013	2012
Kunstschaffende	16'307	16'274
Biografische Artikel	1'611	1'584
Literatur	95'850	94'827
Ausstellungen	72'290	70'255
Werke mit Abbildungen	15'644	14'840
Auszeichnungen	13'888	13'328

SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz (www.sikart.ch) wird seit seiner Online-Schaltung im Jahr 2006 rege genutzt, und die Zahl der Konsultationen steigt stetig an. Gegen Ende des Berichtsjahres waren monatlich rund 20'000 unique visitors zu

verzeichnen. Das entspricht einer Verdoppelung der Anzahl Nutzerinnen und Nutzer des Online-Lexikons seit 2010.

Gleichzeitig wird das Angebot auf SIKART stetig erweitert. 2013 wurden 33 Kunstschaffende neu aufgenommen und 27 neue Lexikonartikel aufgeschaltet. Die Zahl der verzeichneten Ausstellungen stieg um rund 2'000 Einträge an; zudem wurden 800 neue Abbildungen aufgeschaltet.

Im Fokus stand 2013 eine attraktivere Bildpräsentation auf www.sikart.ch: So kann seit Mai 2013 eine Auswahl von Gemälden und Zeichnungen von Schweizer Kunstschaffenden mittels Deep-Zoom-Technologie in hoher Auflösung betrachtet werden. Dadurch ergeben sich interessante Einblicke in die Beschaffenheit der Meisterwerke und in die Arbeitsweise der Künstler. Auch die Werkabbildungen auf SIKART erscheinen in neuer Gestaltung: Anstelle einer einzelnen, kleinformatigen Signetabbildung zeigt eine dynamische, grossformatige Bildleiste die redaktionelle Werkauswahl, die einen repräsentativen Überblick über das Gesamtwerk eines Kunstschaffenden gibt. Zusätzliche Abbildungen aus dem Archivbestand sind in der Rubrik «Weitere Werke» zu finden.

Ein weiteres Augenmerk der SIKART-Redaktion liegt auf der Vernetzung mit Schweizer Museen und anderen öffentlichen Kunstsammlungen. Mittels eines spezifischen Webservices sind bisher die Online-Portale der Graphischen Sammlung der ETH Zürich, der Kunstsammlung des Kantons Zürichs sowie die «Sammlung Online» des Kunstmuseums Basel systematisch mit den entsprechenden SIKART-Daten verknüpft worden.

SIK-ISEA-Datenbank

	2013	2012
Kunstschaffende	28'158	27'717
Biografie-, Ausstellungs- und Literaturhinweise	243'433	234'352
Ausstellungen	45'511	43'436
Kunstwerke	91'799	90'260
Auktionshäuser, Galerien, Museen, Sammlungen, Institutionen	12'075	11'639
Digitalisierte Dokumente	44'031	40'525

Im Berichtsjahr sind zwei weitere elektronische Publikationen im Netz aufgeschaltet worden: Einerseits kann parallel zur Printversion der zweite Band des Catalogue raisonné der Gemälde von Ferdinand Hodler (Die Bildnisse) als gebührenpflichtige Online-Ausgabe unter www.ferdinand-hodler.ch konsultiert werden. Andererseits sind unter www.biennale-venezia.ch Daten zu den Ausstellungs-beteiligungen der Schweiz an den Biennalen von Venedig der Jahre 1920–2013 abrufbar. Die Plattform bildet somit eine ideale Ergänzung zu der ebenfalls

2013 erschienen zweibändigen SIK-ISEA-Publikation zum gleichen Thema.

Neben der kontinuierlichen Erfassung weiterer Daten und digitalisierter Dokumente bildete die Vernetzung der eigenen Datenbestände mit denjenigen anderer Institutionen ein Hauptbetätigungsfeld. Zum einen sind einzelne Datenbestände von SIK-ISEA mit sogenannten Normdaten der Deutschen Nationalbibliothek (GND Gemeinsame Norm Datei) verknüpft worden; zum anderen können Museen und Forschungsstätten ihre eigenen Datenbestände über einen sogenannten Webservice mit den stetig aktualisierten Grunddaten von SIKART abgleichen.

Inventarisierung und Bildarchiv

	2013	2012
Archivnummern (Inventarisierung, Bildarchiv und SIKART)	103'982	102'374

Die Inventarisierung verzeichnete einen bedeutenden Zuwachs an Werkaufnahmen im Zusammenhang mit der Erarbeitung der Werkkataloge zu Cuno Amiet, Ferdinand Hodler und Niklaus Manuel sowie durch andere Publikationsvorhaben des Instituts wie jene zur Biennale von Venedig und zur Ausbildung von Schweizer Künstlern in Paris. Weitere Werkaufnahmen generierte die Inventarisierung der Ausstellung «Stille Reserven» im Aargauer Kunsthaus mit Arbeiten von Hans Emmenegger, Traugott Schiess, Luigi Rossi, Hans Berger, Hermann Scherer und Paul Camenisch und die Dokumentation des Schweizer Pavillons der Biennale von Venedig. SIK-ISEA inventarisierte auch zahlreiche Schweizer Kunstwerke aus dem Angebot hiesiger Auktionshäuser und Werke aus öffentlichen und privaten Sammlungen (u. a. Augusto Giacometti und Martin Disler).

Die Dienste des Bildarchivs wurden intensiv in Anspruch genommen aufgrund von Ausstellungen im Kunsthaus Zürich (Robert Zünd, Zeichnungen), im Kunstmuseum Bern (Werke aus der Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte), im Museum Oskar Reinhart (Anton Graff, Home grown, Max Liebermann), im Kunstmuseum Liechtenstein (André Thomkins) und im Grand Palais, Paris (Félix Vallotton).

Die Mitarbeitenden von Bildarchiv, Bildbearbeitung, Fotografie und Inventarisierung waren zudem während des Berichtsjahres intensiv in die Projektierung der künftigen Digitalisierung des gesamten analogen Bildbestands von SIK-ISEA involviert. Dazu gehörten eine Inventur von rund 7'700 Ektachromen, 25'000 Kleinbild-Diapositiven und von ca. 80'000 Schwarz-Weiss-Negativen sowie die Recherchen zu technischen Aspekten, die Definition der Vorgaben und die Beurteilung der Testscans von externen Offerten.

Fotografie, Bild- und Videobearbeitung

	2013	2012
Fotografierte Kunstwerke (interne Aufträge)	703	899
Fotografierte Kunstwerke (externe Aufträge)	467	695
Bearbeitetes Bildmaterial	2'921	4'200

Im Bereich der Fotografie wurden neben den Aufnahmen für die Inventarisierung, Expertisen und die Kunsttechnologie mehrere Fotokampagnen für den Werkkatalog Cuno Amiet durchgeführt. Hinzu kamen diverse Fotoaufträge für externe Auftraggeber wie das Kunstmuseum Winterthur, das Aargauer Kunsthhaus, die Universität Zürich, das Museum Oskar Reinhart, die Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte, das Kunstmuseum Bern, die Fondazione Filippo Franzoni, die Kunstsammlung der Klinik Hirslanden, die Galerie Eva Presenhuber, die Galerie Annemarie Verna, das Museum Rietberg, das Museum Briner und Kern. Insgesamt wurden 1'170 Kunstwerke fotografiert sowie verschiedene Veranstaltungen von SIK-ISEA fotografisch dokumentiert. Das Team der Bild- und Videobearbeitung hat im Berichtsjahr 2'921 Werkabbildungen sowie rund zwei Dutzend Kunst- und Dokumentations-Videos bearbeitet, in die SIK-ISEA-Datenbank eingebunden und für die Print- und Onlinepublikation bereitgestellt. Zu den internationalen Kunden unseres Bildmaterials gehörten im Berichtsjahr u. a. Pariser Institutionen wie das Musée Rodin, der Grand Palais, die Revue Dada und CinéTévé, die Art Gallery in Ontario, die Klassik Stiftung Weimar und das Museum Villa Stuck in München. Zu den nationalen Kunden gehören u. a. das Bündner Kunstmuseum Chur, das Kunstmuseum Solothurn, das Kunstmuseum Winterthur, das Museum Oskar Reinhart in Winterthur, das Aargauer Kunsthhaus Aarau, das Musée Jenisch in Vevey, die Universität Zürich, der Lehrmittelverlag St. Gallen, die Fondation Pierre Arnaud in Lens sowie zahlreiche Verlage und Sammlungen aus dem In- und Ausland.

Expertisen und Schätzungen

	2013	2012
Archivauszüge (Autorschafts- abklärungen)	72	99
Schätzungen	7	29

Gegenüber dem Vorjahr ist die Nachfrage nach Archivauszügen insgesamt spürbar zurückgegangen. Ausnahmen bilden die Abklärungen zu den Werken von Ferdinand Hodler und Cuno Amiet. Da für beide Künstler ein Werkkatalog am Institut in Arbeit ist, gelangen Kunsthandel und Privatbesitzer mit zahlreichen Anfragen bezüglich der Echtheit ihrer Gemälde ans Institut. Abgesehen davon wurden bei

SIK-ISEA im Berichtsjahr Autorschaftsabklärungen vor allem zu Werken von Albert Anker, Giovanni Giacometti, Alexandre Calame, Frank Buchser und von weiteren Schweizer Kunstschaaffenden durchgeführt.

Die Nachfrage nach Schätzungen hat im Vergleich zum Vorjahr stark abgenommen; unvermindert gross ist sie jedoch bezüglich Auskünften und Beratung aller Art per E-Mail und Telefon aus dem In- und Ausland.

Im Mai 2013 organisierte SIK-ISEA ein internationales, zweitägiges Kolloquium zum Thema «Expertise. Das Kunsturteil zwischen Geschichte, Technologie, Recht und Markt», in dessen Rahmen die Leiterin Expertisen und Schätzungen von SIK-ISEA ihr Referat «Das Auge ist der Richter? Der Kennerblick in der Kritik» hielt.

Konservierung / Restaurierung, Analysen

	2013	2012
Konservierungen, Restaurierungen	89	82
Technologische Untersuchungen, Materialanalysen (zeitliche Einordnung, Werkgenese, Erhaltungszustand)	37	61

Unter den Werken, die der Abteilung Kunsttechnologie zur Konservierung, Restaurierung oder Untersuchung übergeben wurden, befanden sich vor allem Gemälde von Schweizer Künstlern des 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Bedingt durch die laufenden Werkkatalogprojekte zu Ferdinand Hodler und zu Cuno Amiet, handelte es sich zum grössten Teil um Arbeiten dieser beiden Künstler. Neben Gemälden wurden vereinzelt auch Ikonen, Familienstammbäume, asiatische Bildwerke und Multiples konserviert, restauriert oder untersucht. Die Abteilung unterstützte mit Zustandskontrollen und -protokollen den Leihverkehr des Kunstmuseums Solothurn und des Guggenheim Museums New York, und mit ihren Materialanalysen verschiedene Untersuchungsprojekte des Kunsthhauses Zürich und der Fondation Beyeler in Riehen. Diese und weitere Dienstleistungsaufträge wurden in 41 Fällen von öffentlichen Sammlungen, Firmen, Stiftungen und Auktionshäusern und in 85 Fällen von Privaten erteilt. Im Lauf des Jahres erfuhr die Infrastruktur für die Multispektralanalyse und fotografische Dokumentation durch die Anschaffung einer mit verschiedenen Filtern modifizierten Nikon D 600-Kamera eine notwendig gewordene Anpassung an heutige technische Standards, welche sich insbesondere im Bereich der Infrarot-Reflektografie durch deutlich erhöhte Bildqualität positiv auswirkt.

Veranstaltungen

Veranstaltungen von SIK-ISEA, 2013

Catalogue raisonné der Gemälde von Ferdinand Hodler, Die Bildnisse: Buchpräsentation (16.1.2013)

SIK-ISEA präsentierte Anfang Jahr den zweiten Band des Catalogue raisonné der Gemälde von Ferdinand Hodler, der den Bildnissen und Selbstbildnissen gewidmet ist. Oskar Bätschmann und Paul Müller sowie die beiden Autorinnen Monika Brunner und Bernadette Walter stellten den Bildnis-Band vor. Im Anschluss diskutierten Lukas Gloor mit Christoph Blocher, Peter Bosshard und Markus Schöb über das Thema «Schweizer Kunst sammeln».

Schweizerisches Kunstarchiv: Archivist's Choice und Archives on Stage (7.2.–12.11.2013)

Das Schweizerische Kunstarchiv präsentiert regelmäßig ausgewählte Dokumente aus dem Fundus («Archivist's Choice») und gibt Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern die Möglichkeit, ihre Arbeit mit Dokumenten aus dem Kunstarchiv zu präsentieren («Archives on Stage»). Das Team des Kunstarchivs zeigte am 7. Februar Schätze aus der Korrespondenz der Familie Giacometti. In spezialisierten Veranstaltungen wurden die Mitglieder des Fördervereins von SIK-ISEA an zwei Abenden (23. Januar und 6. März) durchs Kunstarchiv geführt. Am 18. April hielt Elisa Tamaschke, Mitarbeiterin bei der Edition des Briefwechsels zwischen Otto Meyer-Amden und Oskar Schlemmer, ein Referat über Otto Meyer-Amdens Nachlass. Michael Schmid, Leiter des Kunstarchivs, präsentierte am 13. Juni kunsttheoretische Notizen der Malerin Petra Petitpierre. Und am 12. November hielt Medea Hoch, Mitarbeiterin bei der Briefedition Sophie Taeuber-Arp, einen Vortrag zum Thema «Sophie Taeuber-Arps interdisziplinäres Werk im Ordnungssystem der Kunstgeschichte: die Listen für das Schweizerische Künstlerlexikon».

Konstellationen der Kunstbetrachtung: Internationale Tagung (8./9.2.2013)

Im Rahmen der zweitägigen Veranstaltung wurden Analysen von ästhetischen Wahrnehmungsprozessen sowie die Entwicklung von Betrachtermodellen zur Diskussion gestellt. Die Tagung näherte sich anhand von Fallstudien dem Betrachter im Spannungsfeld zwischen Freiräumen und Imperativen. Durchgeführt wurde sie von der Universität Bern in Zusammenarbeit mit der Hochschule der Künste Bern und SIK-ISEA.

Kompendium der Bildstörungen beim analogen Video: Buchpräsentation (5.3.2013)

Der umfassende Ratgeber (Buch und DVD in Deutsch /Englisch) von Johannes Gfeller, Agathe Jarczyk und Joanna Phillips wurde im März bei SIK-ISEA präsentiert. Er unterstützt RestauratorInnen, KuratorInnen und SammlungstechnikerInnen bei der Sichtung, Erfassung und Zustandsbestimmung von analogen Videobändern in ihrer Kunstsammlung. Das Kompendium ist der zweite Band in der Reihe KUNSTMATERIAL von SIK-ISEA. Konzeption und Erarbeitung erfolgten im Rahmen des Forschungsprojekts «AktiveArchive», das vom Bundesamt für Kultur (BAK) finanziert und als Kooperationsprojekt zwischen SIK-ISEA und der Hochschule der Künste Bern HKB durchgeführt wurde.

Curated in Switzerland: Vortragsreihe (März bis Mai 2013)

Das Ausstellen ist schon die halbe Kunst. Deswegen sind historische und zeitgenössische Praktiken des Präsentierens von Kunst in den Fokus der heutigen Kunstwissenschaft gerückt. Was wie ausgestellt wird, also die Prozesse und Dispositive der Sichtbarmachung von Kunst, bildet ein besonders dynamisches Forschungsfeld, das in engem Austausch mit der kuratorischen Praxis steht. In der Vortragsreihe wurden schweizerische Institutionen, Persönlichkeiten und Praktiken kritisch daraufhin analysiert, welche national geprägten und prägenden Vorstellungen, was Kunst sei, in den «display of art» einfließen. Die Veranstaltung wurde vom Kunsthistorischen Institut der Universität Zürich in Zusammenarbeit mit SIK-ISEA organisiert.

Expertise. Das Kunsturteil zwischen Geschichte, Technologie, Recht und Markt: Internationale Tagung (16./17.5.2013)

Die kennerschaftliche Begutachtung von Kunstwerken mit dem Ziel ihrer Authentifizierung ist eines der Kerngeschäfte der kunstwissenschaftlichen Praxis. Dies zeigt sich immer dann besonders augenfällig, wenn Fehlurteile zu Störungen im Getriebe des Kunstmarkts führen und die Frage nach den richtigen Methoden der Wahrheitsfindung über die Medien an die Öffentlichkeit getragen wird. Der oftmals darauffolgende Ruf nach naturwissenschaftlichen Verfahren verstellt den Blick dafür, dass Prozesse der Authentifizierung in komplexen epistemischen Strukturen angelegt sind, in denen das vergleichende Sehen, kunsthistorische Kontextualisierung, Archiv- und Provenienzforschung sowie optische und chemische Analysemethoden ineinander greifen. Durchgeführt wurde die Tagung vom Kunsthistorischen Institut der Universität Zürich, dem Zentrum für Kulturrecht (ZKR), der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) und SIK-ISEA.

25 Jahre Antenne romande: Jubiläumsfeier (28.5.2013)

Die Antenne romande von SIK-ISEA feierte ihr 25-jähriges Bestehen. Als stetig wachsendes Dokumentationszentrum zum Westschweizer Kunstschaffern wie auch als wissenschaftliche Ansprechpartnerin und Dienstleisterin nimmt sie eine wichtige Position in der Forschungslandschaft der Romandie ein. Paul-André Jaccard, von Beginn an Leiter der Antenne romande, wurde altershalber feierlich verabschiedet und seine Nachfolgerin Sarah Burkhalter begrüsst.

Verein zur Förderung von SIK-ISEA: Generalversammlung (18.6.2013)

Die statutarische Generalversammlung wurde bei SIK-ISEA in Zürich durchgeführt. Barbara Nägeli, Leiterin Expertisen und Schätzungen, hielt den Festvortrag zum Thema «Das Auge ist der Richter? Der Kennerblick in der Kritik».

Biennale Venedig. Die Beteiligung der Schweiz, 1920–2013: Buchpräsentation (10.9.2013)

Regula Krähenbühl, Ko-Leiterin des Forschungsprojekts zu den eidgenössischen Biennale-Teilnahmen, präsentierte als dessen Resultat eine zweibändige Buchpublikation (Aufsätze & Materialien). Die Biennale von Venedig, 1895 erstmals veranstaltet, ist weltweit die traditionsreichste Plattform für die künstlerische Repräsentation nationaler Identität. Seit 1920 nutzt auch die Schweiz diese Möglichkeit zur Selbstdarstellung. In ihren Biennale-Teilnahmen artikuliert sich die – wenn auch inoffizielle – kulturelle Aussenpolitik der Eidgenossenschaft, die Rückschlüsse auf das Verhältnis zwischen lokaler Eigenart und nationalem Selbstverständnis erlaubt. Im Rahmen der Buchpräsentation diskutierte Sascha Renner, Kunstkritiker und Kurator mit den Kunstschaffenden Yves Netzhammer und Christoph Rütimann über ihre Erfahrungen zum Thema «Biennale und Karriere».

RIHA: Generalversammlung (3.–5.10.2013)

Die Generalversammlung 2013 fand bei SIK-ISEA in Zürich statt. Auf der Agenda standen u.a. Themen wie die Zukunft der Kunstarchive oder das Zusammenwirken von kunsttechnologischer und kunstwissenschaftlicher Forschung. Die 1998 gegründete International Association of Research Institutes in the History of Art (RIHA) vereinigt mittlerweile weltweit 31 Forschungsinstitute, die im Bereich der Kunstwissenschaft tätig sind. Die Vereinigung dient der Förderung von Bildung und Forschung in Kunstgeschichte und verwandten Disziplinen. SIK-ISEA gehört zu ihren Gründungsmitgliedern.

Tempera meeting: Internationales Kolloquium (1.11.2013)

SIK-ISEA veranstaltete in Zusammenarbeit mit Art Access & Research in London ein Kolloquium zum Stand der kunsttechnologischen Forschung über die Herstellung von Temperafarben und über ihre Verwendung in der Staffeleimalerei um 1900.

Das Prekariat: Podiumsgespräch über Praktika an kulturellen Institutionen (27.11.2013)

Zur Situation der Praktikantinnen und Praktikanten an Museen und Galerien diskutierten unter der Leitung von Matthias Daum (DIE ZEIT) Roger Fayet (Präsident ICOM Schweiz / Direktor SIK-ISEA), Markus Rischgasser (Direktor Galerie Eva Presenhuber), Dorothee Messmer (Direktorin Kunstmuseum Olten), Thomas Schmutz (Stv. Direktor Aargauer Kunsthaus), Andreas Rüfenacht (Präsident articulations). Organisiert wurde die Veranstaltung von articulations, dem VKKS und SIK-ISEA.

Verein zur Förderung von SIK-ISEA: Jahresanlass (4.12.2013)

Den Festvortrag zum Thema «Das Mandarin-Prinzip: Eine Seite zu schreiben, ist nur gerechtfertigt, wenn man 100 Seiten liest» hielt Bazoo Brock, Denker im Dienst und Künstler ohne Werk; Denkerei / Amt für Arbeit an unlösbaren Problemen & Institut für Theoretische Kunst, Universalpoesie und Prognostik.

Veranstaltungen mit Beteiligung von SIK-ISEA, 2013

European art.net: Jahrestreffen (19.4.2013)

Das Jahrestreffen 2013 des Online-Verbundes europäischer Kunst- und Archivdatenbanken fand im Zentralarchiv des internationalen Kunsthandels (ZADIK) in Köln statt. Seit 2010 leitet das Institut dieses wichtige europäische Vernetzungsprojekt. Partner von european-art.net sind: SIK-ISEA, Zürich; basis wien, Wien; Kunstbulletin, Zürich; documenta Archiv, Kassel; Nationalmuseum für Zeitgenössische Kunst, Bukarest; Institut für moderne Kunst, Nürnberg; Moderna Galerija, Ljubljana; Zentralarchiv des internationalen Kunsthandels (ZADIK), Köln.

Bibliotheken: SwissInfoDesk Jahrestreffen (22.5.2013)

SwissInfoDesk, die «Virtuelle Auskunft über die Schweiz» der Schweizerischen Nationalbibliothek (SNB), sowie ihre Partnerbibliotheken veranstalteten ihre Sitzung für den allgemeinen Austausch bei SIK-ISEA. Die Bibliothek von SIK-ISEA ist als eine der Partnerbibliotheken von SwissInfoDesk zuständig für die Beantwortung von Online-Anfragen zur Schweizer Malerei und Schweizer Kunst allgemein.

Zweiter Schweizerischer Kongress für Kunstgeschichte (22.–24.8.2013)

Die Vereinigung der Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker in der Schweiz (VKKS) veranstaltete den zweiten Schweizerischen Kongress für Kunstgeschichte an der Universität Lausanne. Über 80 Referentinnen und Referenten aus dem In- und Ausland stellten an diesem Anlass ihre Tätigkeitsfelder vor. Mitarbeitende von SIK-ISEA hielten Vorträge und leiteten Sektionen. An einem Stand präsentierte das Institut u. a. das Projekt SIKART *Lexikon zur Kunst in der Schweiz* und eigene Publikationen.

Tagungen und Vorträge 2014

Mehr Informationen finden Sie unter www.sik-isea.ch

Schweizerisches Kunstarchiv: Archivist's Choice und Archives on Stage (4.2.–17.6.2014)

Am 4. Februar präsentierte Michael Schmid, Leiter des Kunstarchivs, die Korrespondenz aus dem Nachlass des Kunstkritikers Walter Kern mit Schweizer Kunstschaaffenden. Roman Kurzmeyer, freier Kurator, referierte am 15. April über Aldo Walker, einen Pionier der Konzeptkunst in der Schweiz. Und am 17. Juni sprach Michael Schmid über Alfred Heinrich Pellegrinis Druckgrafiken für Zeitungen, Illustrierte und Bücher.

Diskurs in der Weite. Fremderfahrung der Schweizer Kunst: Vortragsreihe (20.2.–22.5.2014)

Diese Vortragsreihe an der Universität Zürich fragt nach der Selbst- und Fremderfahrung von Schweizer Kunstschaaffenden im Ausland. Je nach historischer Situation sind die Kontexte der Fremderfahrung unterschiedlich, sei dies die Künstlerausbildung im Ausland, die Integration in ein neues Kunstsystem oder die Wiederentdeckung einer vermeintlichen Eigenheit. Der Vortragszyklus untersucht die Auswirkungen der Migration auf das Selbstverständnis und das Werk der Kunstschaaffenden sowie ihren Reflex in der öffentlichen Wahrnehmung und Diskussion. Organisiert wird die Veranstaltung vom Kunsthistorischen Institut der Universität Zürich und von SIK-ISEA.

Wohin mit dem Kunstinachlass? Präsentation einer Studie mit anschliessender Podiumsdiskussion (17.3.2014)

SIK-ISEA hat im Auftrag der Stadt Zürich eine Studie zum Umgang mit Künstlernachlässen verfasst. Nach einer Begrüssung des Publikums durch Peter Haerle (Direktor Stadt Zürich Kultur) präsentierten die Autoren Roger Fayet (Direktor SIK-ISEA) und Deborah Favre (Wissenschaftliche Mitarbeiterin SIK-ISEA) die wichtigsten Resultate ihrer Recherchen. Über die durch die beiden Verfasser angesprochenen Fragen und Anregungen diskutierten in der anschliessenden Podiumsdiskussion unter der Leitung von Matthias Daum (Leiter Schweizer Büro DIE ZEIT) Luigi Archetti (Künstler / Präsident Kunstkommission Stadt Zürich), Barbara Basting (Stadt Zürich Kultur, Ressortleitung Bildende Kunst), Fritz Billeter (Präsident Vereinigung «Art-dock»), Franz-Josef Sladeczek (Kunsthistoriker / Publizist), Dorothee Messmer (Direktorin Kunstmuseum Olten).

European-Art.Net: Jahrestreffen (23.5.2014)

Das von SIK-ISEA organisierte Jahrestreffen von European-Art.Net, dem Online-Verbund von europäischen Kunstarchiven, findet 2014 im Dokumentationszentrum des Nationalmuseums für zeitgenössische Kunst in Bukarest statt.

Festival de l'histoire de l'art (30.5.–1.6.2014)

Am Festival de l'histoire de l'art in Fontainebleau, das durch das französische Kulturministerium und das Institut national de l'histoire de l'art (INHA) getragen wird, soll die Kunstgeschichte einem breiten Publikum näher gebracht werden. Das Thema des Grossanlasses 2014 lautet «Collectionner», die Schweiz wurde als Gastland eingeladen. SIK-ISEA ist im Conseil scientifique der Veranstaltung vertreten und wird unter anderem einen Workshop organisieren sowie an einem Stand das Institut und seine Publikationen präsentieren.

Digitale Kunstgeschichte in der Schweiz. Herausforderungen und Perspektiven: Internationale Arbeitstagung (26./27.6.2014)

Das digitale Zeitalter hat die Disziplin der Kunstgeschichte nachhaltig verändert. Primärquellen aus Archiv- und Bibliotheksbeständen werden laufend digitalisiert und sind in zunehmendem Mass online auffindbar. Immer mehr digitale Repositorien bieten den Forschenden Informationen zu Personen, Institutionen und Kunstwerken. Die digitale Fotografie von Kunstwerken ermöglicht neue Betrachtungs- und Herangehensweisen, beispielsweise durch hochauflösende Aufnahmen, und sie hat Auswirkungen auf die Praxis der Echtheitsabklärungen. Diese Fragestellungen sollen aufgegriffen und an Beispielen aus Theorie und insbesondere auch aus der Praxis in Vorträgen und Workshops vertieft behandelt werden. Organisiert wird die Tagung von SIK-ISEA in Zusammenarbeit mit dem Kunsthistorischen Institut der Universität Zürich und mit dem Institut für Geschichte und Theorie der Architektur (gta) der ETH Zürich.

Sophie Taeuber-Arp: Internationale Tagung (24./25.10.2014)

Anlässlich der Retrospektive zu Sophie Taeuber-Arp im Aargauer Kunsthaus findet eine wissenschaftliche Tagung für ein breites Publikum statt. An der von SIK-ISEA mitorganisierten Veranstaltung werden u. a. Mitarbeitende von SIK-ISEA Referate halten. Ziel der Tagung ist es, die kunsthistorische Aufarbeitung des Gesamtwerks und die kritische Rezeption von Sophie Taeuber-Arp zu fördern.

Führungen durch SIK-ISEA

Führungen in der Villa Bleuler	2013	2012	2011
Führungen gesamt	19	18	13
Bildungsinstitutionen	7	8	5
PartnerInnen, GönnerInnen, SponsorInnen	6	2	2
Weitere (Kommissionen, Stiftungen, Vereine etc.)	6	8	6

SIK-ISEA konzentrierte sich im Jahr 2013 darauf, Studentinnen und Studenten in die Recherchemöglichkeiten im Schweizerischen Kunstarchiv und in der Bibliothek einzuführen. Ein weiterer Fokus lag auf der Vermittlung unserer Tätigkeiten an Partnerinstitutionen und Fachpersonen aus den Bereichen Kunst und Kunstwissenschaft. Um die Bekanntheit des Instituts, seiner Angebote und Dienstleistungen in der Öffentlichkeit zu steigern, wurden zudem Führungen für diverse Interessengruppen angeboten.

Jahresrechnung der Stiftung

Bilanz

	CHF 31.12.2013	CHF 31.12.2012
Aktiven		
Flüssige Mittel	203'322	405'219
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	158'964	23'088
Andere kurzfristige Forderungen	15'706	17'619
Angefangene Arbeiten	21'000	68'000
Aktivierte Projektkosten	6'609'920	5'194'879
Aktive Rechnungsabgrenzungen	225'817	165'106
Umlaufvermögen	7'234'729	5'873'912
Mobile Sachanlagen		
Bibliothek, Dokumentation	500'000	500'000
Kunstwerke	11'000	11'000
Mobiliar, Büromaschinen	282'591	307'271
Informatik, Apparate, technische Einrichtung	118'341	106'352
	911'932	924'623
Immobilien Sachanlagen		
Villa Bleuler und Kutscherhaus	18'950'001	19'015'001
Einbauten Villa Bleuler	766'431	781'431
Liegenschaft Rederer	1'012'500	1'023'500
	20'728'932	20'819'932
Anlagevermögen	21'640'864	21'744'555
Total Aktiven	28'875'593	27'618'466
Passiven		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	132'954	138'534
Bankverbindlichkeiten	-	80'866
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	136'983	197'309
Hypothekendarlehen (Bankdarlehen)	500'000	400'000
Vorauszahlungen Projekte	7'870'672	6'560'901
Passive Rechnungsabgrenzungen	15'000	13'523
Kurzfristiges Fremdkapital	8'655'608	7'391'132
Fremdkapital Villa Bleuler		
Rückstellung Unterhalt	1'013'700	989'700
Beiträge Bund, Kanton und Stadt Zürich	2'102'002	2'317'522
Übriges Fremdkapital		
Rückstellungen	851'308	872'291
Langfristiges Fremdkapital	3'967'009	4'179'513
Stiftungskapital		
Freies Kapital	20'000	20'000
Schenkung F. und M. Rederer-Haus	15'272'206	15'056'686
	900'000	900'000
Vortrag vom Vorjahr	71'135	68'378
Jahresgewinn/(-verlust)	- 10'365	2'757
Freies Kapital	16'252'975	16'047'821
Total Passiven	28'875'593	27'618'466

Erfolgsrechnung

	CHF 31.12.2013	CHF 31.12.2012
Beiträge und Spenden		
Beitrag Verein	200'000	200'000
Spenden	5'000	6'600
Subventionen		
Bund	2'875'000	2'690'000
Kanton Zürich	1'150'000	1'150'000
Stadt Zürich	230'927	230'927
Übrige Kantone, Städte und Gemeinden	20'600	19'550
Erlös aus Arbeiten	2'606'087	2'547'379
Übriger Ertrag	8'871	156'680
Betriebsertrag	7'096'486	7'001'136
Material- und Dienstleistungsaufwand		
Material und Hilfsmittel	172'816	134'569
Honorare und Arbeitsleistungen Dritter	550'014	604'604
Reisekosten/Transportkosten	35'616	59'235
Personalaufwand		
Gehälter und Löhne	4'499'860	4'340'008
Sozialleistungen, übriger Personalaufwand	858'920	826'529
Übriger Betriebsaufwand		
Raumaufwand	106'760	95'538
Unterhalt, Reparaturen	121'401	156'318
Versicherungen	45'987	56'972
Energieaufwand, Reinigung	95'625	85'317
Büro- und Verwaltungskosten	137'452	128'457
Werbung und Spesen	69'463	57'982
Abschreibungen	106'681	85'385
Sonstiger Betriebsaufwand	80'299	123'026
Betriebsaufwand	6'880'893	6'753'939
Betriebserfolg vor Zinsen und Liegenschaften	215'593	247'197
Finanzertrag	235	563
Finanzaufwand	-2'348	-4'033
Liegenschaftsrechnung Villa Bleuler	-215'743	-201'604
Liegenschaftsrechnung M. und F. Rederer-Haus	-33'087	-27'512
Veränderung Rückstellungen netto	24'984	-11'853
Jahresgewinn/(-verlust)	-10'365	2'757

Anhang

	CHF 31.12.2013	CHF 31.12.2012
Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter		
Villa Bleuler		
vorhandene Schuldbriefe	9'300'000	8'800'000
Liegenschaft Rederer		
vorhandene Schuldbriefe	75'000	75'000
Brandversicherungswerte von Sachanlagen		
Villa Bleuler		
Kutscherhaus	2'768'600	2'768'600
Bürogebäude	14'817'000	14'817'000
Bibliothek	7'243'000	7'243'000
Liegenschaft Rederer	936'200	936'200
Archiv, Bibliothek und Einrichtungen	21'200'000	21'200'000
Informatikeinrichtungen	589'700	589'700
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen		
Pensionskasse Stadt Zürich	64'114	63'921
Langfristige Mietverpflichtungen		
kurzfristiger Anteil (12 Monate)	63'000	63'000
langfristiger Anteil (> 1 Jahr)	3'550	66'550
Total	66'550	129'550

Risikobeurteilung

Der Stiftungsrat hat periodisch ausreichende Risikobeurteilungen vorgenommen und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen eingeleitet, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Falschaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist.

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Stiftung Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstöße nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Küsnacht, 6. März 2014

ggm+partner Wirtschaftsprüfungs AG

CLAUDIO CAVELTI Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

REGULA ZÜNDORF Zugelassene Revisorin

Verein zur Förderung von SIK-ISEA

2013 – Treue und Grosszügigkeit

Vorstand, Ehrenmitglieder

Jahresrechnung des Vereins

2013 – Treue und Grosszügigkeit

Auch 2013 haben wir unser wichtigstes Ziel,
dem Institut den budgetierten Betrag
von CHF 200'000 zu überweisen, erreicht.

Toni Schönenberger, Präsident des Vereins zur Förderung von SIK-ISEA

Die statutarische Generalversammlung fand am 18. Juni 2013 in der Villa Bleuler statt. Den anschliessenden Festvortrag «Das Auge ist der Richter? Der Kennerblick in der Kritik» hielt Barbara Nägeli, Leiterin Expertisen und Schätzungen bei SIK-ISEA. Das attraktive Jahresprogramm fand bei den Gönnerinnen und Gönnern grossen Zuspruch. Anfang Jahr präsentierte SIK-ISEA den zweiten, den Bildnissen gewidmeten, Band des Catalogue raisonné der Gemälde von Ferdinand Hodler. Die beiden für alle Mitglieder angebotenen Führungen im Schweizerischen Kunstarchiv waren gut besucht. Auf grosses Interesse stiess der Besuch des VITRA-Campus in Weil am Rhein, wo wir auch die firmeneigene Möbelsammlung besichtigen konnten. Gitti Hug führte uns durch ihre Sammlung internationaler Gegenwartskunst und mit Hubert Looser durften wir die Ausstellung seiner Werke im Kunsthaus Zürich besuchen. Die diesjährige Kulturreise führte uns nach Moskau. Wir hatten Zugang zum Grossen Kremlpalast, der zu den Dienstgebäuden des russischen Präsidenten gehört. Eine Architekturbesichtigung nahm ihren Anfang auf dem imposanten Roten Platz und führte weiter zu Bauten aus der Moderne, der sowjetischen Zeit und der Gegenwart. Ferner sahen wir die herausragende Impressionisten-Sammlung im Puschkin-Museum. Ein besonderes Highlight war die Führung durch die bedeutende Sammlung russischer Kunst des letzten Jahrhunderts in der Tretyakov-Galerie. In den Galerien, die in den Räumlichkeiten der ehemaligen Weinkellerei Winzavod eröffnet wurden, erhielten wir einen Einblick in russische Gegenwartskunst. Ein weiterer Höhepunkt im Berichtsjahr war eine Führung durch die Sammlung der Schweizerischen Nationalbank. An unserem Anlass zum Jahresende



hielt Prof. Dr. Bazon Brock den Festvortrag zum Thema «Das Mandarin-Prinzip: Eine Seite zu schreiben, ist nur gerechtfertigt, wenn man 100 Seiten liest».

Ich danke Ihnen sehr herzlich für ihre Treue und Grosszügigkeit gegenüber SIK-ISEA. Als Beispiel für die unentbehrliche Unterstützung erwähne ich den durch unseren Förderverein im Oktober 2012 lancierten Sonder Spendenaufwurf für den Catalogue raisonné Cuno Amiet. Dank Ihrer Solidarität konnten dadurch CHF 190'000 für dieses ambitionierte Forschungsvorhaben gesammelt werden. Ich bitte Sie, die bedeutende Arbeit des Instituts auch in Zukunft tatkräftig zu unterstützen.

Vorstand, Ehrenmitglieder

Mitglieder

Ehrenmitglieder	12
Gönner / Gönnerin	87
Förderer / Förderin	99
Freund / Freundin	697
Total	895

Vorstand

Ausschuss

- TONI SCHÖNENBERGER, Dr., Ermatingen (Präsident)
- MICHAEL KÜNZER, Dr., Pfäffikon, SZ (Quästor)

Mitglieder des Vorstands

- JANET BRINER, Conches
- IRVING LAVIN, Prof., Princeton, New Jersey, USA
- FRANZ J. KESSLER, Dr., Zürich
- ELISABETH OLTRAMARE-SCHREIBER, Zürich
- HERBERT PFORTMÜLLER, Dr., Rüslikon
- MARTIN WITTIG, Dr., Zürich

Vertreter der Institutsleitung

- ROGER FAYET, Dr., Direktor SIK-ISEA

Sekretariat

- CÉCILE KENNER, Mitarbeiterin SIK-ISEA
- CORNELIA PICHLER, Mitarbeiterin SIK-ISEA

Revisionsstelle

- GGM+PARTNER WIRTSCHAFTSPRÜFUNGS AG, Küsnacht, ZH

Ehrenmitglieder des Vereins

- MARYSE BORY, Coppet
- ALBERT O. BOSSHARD, Frauenfeld
- ANNETTE BÜHLER, Zürich
- JOHANNES F. FULDA, Dr., Kilchberg, ZH
- HEINZ A. HERTACH, Zürich
- HANS-JÖRG HEUSSER, Dr., Zürich
- PHILIPPE JUNOD, Prof., Lausanne
- ANNE KELLER DUBACH, Zürich
- WALTER KREIS, Conthey
- MARGRIT REDERER-BACHOFEN †, Zürich
- HANS-PETER SCHÄR, Dr., Basel
- BEAT STÜBER, Dr., Küsnacht, ZH

Jahresrechnung des Vereins

Bilanz

	CHF	CHF
Aktiven	31.12.2013	31.12.2012
Flüssige Mittel	24'407	21'182
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	700	2'550
Total Aktiven	25'107	23'732
Passiven		
Kontokorrent Stiftung SIK-ISEA	1'128	2'642
Passive Rechnungsabgrenzungen	400	4'900
Fremdkapital	1'528	7'542
Vereinsvermögen	16'189	13'937
Gewinn/(Verlust)	7'390	2'252
Eigenkapital	23'579	16'190
Total Passiven	25'107	23'732

Erfolgsrechnung

	CHF 31.12.2013	CHF 31.12.2012
Beiträge Freunde	70'380	70'450
Beiträge Förderer	27'350	27'850
Beiträge Gönner	115'700	113'800
Spenden	10'605	7'117
Übriger Ertrag	7'070	3'483
Ertrag	231'105	222'700
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	452	466
Mitgliederverwaltung	7'343	6'652
Generalversammlung (GV)	4'961	5'958
Übrige Veranstaltungen	10'958	7'373
Beiträge an Stiftung SIK	200'000	200'000
Aufwand	223'715	220'448
Gewinn	7'390	2'252

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung des Vereins zur Förderung des Schweizerischen Instituts für Kunstwissenschaft, bestehend aus Bilanz und Erfolgsrechnung, für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Küsnacht, 6. März 2014

ggm+partner Wirtschaftsprüfungs AG

CLAUDIO CAVELTI Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

REGULA ZÜNDORF Zugelassene Revisorin

Mitgliederverzeichnis

Einzelmitglieder

A

A MARCA, RETO, Leggia
ABBONDIO, ANNEMARIE, Luzern
ACHERMANN, CHRISTINE und HUBERT, Dr., Luzern
ACKERET, KATRIN und CHRISTOPH M., Zollikon
ACKERET, ROBERT, Champfèr
ACKERET, RUDOLF, Bassersdorf
ACKERMANN, PETER R., Zürich
AERNI, FRITZ, Zürich
AFFENTRANGER STOCKER, ANGELIKA, Dr., Zürich
ALBASINI, SERGE, Vercorin
ALBERS, MARIE-LUISE und HEINZ, Dr., Zürich
ALBERS, MAX, Dr., Zürich
ALBRECHT, DANIEL U., Dr., Uitikon Waldegg
ALBRECHT, DORA, Luzern
ALTHERR, RICHARD, Dr., Urnäsch
ANDA-BÜHRLE, HORTENSE, Zürich
ANDERAU, WALTER, Kilchberg, ZH
ANLIKER, CHRISTINE, Adligenswil
ANNELE, JAMES, Urdorf

B

BACHMANN, MARIANNE, Winterthur
BADER, PETER R., Kriens
BAETTIG-SCHOEPF, EVA-MARIA, Uitikon Waldegg
BALLHAUS, CORIN, Zürich
BALLY, CLAUD, Dr., Conches
BALTENSBERGER, ERNST, Prof. Dr., Luzern
BANZ, ALFRED M., Hünenberg, ZG
BANZ, SUSHMA PATRICIA, Zürich
BÄR, NICOLAS, Dr., Sévery
BÄR, MONIKA und THOMAS, Dr., Erlenbach, ZH
BARRAS, MARTINE, Crans-Montana
BARTH, UTE, Zürich
BÄTSCHMANN, MARIE-THERESE und OSKAR,
Prof. Dr., Bern
BÄTTIG, ARMIN W., Luzern
BÄTTIG, KURT, Dr., Kastanienbaum
BAUDIN, ANTOINE, Bex
BAUER, CORNELIA, Zürich
BAUER HAHN, ANNETTE, Zürich
BAUKNECHT, KURT, Prof. Dr., Zürich
BAUMANN, CHRISTINA, Stäfa
BAUMANN, FRANZISKA, Stäfa
BAUMANN, HANS, Dr., Burgdorf
BAUMANN, J. ALEXANDER, Dr., Kreuzlingen
BAUMANN, KATHARINA, Zürich
BAUMANN, MARGRIT und MICHAEL, Kreuzlingen
BAUMANN, RUDOLF P., Dr., Zürich
BAUMGARTNER, ELISABETH und GUIDO, Dr.,
Bettingen
BAUMGARTNER, HANS RUDOLF, Prof. Dr.,
Arlesheim
BAUMGARTNER, MARCEL, Prof. Dr., Giessen
BAUMGARTNER, PASCAL, Zürich
BAUMGARTNER, ROLE, Dr., Zürich
BAVIERA, MARIANNE, Zürich
BAVIERA, SILVIO R., Zürich
BECHTLE, EVA, Herrliberg
BECHTLER, CRISTINA, Küsnacht, ZH
BECHTLER-HEER, MINNIE, Dr., Zollikon
BECK CHATTI, NADIA, Zürich
BECKER, THOMAS, Küsnacht, ZH
BEGELSBACHER, BARBARA L., Dr., Basel
BEJERMAN, HUGO, Zürich
BENEDICK, DENISE, Arlesheim

BENER, HANS-RUDOLF, Dr., Chur
BERNASCONI, MARCEL, Olten
BERTHEAU, F. DIETRICH, Schaan
BERTSCHINGER, THILDY, Zürich
BEUSCH, CHRISTIAN, La Sarraz
BIRCHLER PEDROSS, ANGELINA, Dr., Zürich
BIRGELEN, ERIK, Dr., Forch
BITTERLI, KURT, Liestal
BLARER, ANGELO, Lenggenwil, SG
BLASER, KARIN, Langenthal
BLATTMANN, PETER H., Wädenswil
BLOCHER, CHRISTOPH, Dr., Herrliberg
BLOETZER, KILIAN K., Visp
BÖCKLI, PETER, Prof. Dr., Basel
BODMER-SCHLENK, MARGOT und HENRY C. M.,
Zollikerberg
BODOKY-KOECHLIN SALLY, Riehen
BOEGLI, SUSANNE und ROBERT, Basel
BOISSONNAS, LUC, Zürich
BORNAND, PIERRE, Arnex-sur-Orbe
BORY, MARYSE, Coppet
BOSCH-GWALTER, ALICE GERTRUD, Dr., Zollikon
BOSSHARD, ALBERT O., Frauenfeld
BOSSHARDT, HANS-PAUL, Dr., Wädenswil
BOSSHARD-VAN DER BRÜGGEN, VERONIKA,
Bischofszell
BOTTA, RENZO, Locarno
BRAEGGER, CARLPETER, Dr., Stallikon
BRAUCHLI, JÜRIG, Abtwil, SG
BREITER, URS, Dr., Bern
BRENTANO-MOTTA, NICOLETTA, Brugg
BRINER, JANET, Conches
BRUGGISSER, MARKUS, Zürich
BRUNNER, MARTIN, Zürich
BRUNNER, PIA-MARIA, Riehen
BUCHER, ANNEMARIE, Zürich
BUCHER-SCHMIDT, GISELA, Dr., Cologny
BÜCHI, RENÉ, Luzern
BUESS, STEPHAN, Gelterkinden
BÜHLER, ANNETTE, Zürich
BURCKHARDT, JACQUELINE, Dr., Zürich
BURI, MICHEL, Troinex
BURKHARDT, HANS, Zumikon

C

CADORIN, PAOLO, Dr., Basel
CADUFF, BETTINA, Chur
CAMARTIN, ISO, Prof. Dr., Zürich
CARDINAUX, XAVIER, Genf
CARLEN, GEORG, Dr., Luzern
CARLEVARO, EVA, Männedorf
CASTAN, PHILIPPE, Chêne-Bougeries
CELIO SCHEURER, MARIE EVE, Dr., Hauterive, NE
CHAVES-RIVIER, ANNE, Grand-Lancy
CHIOLETO, RENÉ, Grimisuat
CHRISTEN, WILLI E., Zürich
CHRISTEN-DÜRIG, IRENE, Zürich
CLAVADETSCHER-VON TSCHARNER, JEANNETTE,
Trogen
CLOSTRE, JEAN, Chêne-Bougeries
COMPOSTELLA, RENATO VALENTINO, Herrliberg
COURTIAU, CATHERINE, Genf
CUONI, JEAN-PIERRE, Founex

D

DAEPP, CHRISTOPH, Chexbres
DANGEL, ROLE, Zürich
DE BUYS ROESSINGH, DORIS, Oberwil, ZG
DE PERREGAUX, CRISTINA und OLIVIER, Herrliberg
DE SALIS, SKER, Neuenburg
DE SILVESTRO, TIZIANA, Biel
DE STEIGER, MARGUERITE, Bern
DE WECK, JEAN-BAPTISTE, Dr., Pierrafortscha
DELAUNAY, GENEVIÈVE, Champéry
DENZLER, SYLVA, Zürich
DESSA PETROZ, DEBORAH, Pully
DEVRIENT, JEAN-NICOLAS, Pully

DIEBOLD, PETER, Dr., Herznach
DIEHL, WALTER, Dr., Zürich
DIETHELM, ROLF, Dr., Aldorf, UR
DIETSCHI, URS, Meilen
DOLD, RICHARD J., Dr., Herrliberg
DORMANN, JÜRGEN, Feusisberg
DORNIER, JUSTUS, Zollikon
DREHER, MARTIN W., Wallisellen
DREIFUSS, JENS, Zollikon
DU CARROIS, NORBERT, Bachenbülach
DUCRET, MADELEINE, Zürich
DUISBERG JUN., CARL H., Zürich
DURET, CATHERINE, Genf

E

EBERLE, CORRY, Kempraten
EBERLE, CAROLINE und PETER CH., Forch
ECK, CLAUD D., Horgen
EGGENBERGER, DOROTHEE und CHRISTOPH,
Prof. Dr., Zollikerberg
EGGENBERGER, HANS, Meilen
EGLI-SCHMITZ, ANNE, Zürich
EHRBAR, JAKOB, Biel
ENDERLE, URS, Dr., Zürich
ENDERLI, CHRISTINA, Zürich
ENGELER, VICTOR, Prof. Dr., Zürich
ENNIK, LISA, Küsnacht, ZH
ENGLISCH, GABRIELE, Hombrechtikon
ERDIN, WALTER, Maur
ERNI, ARNOLD, Basel
EUGSTER, CHARLES, Dr., Zürich

F

FAHRNI, PETER, Dr., Kilchberg, ZH
FALCK, MARIE-HELENE, Zürich
FEHLMANN, MARC, Dr., Allschwil
FEHSE, GABRIELLE, Basel
FELDMANN, MARGARETHA, Zürich
FELIX, DOROTHEE, Dr., Zürich
FELLER, THOMAS, Bern
FELLINGER, BRUNO, KÜSNACHT, ZH
FICHTER, JOHANNES, Weisslingen
FILZMAIER, BIRGIT, Zürich
FISCHER, JAN A., Prof. Dr., Zollikon
FISCHER, BÉATRICE und JOHANNES, Stans
FISCHER, ROBERT O., Küsnacht, ZH
FISCHER-MENZL, SERENA, Baar
FISCHER-REINHART, BARBARA und EBERHARD, Dr.,
Winterthur
FISCHER-ZEHNDER, MARIUS, Adliswil
FLATZ, WOLF-FRANZ, Dr., Basel
FLEISCHMANN, KASPAR, Küsnacht, ZH
FLÜELER, DOMINIK, Zürich
FOITZIK KIRCHGRABER, RENATE, Dr., Zürich
FORSTER, GERTRUD, Dr., Zürich
FRAUENDÖRFER, WANJA, Freiburg
FREI, JOHANN, Kyburg
FREY-KNAUER, ARTHUR, Widen
FUCHS, MARCEL, Kilchberg, ZH
FUKUDA ANNONI, CHIAKI, Préverenges
FULDA, JOHANNES F., Dr., Kilchberg, ZH

G

GABELE, JÜRG ANDREAS, Les Pommerats
GÄCHTER-PEIKERT, MINNIE, Kloten
GAGNEBIN, CLARISSE, Zürich
GAGNEBIN-BANG, CÉCILIE, Genf
GALLI-BÄCHINGER, REGULA, Zürich
GALLIKER, FRANZ, Dr., Oberwil, BL
GAMBONI, DARIO, Prof. Dr., Genf
GARZOLI, ELISABETH, Dr., Kilchberg, ZH
GASS, GIACOMO, Zürich
GASSET, DORIS, Basel
GEHRINGER, MATTEO, Prof. Dr., Castione
GEIGER, CHRISTOPH, Freienbach
GEIGY, THOMAS E., Dr., Riehen
GEISER, GABI, Zürich

GEISSMANN, URS, Oberbözing
GELSHORN, JULIA, Dr., Zürich
GERBER-BURGO, EUGENIA, Küsnacht, ZH
GERICKE, HERMANN, Dr., Küsnacht, ZH
GERMANN, GEORG, Prof. Dr., Bern
GERNY-SCHILD, MARIANNE, Dr., Bern
GEROSA, BRUNO, Zürich
GERSTER, IVO, Dr., Binningen
GESSAGA-ZUFFEREY, HÉLÈNE, Biberstein
GIGER, MAX, Jona
GISLER, ROLAND, Dr., Binningen
GIVEL, JEAN-CLAUDE, Prof. Dr., Lonay
GLARNER, HANS, Zollikon
GLARNER, MARTIN, Kriens
GLOOR, LUKAS, Dr., Zürich
GOCKEL, BETTINA, Prof. Dr., Zürich
GÖLDI, HEINZ J., KÜSNACHT, ZH
GOROKO, WLODZJMIERZ, Zürich
GRETHER, ESTHER, Basel
GRISARD, GUSTAV E., Dr., Riehen
GRISEBACH, LUCIUS, Dr., Rüschiikon
GRODECKI, CHRISTOPHE, La Rippe
GROS, BERNARD, Allschwil
GRUBER, HANNES, Sils Baselgia
GRUNDEL, IRENE, Grenaa, DK
GRÜNENFELDER, JOSEF, Dr., Cham
GSCHWIND-BÜRGI, URSULA, Zürich
GUBLER, JACQUES, Prof. Dr., Basel
GUBLER, KURT, Dr., Riehen
GUGELMANN, NIKI und ALFRED, Zürich
GUGGENHEIM, MANUELA, Zürich
GUGGENHEIM, PATRIZIA, Promontogno
GUGIGNARD, ELISE, Rombach
GUMUCHDJIAN, MICHAEL A., Zollikon
GUTZWILLER, PETER MAX, Dr., Küsnacht, ZH

H

HAAB, OTTO P., Dr., Küsnacht, ZH
HAAS, ROBERT A., Le Pecq
HAEBERLI, ADRIAN, Champfèr
HAEFLIGER, URS, Küsnacht, ZH
HAGER, GUIDO, Zürich
HAGMANN, CORNELIA, Zumikon
HAHNLOSER, MANIA und BERNHARD, Bern
HAHNLOSER, MARGRIT, Dr., Zürich
HAMMER, BÉATRICE, Zürich
HANHART, RUDOLF, St. Gallen
HARTMANN, VERENA, Zollikon
HÄUSLER, ALEX F., Zug
HAUSSMANN, BARBARA, Stäfa
HAYMANN, MICHEL, Dr., Zürich
HECK, URS, Winterthur
HEER-RÜTZ, JOST, Schlieren
HENGGELEER-ZÜGER, RENÉ, Zürich
HERLACH, KATJA, Zürich
HERMANN, HEIDI, Küsnacht, ZH
HEROLD, RUDOLF, Dr., Zürich
HERTACH, CINDY, Zürich
HERTACH, HEINZ A., Zürich
HERZOG, MARIE-LOUISE, Feldmeilen
HERZOG, MARTIN EUGEN, Ulmiz
HERZOG, URS, Dr., Zürich
HERZOG-ALBRECHT, BEATRICE und CHRISTIAN,
Herrliberg
HESS, ROMAN, Zürich
HESSE, JOCHEN, Dr., Zürich
HEUBERGER, PETER, Oberramsen
HEUSSER, HANS-JÖRG, Dr., Zürich
HEYDRICH, CHRISTIAN, Dr., Basel
HITZIG, VERENA E., Zürich
HOBEL, URS, Zürich
HOFER, ARTHUR-LOUIS, Lausanne
HOFMANN, TONI, Zug
HOLENWEG, HANS, Dr. h.c., Pratteln
HONEGGER, GOTTFRIED, Schmerikon
HOPF, THOMAS, Bern
HÖRNI, RENÉ, Rüschiikon

HORT-PRATT, ERWIN, Zurzach
HOSANG-GOBET, MARKUS, Dr., Binningen
HOTTIGER, MONIKA, Erlenbach, ZH
HUBACHER, HANS, Bern
HUBER-TOEDTLI, AGLAJA und ULRICH, Dr.,
Erlenbach, ZH
HUG, DIETER, Dr., Zürich
HUG, GITTI, Küsnacht, ZH
HUGUENIN, DAGMAR, Küsnacht, ZH
HUNZIKER-SIEBER, GERTRUD, Zürich
HÜRLIMANN, LOTTY, Dübendorf
HÜRZELER, ERNA, Wil, SG
HÜSSER, WALTER, Bern

I

IMGRÜTH, BERNADETTE, Stäfa
IMMENHAUSER, VERENA, Bern
IRMINGER, IRENE, Zollikon

J

JACCARD, ELIANE und MARC, Prangins
JACCARD, PAUL-ANDRÉ, Lutry
JEDLICKA, BEDA L., Zwillikon
JENNY, ERNST, Aarau
JENNY, ROBERT, Weesen
JENNY-TARTER, JOSEPHINE, Ziegelbrücke
JENTSCH WEISS, BRIGITTE M., Zürich
JEZLER, PETER, Schaffhausen
JORNOT-GARCIA, ISABELLE, Archamps
JOST, PETER E., Wiesen, GR
JUD, PIERRE-ANDRÉ, Zürich
JUNG, JOSEPH, Prof. Dr., Rüschiikon
JUNGO, JEAN-PAUL, Genf
JUNOD, PHILIPPE, Prof. Dr., Lausanne

K

KAENEL, PHILIPPE, Dr., Lausanne
KAMBER, ANDRÉ, Solothurn
KAPUS, EDDA, Zürich
KARRER, PIERRE A., Dr., Zürich
KARRER, ROBERT, Dr., Zürich
KATZ, KATHARINA, Dr., Basel
KELLER, ANDREAS W., Zürich
KELLER, DOMINIK, Zollikon
KELLER, LUZIUZ, Prof. Dr., Zürich
KELLER, ROLF, Dr., Zürich
KELLER DUBACH, ANNE, Zürich
KELLER-MANNHART, ANNA-KATHARINA, Weesen
KERN, GEORG, Dr., Zumikon
KESSLER, FRANZ J., Dr., Zürich
KIELHOLZ DAPHNE, Zürich
KIM, RENÉ A., Basel
KINDLMANN, HEINZ, Dr., Schwanden
KISTERS, GERLINDE, Dr., Kreuzlingen
KLÄNTSCHI, GUDRUN, Zürich
KLEMM, CHRISTIAN, Dr., Zürich
KLINGELFUSS, MARC, Adliswil
KLINGENBERG, PAUL-DIETER, Dr., Zürich
KNÜSEL, HELEN, Zofingen
KNÜSLI, MARIO, Dr., Dietlikon
KOBER, EVA, Zürich
KOBLE, RENÉ, Arbon
KOCH, AXELLE, Meggen
KOCH, JAMES PHILIPP, Basel
KOCH-BURCKHARDT, ECKHART, Dr.,
Kilchberg, ZH
KOECHLIN, THOMAS, Oberwil, BL
KOELLA, RUDOLF, Dr., Zürich
KOENIG, BALZ, Küsnacht, ZH
KOHLEKROTSCHIN, Jacqueline, Zürich
KOLB-MEYER, ANNE-JACQUELINE und ANDREAS,
Bern
KOLLER, HERMANN, Zug
KOLLER-HAUSER, PAUL, Erlenbach, ZH
KORDEUTER, FELIX, Zürich
KRAFT, STEFAN, Dr., Zumikon
KREBSER, MONIKA, Zürich

KREIBICH, URSULA, Dr., Basel
KREIS, WALTER, Conthey
KREUZ, INGRID, Dr., Ortenberg, DE
KUHN HUGUETTE, Horw
KÜNZER, MICHAEL, Dr., Zürich

L

LAIB, CHRISTOPH, Weinfelden
LANDAU, STEFAN, Zürich
LANGHARD, KURT, Dr., Zürich
LAUBI, MARIA CHRISTINE, Lugano
LEBER, CHARLOTTE, Genf
LEHNHERR, YVONNE, Dr., Freiburg
LEIBKUTSCH-PETROVIC, HÉLÈNE, Chêne-Bougeries
LEIMER, BEAT, Bettlach
LEISINGER-RÜEDI, HANS-JÖRG, Dr., Chexbres
LEUSCHEL OTT, SOPHIE MATHILDE, Bern
LEUTWYLER, HANS A., Zürich
LEUTWYLER, LOUIS, Reinach, AG
L'HUILLIER, RENÉE, Collonge-Bellerive
LICHTENHAHN-HENAUER, URSULA, Schaffhausen
LICINI, JAMES P., Nürensdorf
LIENHARD, PIERRE-ANDRÉ, Basel
LIMBURG-BONDY, LISA und THOMAS, Zollikon
LOCHER, RAPHAEL, Winterthur
LÖHRER-HARTMANN, Christine, Zürich
LOMBARD, THIERRY, Conches
LOOSER, URSULA und HUBERT, Zürich
LÜSCHER, RUTH und THOMAS, Dr., Zumikon
LÜTHY, HARRIET, Luzern
LÜTJENS, DANIELA und LUKAS, Zollikon
LUTZ, GABRIELE und ALBERT, Dr. Zürich

M

MAEDER, ANNA, Zürich
MAHLER, GUY F., Dr., Luzern
MAIER-SPILLMANN, MARIANNE und URS, Dr., Zürich
MAILLARD-BORY, EMMANUELLE, Coppet
MAIR, GERNOT, Meilen
MALFROY, SYLVAIN, Neuenburg
MANSER, HERBERT, Basel
MANZI-FE-LÜTHY, BARBARA, Haresfeld, GB
MARGARIT, LIDIA, Lausanne
MASONI, FRANCO, Dr., Lugano
MASSART-VON WALDKIRCH, Beatrice, Füllinsdorf
MASSON, OLIVIER, Zürich
MAURER, BETTINA und HANS, Oberwil, BL
MAURER, RUTH, Zürich
MAYER, MATTHIAS C., Zollikon
MEIER, ANDREAS, Reinach, BL
MEIER, MEDARD, Küsnacht, ZH
MEIER-SCHNEIDER, MARGRIT, Winkel
MEISTER, MARGUERITE, Zollikon
MELES-ZEHMISCH, BRIGITTE, Dr., Basel
MERAZZI-SUMINAKA, FUKIKO und ALDO, Biel
MERKER, GABRIELLA, Baden
MERZ, PETER H., Rüslikon
METTLER-STÜSSI, RUDOLF, Chur
MEYER, HANS-RUDOLF, Dr., Zürich
MEYER GRABER, MERET, Bern
MEYERHOFER, NIKLAUS H., Herrliberg
MEYER-HUBER, VERA, Dr., Küsnacht, ZH
MINDER, MYRIAM, Neuenburg
MOERI, JÜRG, Zürich
MOREL, ANDREAS, Dr., Basel
MOSER BAER, SUSANNE, Basel
MOSSERI-MARLIO, ANNE, Bottmingen
MOTTA, AGOSTINA, Bern
MOUSSON, SUSI, Zürich
MÜHLHEIM, MATTHIAS, Zollikerberg
MÜLLER, CHARLES, Aubonne
MÜLLER, HANS, Therwil
MÜLLER, HUGO, Luzern
MÜLLER, KATRIN E., Dr., Zürich
MÜLLER, KURT, Bad Zurzach
MÜLLER, PETER E., Küsnacht, ZH

MÜLLER-PETITPIERRE, SIMONE, Minusio
MUTTER, MATTHIAS, Malans

N

NATALE, MAURO, Prof. Dr., Genf
NEF, MARIANNE, Zürich
NEF, URS, Prof. Dr., Trogen
NEWMARK, NICOLE, Oetwil am See
NICOL, ELIANE, Jussy

O

OBERLI, MATTHIAS, Dr., Zürich
OBRIST, MARCO, Dr., Zürich
OCHSENDORF, PETER, Cologne
OCHSNER, WALTER, Bern
OESTERLE, HELEN und HANSJÜRIG, Zürich
OEUVRAY, CLAUDE, Unterägeri
OLTRAMARE, YVES, Vandoeuvres
OLTRAMARE-SCHREIBER, ELISABETH, Zürich
ORLANDO, SUSANNE, Wald, ZH

P

PAYER, FRITZ, Meilen
PECHOTA VUILLEUMIER, CORNELIA, Dr., Genf
PEDRAZZINI, COSTANTINO, Minusio
PEDROLI, MICHELA, Ascona
PERUCCHI, URSULA, Dr., Effretikon
PESTALOZZI, ULRICH, Zürich
PETERS-PAN, JANIE und MALTE, Schindellegi
PETERS-SUTTER, URSULA und EDWIN, Kilchberg, ZH
PETZOLD-MÜLLER, AJA, Basel
PEYER, HANS KONRAD, Dr., Schaffhausen
PFAFF, CARL, Prof. Dr., Muntelier
PFISTER, JOHANNES, Zürich
PFISTER, PAUL, Bülach
PFORTMÜLLER, HERBERT, Dr., Rüslikon
PFRUNDER, BARBARA und BEAT, Dr., Bottmingen
PIAGET, JEAN-LOUIS, Genf
PIERALLINI, FABRIZIO, Kilchberg, ZH
PILLER, LOUIS, Luzern
POMETTA, DANIEL, Prof. Dr., Genthod
PON, NICOLINA, Schwyz
POPP, CLOTILDE, Winterthur
POZZOLI, SIMONA, Barzanò, IT
PREISS, SILA und THOMAS, Dr., Zürich
PREISWERK, IRÈNE, Zürich
PREISWERK-LÖSEL, EVA-MARIA und MARTIN A., Dr., Zürich
PRESTELE-AUDIBERT, GIORGIO, Zürich
PROD'HOM, CHANTAL, Lausanne
PÜSCHEL, CAECILIA, Dr., Zürich

Q

QUÉLOZ, CATHERINE, Prof. Dr., Genf

R

RAHM, CARL C., Hallau
RAHM, HANS-RUDOLF, Dr., Schaffhausen
RAHN, RUTH, Zürich
RAPP BURI, ANNA, Dr., Basel
RAPPOLD, MINOUCHE und JÖRG, Dr., Zollikon
RAVEGNINI, SILVANA, Zürich
REDERER-BACHOFEN, MARGRIT †, Zollikon
REINHARDT, CLAUDE, Erlenbach, ZH
REINHARDT, GABY, Küsnacht, ZH
REUTTER, ELISABETH, St. Gallen
REYMOND, VALENTEINE, Moutier
REYMONDIN, MICHEL, Gland
REYMOND-RIVIER, BERTHE, Prilly
RIBI, HANS, Dr., Zürich
RIBORDY, VÉRONIQUE, Vevey
RICHTERICH, GUIDO, Dr., Bottmingen
RICHTERICH, HANS-PETER, Laufén
RICKENBACH, ANDREAS M., Dr., Zollikon
RINGIER, ANNETTE, Uitikon Waldegg
RITSCHARD, CLAUDE, Genf

RITTER, ANDREAS, Dr., Zürich
RITTER DANIELLE, Bern
RIVOLTA, JACQUELINE, Lausanne
ROESLE, MARISA, Zürich
ROETHLISBERGER, LINDA VERA, Küsnacht, ZH
ROETHLISBERGER, SUSAN, Langnau i. E.
ROHNER, BARBARA, Speicher
ROM, FELIX, Dr., Zürich
RÖMER, DORIS, Küsnacht, ZH
ROSENBERGER-WEGELIN, HANS, Opfikon
ROSENGART, ANGELA, Luzern
ROTH MUMPRECHT, ESTHER, Köniz
ROTH PELLANDA, KATJA, Basel
ROTHLIN-SARASIN, CHRISTINE, Meggen
RÖTHLISBERGER, ANDREAS, Aarau
RÜBEL, MARTIN F., Erlenbach, ZH
RUBNER, ULI, Zürich
RUDOLF, FRITZ MARKUS, Dr., Zürich
RÜEGG, ARTHUR, Prof. Dr., Zürich
RUF, GAUDENZ B., Dr., Zürich
RUFF, THEO, Zürich
RÜSCH, ELFI, Minusio

S

SANDOR-SCHNEEBELI, EVA, Zürich
SAUSER, ULRICH, Küsnacht, ZH
SAX, HERBERT, Fex
SCHADE, SIGRID, Prof. Dr., Basel
SCHAER, KURT C., Zuchwil
SCHAFFTER, JEAN-ROBERT, Seengen
SCHALCHER, RENATA, Küsnacht, ZH
SCHAER, ALAIN, Basel
SCHÄR, HANS-PETER, Dr., Basel
SCHÄRER, BRIGITTE und SALOMON, Meilen
SCHÄRLI, BEATRICE, Zürich
SCHAUFELBERGER-BREGUET, SIMONE, St. Gallen
SCHEUZGER, JÜRG, Dr., Steinhausen
SCHIBLI, ROBERT, Basel
SCHIESS, ANDREAS, Trogen
SCHILD, ROSWITHA, Solothurn
SCHILTNECHT, ESTELLE, Zürich
SCHINDLER, DIETRICH, Prof. Dr., Zollikon
SCHINDLER, PETER, Dr., Zürich
SCHLAGETER, UELI, Zürich
SCHLECHT, HANNELORE, Bülach
SCHLEGEL, GUSTAV, Zumikon
SCHLEGEL, PATRICK, Genf
SCHMID, CLAUDIA, Zürich
SCHMID-STEINER, ANNA-MARIE, Thunstetten
SCHMITZ, HEINZ, Dr., Neftenbach
SCHMUTZ, MARKUS, Zürich
SCHNEIDER, HANS, Adliswil
SCHNEIDER, OTTO, Bad Ragaz
SCHNEIDER-BODMER, Ursina, Risch
SCHNELL, PETER, Zürich
SCHNORF, FRITZ, Dr., Meilen
SCHNYDER, CARMEN, Zürich
SCHOEPLIN-SUPPIGER, PETER, Hergiswil
SCHOLTYSIK, STEFANIE, Zürich
SCHÖNENBERGER, BEAT, Basel
SCHÖNENBERGER, TONI, Dr., Ermatingen
SCHÖNENBERGER-PETRAK, NADA, Wettswil
SCHRAFL, ANTON E. †, Dr., Zollikon
SCHRÖDTER, SUSANNE, Dr., Zürich
SCHUBIGER, LETIZIA und BENNO, Basel
SCHWAGER-JEBBINK, Juliana, Zürich
SCHWANDER, MARTIN, Riehen
SCHWARZ, DIETER, Dr., Zürich
SCHWARZENBACH, URS E., Zürich
SCHWEIZER, ANDREAS, Dielsdorf
SCHWEIZER-MEYER, BARBARA, Dr., Zürich
SCHWOB, KATJA, Genf
SÉGAL, GEORGES, Dr., Basel
SEITZ-BOSSI, CHRISTINA, Zumikon
SEMADENI, RUDOLF, Dr., Uster
SIEGERT, HARALD, Dr., Rüslikon
SIEHR, KURT, Prof. Dr., Hamburg

SIGERIST, DAISY, Dr., Schaffhausen
 SIGG, RITA, Dr., Luzern
 SIMONIUS-GRÜNER, ELISABETH, Basel
 SOLDINI, IVO, Ligornetto
 SOMMARUGA, CORNELIO, Dr., Genf
 SOMMER, PETER, Basel
 SONANINI, HELGA, Uerikon
 SPALTENSTEIN, THEODOR, Bassersdorf
 SPEISER, PETER, Prof. Dr., Zürich
 SPIELMANN, MARLIS, Thalwil
 SPILLMANN, CHARLES, Dr., Küsnacht, ZH
 SPILLMANN, CHARLOTTE, Zürich
 SPILLMANN, HANS-RUDI, Commugny
 SPILLMANN, MYRA, Zürich
 SPILLMANN-SIMMLER, MARINA, Zürich
 SPINAS, KLAUS, Dr., Kilchberg, ZH
 SPLEISS, PETER C., Zürich
 SPOERLI, GEORG, Herrliberg
 SPRENGER, MARIUCCIA, Zürich
 SPRINGER, JANET, Küsnacht, ZH
 SPRÜNGLI, LUZIUS, Dr., Zürich
 STAEHELIN, IRENE M., Bischofszell
 STAEHELIN, MARIANNE, Basel
 STAEHELIN, THOMAS, Dr., Riehen
 STAHEL-LANZ, SUSANNE, Kilchberg, ZH
 STAIGER, BRIGIT, Zollikon
 STAIGER, HANS-RUDOLF, Dr., Zürich
 STALDER, RUEDI, Weston, USA
 STAMPA, DIEGO, Basel
 STAUB, ERICH, St. Gallen
 STAUBLI, DORIS, Luzern
 STEFANINI, GIORGIO, Wilen, SZ
 STEIGER, WALTER-WERNER, Winterthur
 STEINER, CHRISTA, Küsnacht, ZH
 STEINER-JÄGGLI, VERENA und ROBERT, Winterthur
 STEINFELS, ERIC, Dr., Küsnacht, ZH
 STEINMANN, CHRISTIAN, Dr., Küsnacht, ZH
 STEMMLE, FELIX, Widen
 STIRNIMANN, ROSMARIE, Zürich
 STOCKER, SUZANNE, Vernier, GE
 STOLL, FELIX J., Basel
 STRASSER, PETER, Herrliberg
 STREIFF, DAVID, Dr., Aathal-Seegräben
 STRICKLER, KATRIN, Zürich
 STÜBER, BEAT, Dr., Küsnacht, ZH
 STÜBER, INGRID, Zollikon
 STÜCHELI-HÖHN, KONRAD, Diessenhofen
 STUCKI, HANS-RUDOLF, Dr., Seuzach
 STUDER, MARGARET und PETER, Rüschiikon
 STUDER, SIMON, Genf
 STUTZER, BEAT, Dr., Chur
 SUHR, SONJA, Zollikon
 SULSER, HANS, Prof. Dr., Winterthur
 SULSER, HANS, Abtwil, SG
 SULZER, ALFRED R., Zürich
 SULZER-GARAI, SONJA, Winterthur
 SULZER-JAEGGLI, SILVA, Dr., Steckborn
 SUTER KRAYENBÜHL, LO, Zürich
 SYZ, PATRICK, London
 SYZ-ÄBEGG, RAYMONDE, Gutenswil

T

TADDEI, SERGIO, Dr., Binningen
 TANNER, RENATE, Küsnacht, ZH
 TEUSCHER, ROBERT, Le Locle
 THALMANN, CARINA und BRUNO, Adliswil
 THALMANN, MARGRIT, Herzogenbuchsee
 THALMANN, ROLF, Dr., Basel
 THEUS, TILLA, Zürich
 THÉVOZ, MICHEL, Lausanne
 THOMI, PAUL R., Basel
 THÜMEN, HAJO-GÜNTER, Zollikerberg
 TOGGENBURGER, KASPAR, Züberwangen
 TRACHSLER, HELGA, Zürich
 TRAUTWEIN, KATRIN, Dr., Uster
 TRUOG, ROMAN, Dr., Zürich

U

UCHTENHAGEN, LILIAN und AMBROS, Dr. und
 Prof. Dr. Zürich
 UNSELD, PAUL, Zürich
 USTERI, MARTIN, Prof. Dr., Zürich

V

VATERLAUS, KÄTHI, Meilen
 VENDRAME, ROMEO, Zürich
 VERNA, ANNEMARIE, Zürich
 VETSCH-LIPPETT, GABRIELLE, Dr., Küsnacht, ZH
 VIELI, DORIS, Küsnacht, ZH
 VIOLAND-HOBI, HEIDI E., Dr., Filderstadt, DE
 VOGELSANG, EDITH, Forch
 VOGT, ANDRÉ, Thalwil
 VOLKART-BAUMANN, SILVIA, Dr., Winterthur
 VON ARX, PAUL, Hinteregg
 VON ERLACH, THÜRING, Bern
 VON FABER-CASTELL, CHRISTIAN, Küsnacht, ZH
 VON FELTEN, DOMINIC, Uitikon Waldegg
 VON HOFF, MARIANNE, Küsnacht, ZH
 VON MEYENBURG, BETTINA, Dr., Herrliberg
 VON MOOS, STANISLAUS, Prof. Dr., Zürich
 VON ORELLI, BARBARA, Zürich
 VON PLANTA-ZOLLER, PASCALE, Zürich
 VON QUAST, CHARLOTTE, Erlenbach, ZH
 VON SALIS, KATHARINA, Silvaplana
 VON SCHULTHESS, ALEX, Dr., Küsnacht, ZH
 VON SCHULTHESS, SANDRA, Zürich
 VON SCHULTHESS-SPONAGEL, HANS CASPAR, Dr.,
 Zürich
 VON SEGESSER, PATSY und GEORG Dr., Zumikon
 VON STOCKAR, DENISE, Lutry
 VON TAVEL, HANS CHRISTOPH, Dr., Yens
 VON WYSS, DAVID, Dr. Richterswil
 VUILLEMIN, ANIK, Küsnacht, ZH

W

WACHENDORF, PER, Binningen
 WAEBER, CATHERINE, Dr., Barberêche
 WAGNER, ROBERT P., Küsnacht, ZH
 WAGNER-ZOELLY, CORINNE, Weiningen, ZH
 WALDER, MONICA und PAULUS, Zürich
 WALDNER-MILLES, SIGRID, Basel
 WALDVOGEL-ERB, SUZANNE, Wil, SG
 WALTER, ARMIN, Dr., Stans
 WALTHERT, ERICH, Rütihof
 WALTHERT, OTTO, Kreuzlingen
 WANDELER, MAFALDA, Nottwil
 WASER, JACK R., Forch
 WEBER, ALEX H., Richterswil
 WEBER, BRUNO, Dr., Ebmatingen
 WEBER, HANS RUDOLF, Dr., Erlenbach, ZH
 WEBER, MELCHIOR, Zürich
 WEBER, RUDOLF, Zürich
 WEBER-SPEISER, SILVIA, Zürich
 WEDDIGEN, TRISTAN, Prof. Dr., Zürich
 WEINBERG, ROLF, Zürich
 WEINBERG-STEINER, CHARLOTTE, Zollikon
 WELLAUER, THOMAS, Dr., Küsnacht, ZH
 WENGER, ANNA, Meilen
 WENGER, CLAUDIA M., Dr., Zumikon
 WERNLY, LUCIUS, Langenthal
 WERTH, HELGE, Zürich
 WETTSTEIN, ELLY, Küsnacht, ZH
 WICK, OLIVER, Zürich
 WIDGREN, SVEN, Dr., Cologny
 WIDMER, PETER, Dr., Winkel
 WIDRIG, HANNA, Bad Ragaz
 WIESE, CAROLA, Zürich
 WIESNER ALDER, SILVIA, Zürich
 WILD, DORA, Zumikon
 WILD, URS PROF. DR., Zürich
 WILDBOLZ, KARIN, Zuchwil
 WINTER, KATHRYN P., Erlenbach, ZH
 WIPF, HEINRICH R., Greifensee
 WIRTH, ROLF H., Herrliberg

WIRTH SCHNÖLLER, LISELOTTE, Cotterd
 WISSEL EGGIMANN, SIMONE, Basel
 WITTIG, SUSANNE und MARTIN, Dr., Herrliberg
 WITZIG, MARCO, Adliswil
 WOHLGEMUTH, ANDRÉ, Prof. Dr., Zollikon
 WOHLGROTH-BARONI, HANS, Zürich
 WOLFFISBERG, ELVIRA, Zürich
 WULKAN, CHRISTOPH, Dr., Zürich
 WULLSCHLEGER, WILLI, Tägerwilen
 WUNDERLY, CHARLES H. R., Meilen
 WÜTHRICH, LUCAS, Dr., Regensdorf
 WYSS, BEATRICE, Basel
 WYSS, HANS B., Dr., Zürich

Y

YOSHIKAWA, SHIZUKO, Unterengstringen

Z

ZEDER, WERNER, Dr., Rothrist
 ZEHNDER, PETER, Küsnacht, ZH
 ZELER, UTE und DANIEL, Feldmeilen
 ZIEGLER, JÜRGE, Dr., Kilchberg, ZH
 ZIEGLER-BRANDT, BÄRBEL, Zug
 ZIEGLER, MAX, Dr., Urdorf
 ZIMMERLI, FRITZ, Feldmeilen
 ZINGG, CHRISTIAN, Biel
 ZINGG, PAUL, Zürich
 ZOLLINGER, HEIDE L., Zürich
 ZOLLINGER, MARGARETHA, Zürich
 ZOLLINGER-HAMMER, LOTTI, Walchwil
 ZOLLINGER-STREIFF, KATHI, Gockhausen
 ZOLLINGER, STEFAN, Luzern
 ZUellig, STEPHANIE, Rapperswil, SG
 ZUMBÜHL, HEINZ J., PD Dr., Herrenschanen
 ZURBRÜGG, ROLF P., Dr., Biel
 ZÜRRE, ANITA, Basel
 ZWAHLEN, CHRISTIANE, Riehen

Institutionen

ABEGG-STIFTUNG, Riggisberg
ANTOINET DEUSSER-STIFTUNG, Bad Zurzach
BAYERISCHE STAATSBIBLIOTHEK, München
BAYERISCHES NATIONALMUSEUM, München
BENEDIKTINERABTEI DISENTIS
BIBLIOTHÈQUE CANTONALE ET UNIVERSITAIRE,
Lausanne
BÜNDNER KUNSTMUSEUM, Chur
CERCLE LITTÉRAIRE, Lausanne
CITTÀ DI LOCARNO – SERVIZI CULTURALI
DEUTSCHER VEREIN FÜR KUNSTWISSENSCHAFT,
Berlin
EDUARD, ERNST UND MAX GUBLER-STIFTUNG,
Zürich
ERNST BOEHLEN FAMILIENSTIFTUNG, Bern
ERNST GÖHNER STIFTUNG, Zug
F+F SCHULE FÜR KUNST UND MEDIENDESIGN,
Zürich
FACHHOCHSCHULE NORDWESTSCHWEIZ, Basel
FONDATION BEYELER, Riehen
FONDATION CLAUDE VERDAN, Lausanne
FONDATION DE L'HERMITAGE, Lausanne
FONDATION FÉLIX VALLOTTON, Lausanne
FONDATION HUBER LOOSER, Zürich
FONDATION MAURICE ROBERT, Athenaz
FONDATION PIERRE GIANADDA, Martigny
FONDAZIONE IGNAZ E MISCHA EPPER, Ascona
FORENSISCHES INSTITUT ZÜRICH
GERMANISCHES NATIONALMUSEUM, Nürnberg
GESELLSCHAFT DER FREUNDE DES BILDARCHIVS
FOTO MARBURG
GIOVANNI SEGANTINI STIFTUNG, St. Moritz
GRAPHISCHE SAMMLUNG DER ETH ZÜRICH
HANS IMHOLZ-STIFTUNG, Zollikon
HEIMATMUSEUM DER GEMEINDE WALD
HISTORISCHER VEREIN NIDWALDEN, Stans
HISTORISCHES MUSEUM BASEL
HOCHSCHULE DER KÜNSTE BERN
HOIRIE EDOUARD VALLET, Confignon
INSTITUT FÜR KUNSTGESCHICHTE DER RHEIN-
WESTF. TECHN. HOCHSCHULE, Aachen
ISTITUTO SVIZZERO DI ROMA, Rom
KANTONSSCHULE FREUDENBERG, Zürich
KATHOLISCHER ADMINISTRATIONS-RAT, St. Gallen
KIRCHNER MUSEUM DAVOS
KLOSTER EINSIEDELN, STIFTSBIBLIOTHEK,
Einsiedeln
KULTURGÜTERDIENST, Freiburg i. Ue.
KUNSTHALLE BREMEN
KUNSTHAUS GLARUS
KUNSTHAUS ZUG
KUNSTHISTORISCHES INSTITUT DER UNIVERSITÄT
ZÜRICH
KUNSTHISTORISCHES INSTITUT FLORENZ
KUNSTMUSEUM BERN
KUNSTMUSEUM LIECHTENSTEIN, Vaduz
KUNSTMUSEUM LUZERN
KUNSTMUSEUM OLTEN
KUNSTMUSEUM SOLOTHURN
KUNSTMUSEUM THUN
KUNSTVEREIN BASEL-LANDSCHAFT, Rickenbach
KUNSTVEREIN BIEL
KUNSTVEREIN SCHAFFHAUSEN
KUNSTVEREIN SOLOTHURN
KUNSTVEREIN ST. GALLEN
KUNSTVEREIN WINTERTHUR
LANDIS & GYR STIFTUNG, Zug
MUSÉE D'ART DU VALAIS, Sion
MUSÉE D'ART ET D'HISTOIRE, Freiburg i. Ue.
MUSÉE D'ART ET D'HISTOIRE, Neuenburg
MUSÉE D'ART ET D'HISTOIRE, Genf
MUSÉE DE L'ÉLYSÉE, Lausanne
MUSÉE DES BEAUX-ARTS, La Chaux-de-Fonds
MUSÉE DES BEAUX-ARTS, Le Locle

MUSÉE GRUÉRIEN & BIBLIOTHÈQUE PUBLIQUE,
Bulle
MUSEO VILLA DEI CEDRI, Bellinzona
MUSEUM AARGAU, Wildegg
MUSEUM BELLERIVE, Zürich
MUSEUM OSKAR REINHART AM STADTGARTEN,
Winterthur
NIKE, Liebefeld
PEYERSCHE TOBIAS STIMMER-STIFTUNG,
Schaffhausen
QUARTIERVEREIN RIESBACH, Zürich
RÄTISCHES MUSEUM CHUR
SAMMLUNG OSKAR REINHART «AM RÖMERHOLZ»,
Winterthur
SAMMLUNGEN DES FÜRSTEN VON LIECHTENSTEIN,
Vaduz
SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR
GESCHICHTE, Bern
SOCIETÀ TICINESE DI BELLE ARTI, Lugano
SOCIÉTÉ VAUDOISE DES BEAUX-ARTS,
Oron-le-Châtel
STAATSBIBLIOTHEK, Berlin
STADTARCHIV ZÜRICH
STADTARCHIV UND PAUL KLÄUI-BIBLIOTHEK, Uster
STIFTSBIBLIOTHEK ST. GALLEN
STIFTUNG BÜNDNER KUNSTSAMMLUNG, Chur
STIFTUNG HANS KASPAR SCHWARZ,
Rorschacherberg
STIFTUNG FÜR KUNST, KULTUR UND GESCHICHTE,
Winterthur
STIFTUNG ST. GALLER MUSEEN, St. Gallen
STIFTUNG WERNER WEBER, Thalwil
STURZENEGGER STIFTUNG, Schaffhausen
TEXTILBIBLIOTHEK, St. Gallen
THURGAUISCHE KUNSTGESELLSCHAFT, Tägerwilten
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HEIDELBERG
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK WÜRZBURG
VEREIN SCHLOSS JEGENSTORF, Meiringen
VISARTE, Zürich
WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK,
Stuttgart
ZENTRAL- UND HOCHSCHULBIBLIOTHEK, Luzern
ZENTRALBIBLIOTHEK ZÜRICH
ZÜRCHER HOCHSCHULE DER KÜNSTE, Zürich
ZÜRCHER KUNSTGESELLSCHAFT, Zürich

Firmen

ALLIANZ SUISSE, Zürich
ANNAMARIE M. ANDERSEN KUNSTHANDEL, Zürich
AON RISK SOLUTION SCHWEIZ AG, Zürich
ART ACADEMY GMBH, Erlenbach, ZH
ART BROKERAGE URSULA SIMONIUS, Basel
ART-LAW CENTRE, Genf
AUKTIONSHAUS ZOFINGEN, Zofingen
AXA ART VERSICHERUNG AG, Glattbrugg
AXA WINTERTHUR, Winterthur
BÁLOISE HOLDING AG, Basel
BANK JULIUS BÄR & Co. AG, Zürich
BANK SAL. OPPENHEIM JR. & CIE (SCHWEIZ) AG,
Zürich
BELARTE GMBH, Flims Dorf
BENTOM AG, Zug
BNP PARIBAS (SUISSE) SA, Genf
BOLLAG GALLERIES, Zürich
BSI SA, Lugano
CHOPARD & CIE SA, Meyrin
CHRISTIE'S (INTERNATIONAL) AG, Zürich
CONFISERIE SPRÜNGLI AG, Zürich
CORNER BANK AG, Lugano
CREDIT SUISSE AG, Zürich
CREDIT SUISSE GROUP AG, Zürich
DANIEL BLAISE THORENS FINE ART GALLERY AG,
Basel
DAROS SERVICES AG, Zürich
DIE MOBILIAR, Bern
DOBIASCHOFSKY AUKTIONEN AG, Bern
DREYFUS SÖHNE & CIE AG, Basel
ERKER-GALERIE AG, St. Gallen
ERNST BASLER + PARTNER AG, Zürich
FALK + FALK, Zürich
FINARTIS KUNSTHANDELS AG, Zug
FINE ART GALLERY AG, Basel
FO-FOTOROTAR, Egg bei Zürich
FONTANA & FONTANA, Jona-Rapperswil
FRIEDRICH REINHARDT AG, Basel
GALERIE ALICE PAULI, Lausanne
GALERIE ANDY JLLIEN, Zürich
GALERIE BRUNO BISCHOFBERGER AG, Männedorf
GALERIE FISCHER AUKTIONEN AG, Luzern
GALERIE FÜR GEGENWARTSKUNST, Bonstetten
GALERIE GLOGGNER LUZERN, Luzern
GALERIE GMURZYNSKA, Zürich
GALERIE HENZE & KETTERER AG, Wichtrach
GALERIE IRIS WAZZAU, Davos Platz
GALERIE KOGAL, Bern
GALERIE KORNFELD AUKTIONEN AG, Bern
GALERIE MAI 36, Zürich
GALERIE MARK MÜLLER, Zürich
GALERIE RÖMERAPOTHEKE, Zürich
GALERIE SUSI LANDOLF, Opfikon
GALERIE WIDMER AUKTIONEN AG, St. Gallen
GALERIE ZIEGLER SA, Zürich
GALLERIA CURTINS AG, St. Moritz
GERMANN AUKTIONSHAUS AG, Zürich
H. GÜGI VERGOLDEN UND EINRAHMEN AG, Zürich
HELVETIA VERSICHERUNGEN, Basel
JAKOB KOWNER AG, Zürich
KESSLER & Co. AG, Zürich
LAUBE WYER BUCH- UND KUNSTHANDEL,
Oberengstringen
MANOR AG, Basel
MEYER ARTS MANAGEMENT, Zürich
MIGROS KULTURPROZENT, Zürich
MIGROS-GENOSSENSCHAFTS-BUND, Zürich
NATHAN FINE ART AG, Zürich
NATIONALE SUISSE, Zürich
OUTILS RUBIS SA, Lugano
PAGINE D'ARTE, Tesserete
PALETTE AG, Zürich
PETER STEINER HOLDING AG, Zürich
PHILIPPE SCHULER VERSTEIGERUNGEN AG, Zürich
PRESTON CAPITAL PARTNERS SÀRL, Saint Prex
SCHAUB MALER AG, Zürich
SCHWEIZERISCHE NATIONALBANK, Zürich
SILVAN FÄSSLER FINE ART GMBH, Oberwil bei Zug
SOTHEBY'S AG, Zürich
STAIGER, SCHWALD & PARTNER AG, Zürich
STÖCKLI AG, Stans
THEO HOTZ AG, Zürich
THOMAS AMMANN FINE ART AG, Zürich
UBS AG ZÜRICH, Zürich
UBV LANZ AG, Zollikon
UNIQA VERSICHERUNG AG, Zürich
WELTI-FURRER FINE ART AG, Zürich
ZÜRCHER KANTONALBANK, Zürich

Impressum

Herausgeber

SIK-ISEA
Zollikerstrasse 32
Postfach 1124
CH-8032 Zürich
T + 41 44 388 51 51
F + 41 44 381 52 50
sik@sik-isea.ch
www.sik-isea.ch
www.facebook.com/SIKISEA

Koordination und Redaktion

Sandra Ruff, Hans-Peter Wittwer, SIK-ISEA

Visuelles Konzept, Gestaltung und Satz

Bruno Margreth, Zürich

Fotografie

Wenn nicht anders vermerkt: SIK-ISEA, Zürich

Druck

FO-Fotorotar AG, Egg, ZH

Copyright

© 2014 Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft
(SIK-ISEA), Zürich und Lausanne

Diese Publikation erscheint in deutscher
und französischer Sprache.

ISSN 1663-4942 (deutsch)
ISSN 1663-4969 (französisch)



SIK ISEA

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft
Institut suisse pour l'étude de l'art
Istituto svizzero di studi d'arte
Swiss Institute for Art Research

SIK-ISEA
Zollikerstrasse 32
Postfach 1124
CH-8032 Zürich
T +41 44 388 51 51
F +41 44 381 52 50
sik@sik-isea.ch
www.sik-isea.ch
www.facebook.com/SIKISEA

SIK-ISEA
Antenne romande
UNIL-Dorigny, Anthropole
CH-1015 Lausanne
T +41 21 692 30 96
isea@sik-isea.ch
www.sik-isea.ch
www.facebook.com/SIKISEA

Ufficio di contatto per la Svizzera italiana
c/o Museo Vincenzo Vela
CH-6853 Ligornetto
T +41 91 611 70 62
F +41 91 647 32 41
documentazione@sik-isea.ch
www.sik-isea.ch
www.facebook.com/SIKISEA